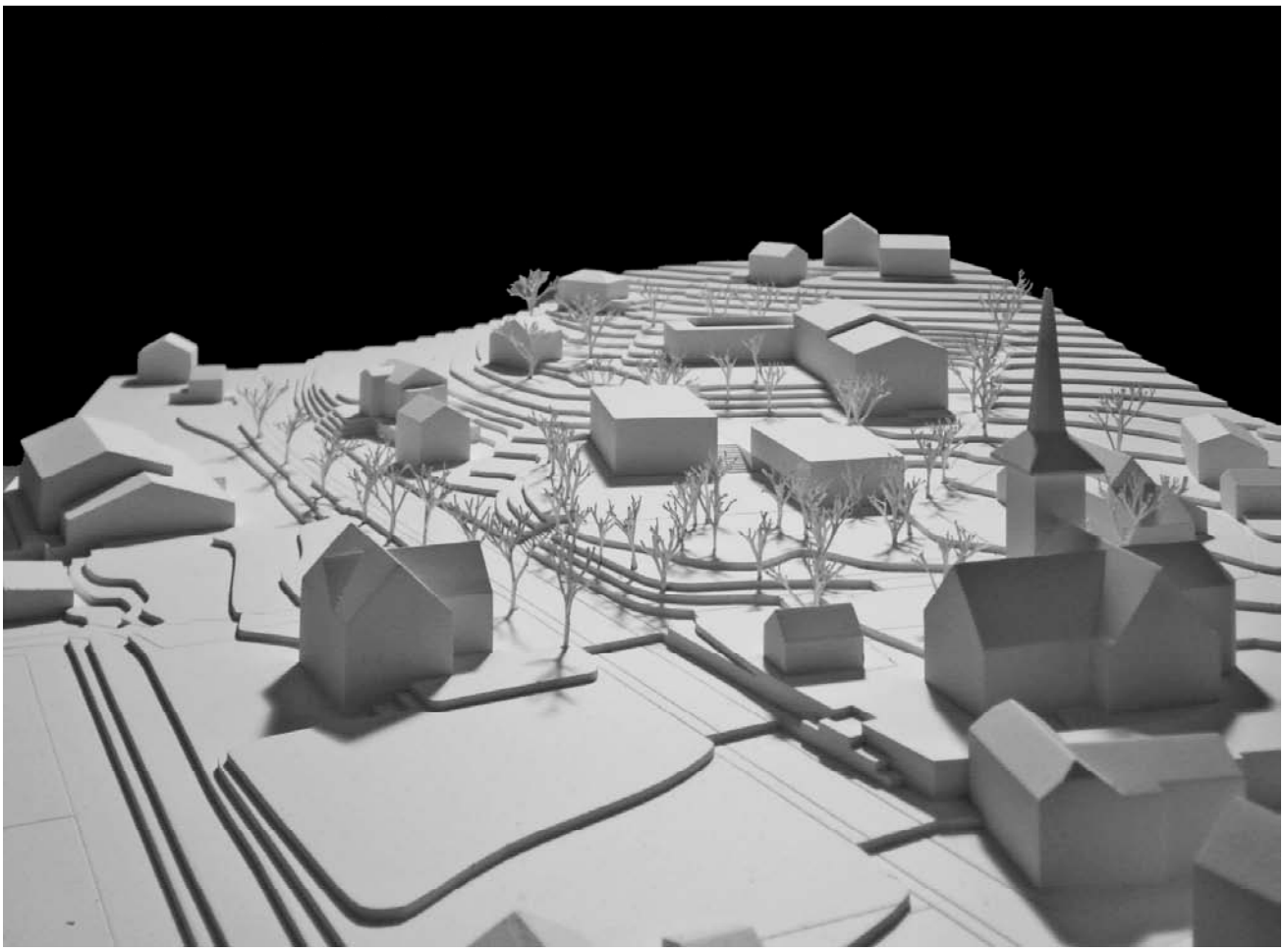
Gemeinde Ueberstorf

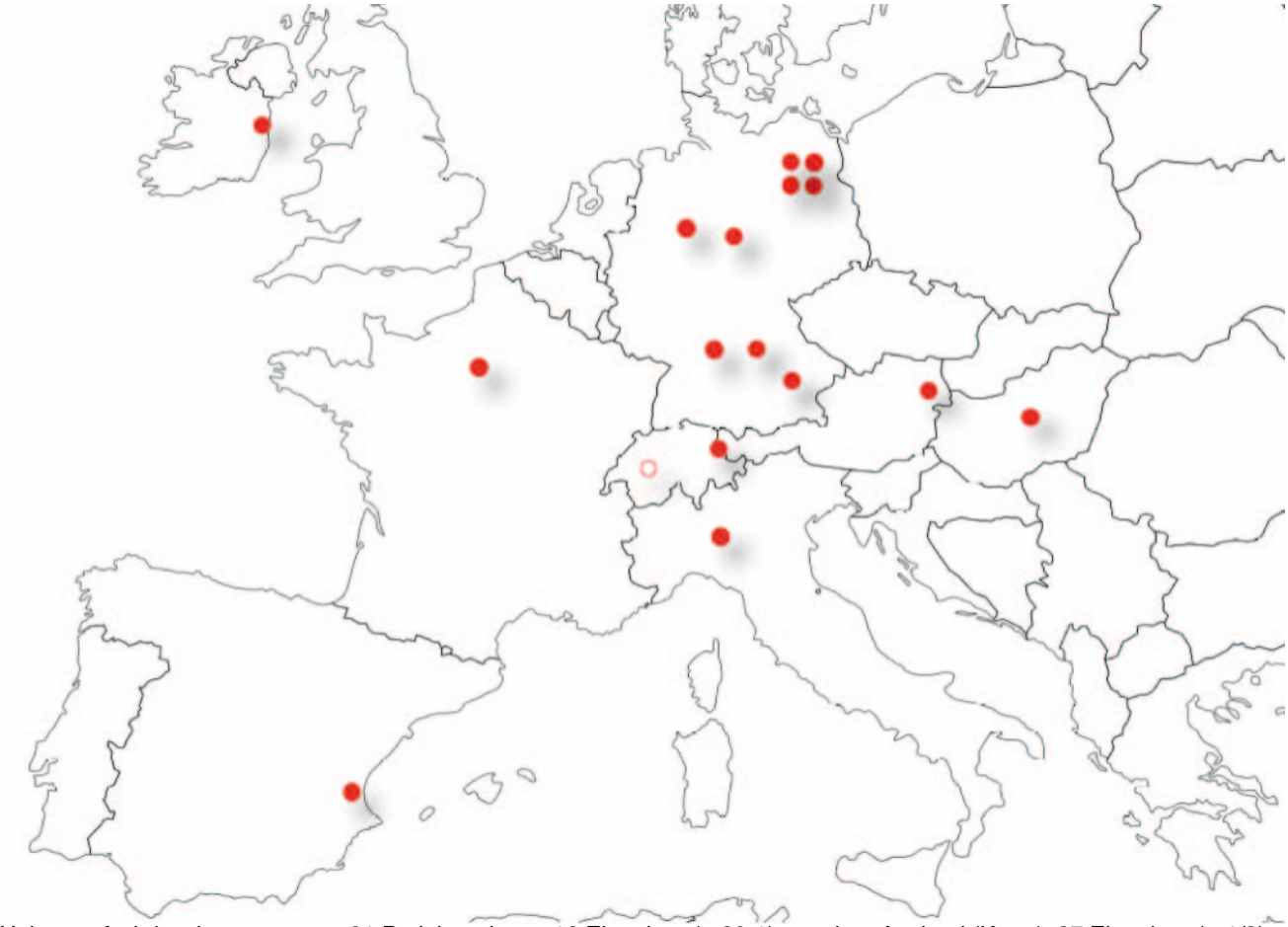
Ergänzung der Schulanlage um Turnhalle und Aula
einstufiger Projektwettbewerb nach SIA 142 im offenen Verfahren für Architekten

Bericht des Preisgerichtes



Modellaufnahme des Siegerprojekts ARMANI
Verfasser: w2 Architekten, Bern

24.6.2014



Ueberstorf wird wahrgenommen: 81 Projekte, davon 16 Eingaben (= 20%) aus dem Ausland (Karte), 27 Eingaben (= 1/3) stammen aus der Stadt Zürich, die restlichen 38 Eingaben (= 47%) aus andern Regionen der Schweiz, davon 10 aus dem Kanton Freiburg.

Ausstellung

Zivilschutzzentrum bei der Mehrzweckhalle der Gemeinde (Eingang hinten, im Osten) - Dorfstrasse 51, 3182 Ueberstorf

vom 27. Juni bis 6. Juli 2014

geöffnet
- Mo - Fr: 17.00 - 19.00 Uhr
- Sa - So: 09.00 - 11.30 Uhr

Führungen:
- Samstag 28.6.2014, 10.00 Uhr
- Donnerstag, 3.7.2014, 18.00 Uhr
- Samstag, 5.7.2014, 10.00 Uhr

Impressum

-	Administrative Begleitung	Frau Helene Sottas, Gemeindeverwaltung
-	Ausstellung und Tafeln	Herr Kaspar Aeberhard, Gemeindeverwaltung
-	Vorprüfung, Jurybericht, Fotos	URFER ARCHITEKTEN AG
-	Jurybericht, Vervielfältigung	Plot 24, Freiburg
-	Modellgrundlage	Hadorn Modellbau, Bern
-	Modellsockel	Pack DIscount, Urnäsch

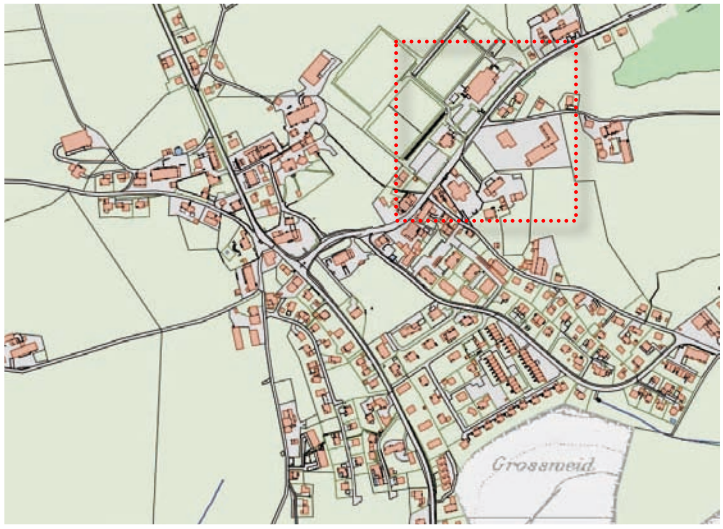
Inhalt

01 Einleitung 4
02 Teilnehmerfeld 4
03 Preisgericht 5
04 Termine und Verfahrensablauf 5
05 Auftrag, Urheberrecht 5
06 verlangte Arbeiten, Lösungsvarianten 5
07 Umschreibung der Aufgabe 6
08 zwingende Rahmenbedingungen 6
09 andere Rahmenbedingungen 7
10 Beurteilungskriterien 7
11 Raumprogramm 8
12 Projekteingang, Vorprüfung 8
13 **Konkordanzliste** Kennworte/Nummern 9
14 Zulassungsentscheide, Bewertungsrunden 10
15 Kontrollrundgang 11
16 Würdigung der Projekte in der engeren Wahl 11
15 - LEO & LENNY (2) 11
22 - DIPLODOCUS 11
37 - DOMINO 12
59 - SINGINE 13
63 - NEULING 14
65 - IBURIN 14
79 - ARMANI 15
17 Rangfolge und Zuteilung der Preise 16
18 Erkenntnisse, Empfehlung des Preisgerichts 16
19 Genehmigung 16
20 Ermittlung der Verfasser 16
Preisträger 17
alle Teilnehmenden 17
21 Dokumentation 24
Preisträger 24
alle Teilnehmenden 46
22 Namensregister 127

01 Einleitung

Die Gemeinde veranstaltete einen einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Architekten, um Vorschläge zu erhalten für Ergänzungsbauten zur Primarschulanlage und die Gestaltung der unmittelbaren Umgebung.

Das heutige Schulhaus liegt gegenüber der Hauptstrasse auf einer markanten Anhöhe. Es wurde in den letzten Jahren saniert und um drei Kindergartenklassen erweitert, welche im Osten in Form eines eigenen Flügels angebaut worden sind. Eine losgelöste Turnhalle mit darunterliegenden Räumen für die Armee gehört zur Schulanlage. Diese Halle ist nicht saniert worden.

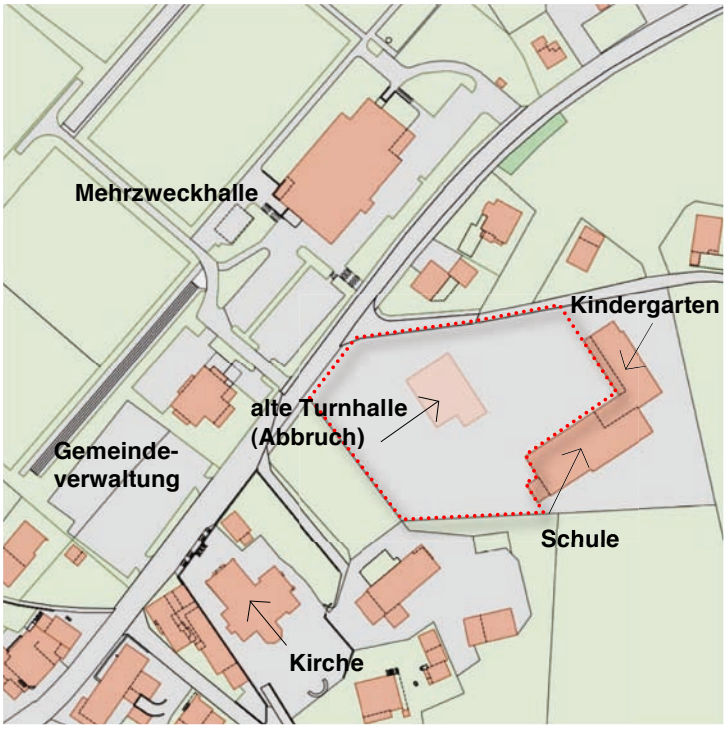


Veränderte Bedürfnisse, die Entwicklung der Bevölkerung sowie der Zustand der Bauten führen zu nachstehender Ausgangslage:

- Für ein zusätzliches Kindergartenjahr wird die Anlage um eine Klasse ergänzt - dies erfolgt in derselben Weise wie die bestehende Anlage an der Ecke im SO und *ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs.*

- Die Aufgabe der Abwartswohnung im Südwesten des Schulgebäudes schafft Freiraum, der es ermöglicht, innerhalb des bestehenden Bauvolumens eine teilweise Neuorganisation der Raumaufteilung vorzunehmen, damit die Räume an die Anforderungen der kantonalen Schulgesetzgebung angepasst werden und den Mittagstisch (ausserschulische Betreuung) integrieren können. Auch diese Neuorganisation *ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs.*

- Die bestehende Turnhalle entspricht nicht mehr den erforderlichen Abmessungen und ist baulich in schlechtem Zustand und wird daher zum Abbruch freigegeben. Dies ermöglicht, Platz zu gewinnen für einen Ersatzbau, welcher durch die Aula ergänzt werden soll. Diese Bauten und, je nach Situierung, die Gestaltung des Bereichs zwischen der Ergänzung und der bestehenden Schulanlage **ist Gegenstand des vorliegenden Wettbewerbs**.



02 Teilnehmerfeld

Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz, oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Die Teambildung mit weiteren Fachplanern war freiwillig. Stellt das Preisgericht einen Beitrag von herausragender Qualität fest, der auf einen freiwillig beigezogenen Fachplaner schliessen lässt, würdigt es dies im Bericht entsprechend. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Fachplaner des Gewinnerteams auch bei freiwilliger Teambildung direkt beauftragt werden können.

03 Preisgericht

Mitglieder der Jury mit Stimmrecht

Fachpreisrichter

BYSÄTH Hans-Peter, Architekt BSA/SIA, Meiringen
LEHMANN Philipp, Architekt ETH/SIA, Zürich
MERZ Marco, Architekt HTL, Basel
TRAUTMANN Mona, Architektin BSA/ETH/SIA, Siders
ZULAUF Jürg, Arch. BSA/ETH/SIA, Bern, *stellvertretend*

Sachpreisrichter

BULLIARD-MARBACH Christine, Gemeindepräsidentin
DAVET BURRI Isabelle, Gemeinderätin *stellvertretend 2*
KAMMERMANN Toni, Gemeinderat, *Vorsitz*
RIEDO Markus, Gemeinderat
SCHMUTZ Wolfgang, Gemeinderat, *stellvertretend 1*

Experten mit beratender Stimme

AEBERHARD Kaspar, Leiter Technische Dienste (Bauverwalter)
DUCROT Charles, Adjunkt des Kantonsarchitekten, Freiburg
JUNGO Andreas, Schulleiter
RIEDO Sandra, Mitglied der Schulkommission
TARCHINI Bruno, Mitglied der Liegenschaftskommission

Wettbewerbsbegleitung: URFER ARCHITEKTEN AG, Freiburg

04 Verfahren, Gesamtpreissumme

Der Wettbewerb wurde am 17. Januar 2014 ausgeschrieben. Etwa 100 Interessenten haben sich gemeldet, 81 Projekte wurden eingereicht. Die Eingabefrist war für die Pläne der 9. Mai und für die Modelle der 23. Mai 2014.

Die Gesamtpreissumme beträgt CHF 115'000.- exkl. MwSt. Es sind ungefähr 5 Preise vorgesehen, für allfällige Ankäufe steht maximal 40% der Gesamtpreissumme zur Verfügung.

05 Auftrag, Urheberrecht

Das Preisgericht wird zuhanden der Auftraggeberin eine Empfehlung aussprechen, insbesondere für die Erteilung eines Auftrages an die Verfasserschaft des zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekts. Danach erfolgt durch die Auftraggeberin der Vergabeentscheid. Der Entscheid wird verfügt.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, die Verfasserschaft des im ersten Rang platzierten Projekts entsprechend der Empfehlung des Preisgerichtes mit der Planung der vorgesehenen Arbeiten freihändig zu beauftragen. Grundsätzlich wird die Planung zu 100% Teilleistungen vergeben. Vorbehalten bleibt die Zustimmung zur Realisierung und Finanzierung durch die dafür zuständigen Instanzen. Falls es wegen Einsprachen zu einer Terminverschiebung kommt oder zur Aufgabe des Projektes, entsteht dadurch kein Anrecht auf eine zusätzliche Entschädigung.

Das Urheberrecht verbleibt bei der Verfasserschaft. Die eingereichten Unterlagen der mit Preisen und Ankäufen ausgezeichneten Wettbewerbsarbeiten gehen ins Eigentum der Auftraggeberin. Eine Publikation der Projekte durch die Auftraggeberin erfolgt unter vollständiger Angabe der Verfasserschaft, ein spezielles Einverständnis ist nicht erforderlich. Eine Publikation der Projekte durch ihre Verfasserschaft bedarf keiner Genehmigung durch die Auftraggeberin.

06 verlangte Arbeiten, Lösungsvarianten

Die Teilnehmer haben die nachstehenden Dokumente einzureichen:

A **Übersichtsplan 1:500:** darzustellen sind: Dachaufsicht, Zugänge, Höhenkoten (über Meer), Angaben zur Umgebungsgestaltung, Angaben zur Qualität der Oberflächen und die Begrenzung der Bodenbeläge.

B Alle fürs Verständnis des Projektes erforderlichen **Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200**; in den Schnitten und Ansichten sind Angaben über das bestehende und das künftige Terrain zwingend. Zusätzliche Erläuterungen können bei Bedarf in die Pläne integriert werden. Auf jedem betroffenen Plan (ist die Umgebung darzustellen.

C Volumetrisches Modell 1:500, weiss matt ohne Plexiglasteile; die Art der Darstellung für die Bepflanzung ist frei.

07 Umschreibung der Aufgabe

Es geht um den Bau der Ergänzung der Schulanlage und betrifft vor allem Räume, in welchen nicht der alltägliche Unterricht stattfindet. Es ist nicht zwingend, dass der Neubau mit den bestehenden Bauten verbunden wird, weder mit gedeckten Wegen noch in Form eines direkten Anbaus. Hingegen ist der Aussenraum, der durch einen Neubau mitbestimmt wird, von grosser Bedeutung und es wird erwartet, dass sich die Teilnehmenden mit einer harmonischen Ausgestaltung des Zugangs zur Schule auseinandersetzen, die je nach Lösung und Gewichtung sehr unterschiedlich ausfallen kann. Die Nähe zur Sportanlage, zur Gemeindeverwaltung und zur Kirche können als Kriterium ebenso beigezogen werden wie die Nähe zum eigentlichen Schulgebäude. Im Sinn der Nachhaltigkeit muss man künftiger Entwicklung der Schule in einem gewissen Rahmen nichts in den Weg stellen. Naheliegend ist eine Verlängerung des Schultraktes gegen Westen um etwa ein Klassenzimmer - das erhöht die Leistungsfähigkeit der Schule bereits um einen absehbar genügend grossen Anteil (100 Schüler oder + 36%). Diesen Bereich wird man daher für die Wettbewerbsaufgabe meiden, ausser es entstehen Lösungen, welche eine künftige Schulerweiterung auch anderswie erlauben. Eine Erweiterung ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Es wird aber erwartet, dass die Projektierung der Wettbewerbsaufgabe mit der notwendigen Umsicht erfolgt, was den Landverbrauch betrifft. Angesichts der markanten Hangneigung ist die Konzeption im Schnitt ein wichtiger Aspekt dieses Projektes.

08 zwingende Rahmenbedingungen

. SIA 500 hindernisfreie Bauten (2009)
. Die Vorschriften der Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen (VKF) http://bsvonline.vkf.ch/

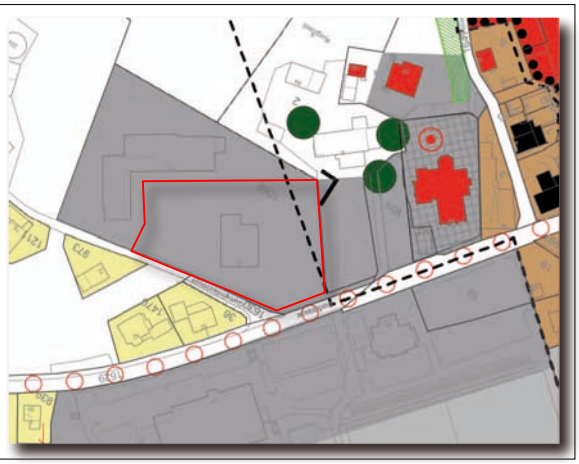
Öffentliche Bauten werden im Kanton Freiburg zwingend im Minergie-Standard ausgeführt.

08.1 baugesetzliche Vorschriften *(siehe Auszug aus gesetzlichen Bestimmungen in Beilage S. 13)*

Der Perimeter liegt in der Zone von allgemeinem Interesse - Bauten (ZAIB).

A u s z u g **aus dem Zonenplan** - mit Zuordnung der angrenzenden Bereiche:

- Dorfzone DS
- Wohnzone mit schwacher Dichte WS
- Zone von allg. Interesse - Bauten **ZAIB**
- Zone von allg. Interesse - Anlagen ZAIA
- Landwirtschaftszone und Verkehrsflächen
- geschützte Bauten
- geschützte Wegkreuze/Grenzsteine
- Ortsbildschutzperimeter
- Einzelbäume geschützt
- historischer Verkehrsweg
- archäologischer Perimeter
- Mehrfamilienhäuser

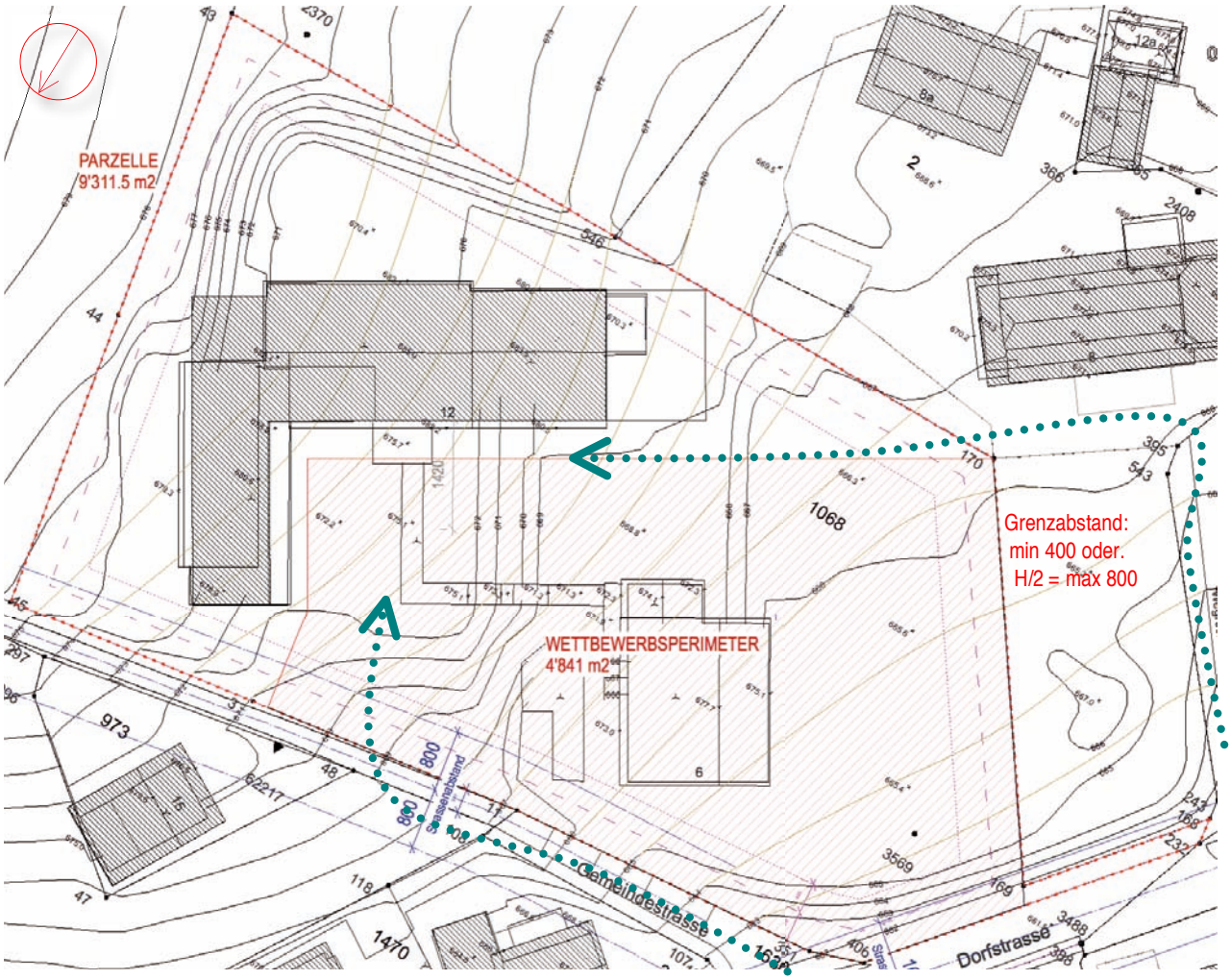


08.2 Erschliessung und Verkehr, Parkierung

Das **unterirdische Leitungskataster** der Versorgungs- und Entsorgungsleitungen hat innerhalb der Bauparzelle keinerlei einschränkende Wirkung; die eventuell vorhandenen Leitungen können problemlos angepasst werden. Die Parkierung wird auf dem gemeindeeigenen Parkplatz vorgenommen auf der gegenüberliegenden Strassenseite, die bestehenden 8 Parkplätze können ersatzlos aufgehoben werden.

08.3 Parzelle und Wettbewerbsperimeter (Ausrichtung wie Planabgabe: N unten links)

Der Wettbewerbsperimeter umfasst von der Parzelle 1068 den nördlich und westlich des Schulgebäudes gelegenen Teil und beträgt: 4'841 m2. Die Zugänge zu Fuss erfolgen sowohl von der Kirche her wie auch über die Gemeindestrasse von Norden. Die Schulbusse fahren von der Gemeindestrasse her (Plan auf nächster Seite • • • • • • •).



09 andere Rahmenbedingungen

Es wird davon ausgegangen, dass die alte Turnhalle abgebrochen werden kann, bevor der Neubau entsteht. Der Neubau wird während des schulischen Stundenplans von der Schule genutzt. Ausserhalb dieser Zeit steht er auch ausserschulischen Interessenten zur Verfügung. Der Standort neben der Gemeindeverwaltung, der Kirche, der Mehrzweckhalle und dem Schulhaus lässt mannigfache Beziehungen dieses zusätzlichen Angebots entstehen und wird dadurch nicht nur eine Teil der Schule, sondern auch ein Teil des Dorfes. Im Flügel unter dem Kindergarten ist vorgesehen, für die ausserschulische Betreuung Infrastrukturen bereitzustellen (Mittagstisch), welche auch Ergänzungen werden sollen für Nutzungen nach Anlässen in der Aula und in der Turnhalle. Die Benutzer begeben sich hiefür vom Neubau zur Schule über die je nach Vorschlag neu gestaltete Umgebung.

10 Beurteilungskriterien

Die Jury wird folgende Beurteilungskriterien anwenden. Die Reihenfolge der Kriterien entspricht keiner Gewichtung:

- Leitidee zum Ort und der Aufgabe
- Integration in den Kontext
- Funktionalität
- Sparsamkeit der Mittel
- Kohärenz der Struktur
- architektonischer Ausdruck
- Umgebungsgestaltung
- Gesamtökonomie
- Nachhaltigkeit

11 Raumprogramm

Pos	Raum	Anzahl	NF m2	total m2	Bemerkung
10	**Turnhalle**				
11	Sporthalle 16 x 28 m	1		448	H.i.L. 8 m
12	Garderoben 1 - 2	2	45	90	inkl. Duschen
13	Toiletten m - f - Lehrer - Inv. = 10 + 10 + 5 + 5			30	auf Ebene Turnhalle
14	Lehrergarderoben	2	7.5	15	inkl. Dusche
15	Gerät	1		80	auf Ebene Turnhalle
16	Sanitätsraum	1		15	nahe Zugang
17	Aussengerät	1		30	direkt zugänglich von aussen
				708	
20	**Aula**				
21	Saal für 150 P., Platz/P: 0.7 x 0.9 = ca 90 - 100 + Wege			ca. 150	H.i.L. ca 4.5 m, nicht getreppt
22	Bühnenbereich, Öffnung b x h 8 x 4.5 (mit Vorhängen)			ca. 100	H.i.L.* ca 6 m, Tiefe ca 9m
23	Requisitendepot (evt. mit Hebebühne)			45	bei Bühne; Anlieferung
24	Stuhldepot und Depot der Elemente fürs Bühnenpodium			60	vorteilhaft auf Saalniveau
25	Vereinslokale, H.i.L. 3 m, nat. Belichtung nicht nötig	2	50	100	können im UG sein
26	Garderoben 3 - 4 ("Halbgarderoben")*"	2	22.5	45	inkl. Dusche
				500	
30	**Gemeinsames**				
31	Eingangshalle, Foyer	1		ca. 60	für Turnhalle und Aula
32	WC m - f - Inv. = 20 + 20 + 5			45	
33	Office, Ausschank mit Lager			15	
33	Abwartsraum	1		45	kann im UG sein
34	Material	1		15	kann im UG sein
35	Putzraum inkl. Depot	1		15	kann im UG sein
36	Lüftungszentrale			30	vorteilhaft oben (unter Dach)
37	Heizungsverteilung (Fernheizung), Sanitär, Elektro	3	10	30	H, S: im UG; E evt. anderswo
				255	
40	**Aussenanlage**				
41	Aussengestaltung, Pausenplatz			ca 600	***
42	gedeckter Pausenbereich			ca.100	evt Vordach, projektabhängig
43	Hartplatz 12 x 25 m	1		300	
44	Rasenplatz etwa 25 x 20	1		500	
45	Vorfahrt 3 Schulbusse mit Wendemöglichkeit im Perimeter				Busse l x b: 6.5 m x 2.3 m
46	ein Parkplatz für Güterumschlag und Notfall				im Perimeter
47	zwei Behindertenparkplätze				im Perimeter

*) H.i.L. ab Niveau Saalboden!

**) Betrieblich ist wünschbar, die Aula auch als Kleinturnhalle zu nutzen und umgekehrt muss möglich sein, die Garderoben auch als "Künstlerlogen" für Anlässe in der Aula zu nutzen.

***) Die vorhandenen Anlagen nördlich vom Schulhaus sind zu ersetzen - d.h. neu zu gestalten, weil sie in der bestehenden Form gefährlich sind. Spielgerät in ähnlichem Umfang (etwa die Hälfte der 600 m2) soll möglich sein: z.B. lange Rutschbahn, Vierfach-Schaukel, Kletterhaus, Schaukelpferd, Bank und Tisch, Seilbahn, Wippschaukel

12 Projekteingang, Vorprüfung

Die 81 Projekte sind **fristgerecht** eingetroffen, sowohl, was die Pläne und die Modelle betrifft. Es sind **keinerlei Anonymitätsverletzungen** zu verzeichnen. Nach Öffnung der Mappen ergaben sich keine fehlenden Elemente. Daher sind formell alle Beiträge zur Beurteilung zugelassen.

ABweichungen wurden festgestellt: Projekt 06 überschreitet den Perimeter in der Aussengestaltung; Projekt 07 ordnet den Hartplatz auf dem Dach an, was infolge der Schutz-Umzäunung die Bauhöhe überschreitet; Projekt 31 ordnet den Rasenplatz ausserhalb des Perimeters an; Projekt 33 vermasst den Strassenabstand falch, hält ihn aber ein; bei Projekt 40 erfolgt die Zufahrt über die Nachbarparzelle; Projekt 73 überschreitet den Perimeter in der Aussengestaltung; die Parkplätze für die Schulbusse sind nicht überall ausgewiesen, aber im ZUsammenhang vorstellbar.

13 Konkordanzliste

13.1 nach Nummern

01 - TELL
02 - BOIS ET COULEURS
03 - MOITIÉ MOITIÉ
04 - DIE FANTASTISCHEN 4
05 - DELOS
06 - WIESE, PLATZ & LINDENHOF
07 - MOCKEN
08 - ZWEI MAL EINS
09 - DRÙM Ù DRAN
10 - SONNTAGMORGEN
11 - PANORAMA
12 - CARLOS
13 - EMMA
14 - LUDWIG
15 - LEO & LENNY (2)
16 - KIRCHE UND KASTANIE
17 - AM HANG
18 - LINK
19 - ERDGESCHOSSE
20 - DACHLANDSCHAFT
21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE
22 - DIPLODOCUS
23 - RIEDERN
24 - BLICK INS DORF
25 - ANNA BLUME
26 - KROKODIL
27 - TAVERNA
28 - SCHULHOF
29 - BEAULIEU
30 - SCHWARZ AUF WEISS
31 - ZUM BIRCHHOLZ
32 - COURETTE
33 - LEO UND LENNY (1)
34 - TULA
35 - TICTACTOE
36 - PANAMA
37 - DOMINO
38 - ÜBER DEM DORF
39 - JEAN
40 - NUSSKNACKER
41 - ENSEMBLE, C'EST TOUT!
42 - INNENHOF - AUSSENHOF
43 - 8567
44 - BOUILLON
45 - KLAR
46 - OBELIX
47 - VAI VAI
48 - SIMGAMAZUP
49 - 070913
50 - ÜBERLAGERN
51 - AGORA
52 - HEKATE
53 - LUEGET VO BERG UND TAL
54 - ALTAN
55 - RAUMKASKADE
56 - VIS-A-VIS
57 - SCALA
58 - WUI U AI (1)
59 - SINGINE
60 - ZAUBERLATERNE
61 - LALINEA3182
62 - HAZZ
63 - NEULING
64 - WUY U AY (2)
65 - IBURIN
66 - FEMKANT
67 - BAUSTEIN
68 - EINS, ZWEI, DREI
69 - TRIPLETTE
70 - ZIC ZAC ZUC
71 - JIM KNOPF
72 - PRELUDE
73 - LOUIS
74 - LUOGO
75 - HAUS IM DORF
76 - MIKADO
77 - MAMBO
78 - ADELINA
79 - ARMANI
80 - GASPARINI
81 - USE

13.2 alphabetisch

070913 49
8567 43
ADELINA 78
AGORA 51
ALTAN 54
AM HANG 17
ANNA BLUME 25
ARMANI 79
BAUSTEIN 67
BEAULIEU 29
BLICK INS DORF 24
BOIS ET COULEURS 02
BOUILLON 44
CARLOS 12
COURETTE 32
DACHLANDSCHAFT 20
DELOS 05
DIE FANTASTISCHEN 4 04
DIPLODOCUS 22
DOMINO 37
DRÙM Ù DRAN 09
EINS, ZWEI, DREI 68
EMMA 13
ENSEMBLE, C'EST TOUT! 41
ERDGESCHOSSE 19
FEMKANT 66
GASPARINI 80
HAUS IM DORF 75
HAZZ 62
HEKATE 52
IBURIN 65
INNENHOF - AUSSENHOF 42
JEAN 39
JIM KNOPF 71
KIRCHE UND KASTANIE 16
KLAR 45
KROKODIL 26
LALINEA3182 61
LEO & LENNY (2) 15
LEO UND LENNY (1) 33
LIEBLINGSFACH: PAUSE 21
LINK 18
LOUIS 73
LUDWIG 14
LUEGET VO BERG UND TAL 53
LUOGO 74
MAMBO 77
MIKADO 76
MOCKEN 07
MOITIÉ MOITIÉ 03
NEULING 63
NUSSKNACKER 40
OBELIX 46
PANAMA 36
PANORAMA 11
PRELUDE 72
RAUMKASKADE 55
RIEDERN 23
SCALA 57
SCHULHOF 28
SCHWARZ AUF WEISS 30
SIMGAMAZUP 48
SINGINE 59
SONNTAGMORGEN 10
TAVERNA 27
TELL 01
TICTACTOE 35
TRIPLETTE 69
TULA 34
ÜBER DEM DORF 38
ÜBERLAGERN 50
USE 81
VAI VAI 47
VIS-A-VIS 56
WIESE, PLATZ & LINDENHOF 06
WUI U AI (1) 58
WUY U AY (2) 64
ZAUBERLATERNE 60
ZIC ZAC ZUC 70
ZUM BIRCHHOLZ 31
ZWEI MAL EINS 08

14 Zulassungsentscheide, Bewertungsrunden

Alle Projekte können zur Jurierung und zur Preiserteilung zugelassen werden. Die festgestellten Übertretungen sind unwesentlich, stehen nicht in Widerspruch zur zu lösenden Aufgabe und lassen keine unlautere Absichten erkennen.

erste Ausscheidungsrunde

Alle Eingaben tragen zur Wertfindung bei und ermöglichen bei ähnlichen Ansätzen qualitative Unterschiede im Vergleich zu erkennen. Wo schlüssige Konzepte fehlen oder Projekte wenig auf den Ort oder das Thema eingehen, ist das beschränkt. Vor dem Hintergrund solcher Betrachtung wurden die nachstehenden **54 Projekte** ausgeschieden:

01 - TELL	31 - ZUM BIRCHHOLZ	55 - RAUMKASKADE
02 - BOIS ET COULEURS	32 - COURETTE	56 - VIS-A-VIS
03 - MOITIÉ MOITIÉ	33 - LEO UND LENNY (1)	58 - WUI U AI (1)
06 - WIESE, PLATZ & LINDENHOF	34 - TULA	60 - ZAUBERLATERNE
07 - MOCKEN	36 - PANAMA	61 - LALINEA3182
08 - ZWEI MAL EINS	38 - ÜBER DEM DORF	62 - HAZZ
09 - DRÙM Ù DRAN	39 - JEAN	66 - FEMKANT
10 - SONNTAGMORGEN	40 - NUSSKNACKER	67 - BAUSTEIN
11 - PANORAMA	42 - INNENHOF - AUSSENHOF	71 - JIM KNOPF
12 - CARLOS	43 - 8567	72 - PRELUDE
13 - EMMA	44 - BOUILLON	73 - LOUIS
14 - LUDWIG	45 - KLAR	74 - LUOGO
16 - KIRCHE UND KASTANIE	47 - VAI VAI	75 - HAUS IM DORF
19 - ERDGESCHOSSE	48 - SIMGAMAZUP	76 - MIKADO
20 - DACHLANDSCHAFT	49 - 070913	77 - MAMBO
23 - RIEDERN	51 - AGORA	78 - ADELINA
28 - SCHULHOF	53 - LUEGET VO BERG UND TAL	80 - GASPARINI
29 - BEAULIEU	54 - ALTAN	81 - USE

zweite Ausscheidungsrunde

Vertiefte Betrachtung galt danach den verbleibenden Projekten, wobei einige aber trotz konzeptioneller, betrieblicher oder gestalterischer Ansätze der Aufgabe insgesamt nicht gerecht genug werden konnten; daher wurden die **10 nachstehenden Projekte** in dieser Runde ausgeschieden.

17 - AM HANG	27 - TAVERNA	57 - SCALA
18 - LINK	41 - ENSEMBLE, C'EST TOUT!	69 - TRIPLETTE
25 - ANNA BLUME	50 - ÜBERLAGERN	
26 - KROKODIL	52 - HEKATE	

dritte Ausscheidungsrunde

Unter den verbleibenden Eingaben wurden in dieser Runde die Projekte ausgeschieden, deren Qualität eher Einzelfragen galt, aber andere Aspekte in ungenügender Weise zu lösen vermochten oder denen es nicht gelang, den Rahmen für allfällige Lösungen bereitzustellen; es sind dies die **10 nachstehenden Projekte**:

04 - DIE FANTASTISCHEN 4	30 - SCHWARZ AUF WEISS	68 - EINS, ZWEI, DREI
05 - DELOS	35 - TICTACTOE	70 - ZIC ZAC ZUC
21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE	46 - OBELIX	
24 - BLICK INS DORF	64 - WUY U AY (2)	

engere Wahl

In der engeren Wahl verblieben **7 Projekte**, welche die thematischen, ökonomischen und ortsbaulichen Aspekte differenziert eingebracht haben und sie einem übergeordneten Konzept einzuschreiben vermochten. Die quantitativen Aufwendungen, die Angemessenheit der Mittel, die Massstäblichkeit, die Integration und die gestalterischen Qualitäten wurden miteinander abgewogen und es verbleiben Projekte, welche mit einem Preis bedacht werden können:

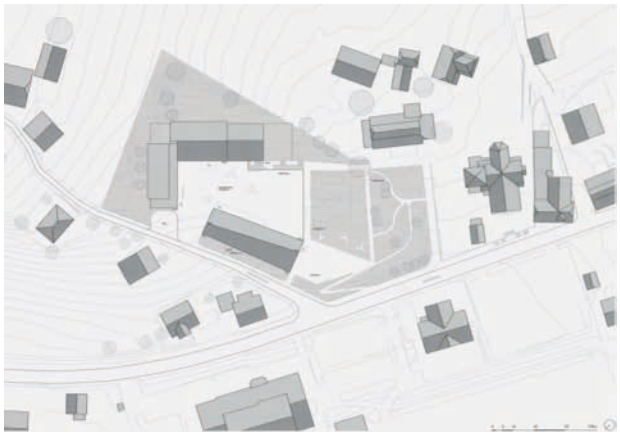
15 - LEO & LENNY (2)	59 - SINGINE	79 - ARMANI
22 - DIPLODOCUS	63 - NEULING	
37 - DOMINO	65 - IBURIN	

15 Kontrollrundgang

Die Ergebnisse des Kontrollrundgangs sind in die zuvor dokumentierten Beurteilungsrunden eingeflossen.

16 Würdigung der Projekte in der engeren Wahl

15 - LEO & LENNY (2)



Der vorliegende Projektvorschlag besticht durch seine volumetrische und formale Zurückhaltung und die grosszügige Gestaltung des Aussenraums. Ein schlankes, zwei bis dreigeschossiges Volumen mit einem asymmetrischen Satteldach, säumt die Gemeindestrasse und schliesst den Schulbereich gegen Norden ab. Zwischen der bestehenden Schulanlage und dem Neubauvolumen wird eine Ebene auf der Höhe des bestehenden Schulhausplatzes aufgespannt, die bis zur südwestlichen Gebäudekante des Neubaus reicht. Die dadurch entstehende Gelände-, respektive Gebäudekante, bildet die gegen Westen verglaste Längsseite der unter dem Platz liegenden Turnhalle. Das unterirdische und das oberirdische Volumen sind an ihren Kopfenden so verknüpft, dass die innere Organisation und die Zugänge selbstverständlich aufeinander reagieren. Durch die stumpfwinklige Fügung der beiden Volumen sind die Schmalwände der Turnhalle nicht parallel, was die Nutzung der Turnhalle in bestimmten Spielsituationen schmälert.

Das oberirdische Volumen übernimmt sämtliche Funktionen des Raumprogramms mit Ausnahme der Turnhalle. Diese ist gegenüber der unteren Geländeebene um ein Geschoss im Terrain abgesenkt und bildet mit einem Teiluntergeschoss des oberirdischen Volumens, welches die Nebenräume beherbergt, eine funktionelle Einheit. Ein Niveau höher führt ein dorfseitiger Zugang in ein grosszügiges Treppenhaus, das durch verglaste Bereiche einerseits den Blick in die Turnhalle freigibt und andererseits über eine Kaskadentreppe die vertikale, räumliche Ausdehnung zum Foyer der Aula und hin zum Ausgang auf den Schulhausplatz erahnen lässt. Die vorgeschlagene Erschliessung mittels Kaskadentreppen und Galerien ergibt interessante innenräumliche Sichtbezüge und Ausblicke zu Dorf und Schloss. Ob dies mit den gültigen Brandschutzbestimmungen in einem vernünftigen finanziellen Rahmen beizubehalten ist, wäre nachzuweisen. Sämtliche Ebenen werden durch einen Lift behindertengängig erschlossen.

Der architektonische Ausdruck bezüglich den bestehenden Bauten ist stimmig. Die Fassaden sind schematisch behandelt, zeigen aber trotzdem an der Nahtstelle zwischen Turnhalle und Aulagebäude unbewältigte volumetrisch-formale Probleme. Über die Materialisierung der Bauten werden keine Aussagen gemacht.

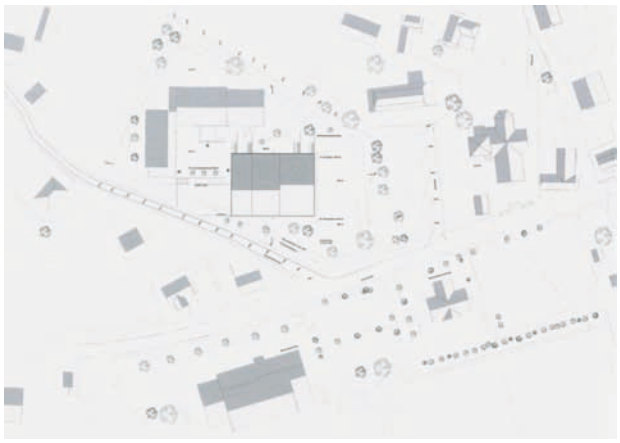
Wie schon eingangs erwähnt sind die Aussenräume grosszügig und nutzungsbezogen richtig angeordnet. Pausen- und Hartplatz befinden sich auf der neu gestalteten Ebene, welche die bestehende, unerfreuliche Situation auf einfache Weise klärt. Leider ist der riesige Platz bezüglich Sonnen- und Wetterschutz wenig gestaltet, und der knapp bemessene, gedeckte Pausenbereich als angehängtes Vordach formal unbefriedigend gelöst. Der Rasenplatz mit anschliessender „Parkanlage“ ist im Westen der Turnhalle vorgelagert und wirkt wenig störend auf den Schulbetrieb. Die terrassierte Anlage erleichtert die Aufsicht während den Pausen in grossem Mass.

Die Raumstruktur und das Tragsystem sind so aufeinander abgestimmt, dass keine konstruktiven Überraschungen zu befürchten sind. Die Überspannung der Turnhalle, die auch mit der Einführung einer zusätzlichen Stützenreihe im Bereich der Zuschauergalerie immer noch eine kritische statische Höhe aufweisen wird, und die Ausbildung des asymmetrischen Satteldaches über der Aula bilden die zu Kritik Anlass gebenden Ausnahmen.

Die Projektverfassenden verstehen es, mit einfachen architektonischen Mitteln einen funktionierenden Vorschlag zu präsentieren, der jedoch die Gefahr in sich birgt, durch die schiere Grösse des Pausenplatzes den Bezug zur bestehenden Schulanlage zu verlieren. Ausserdem führen die grossen Verkehrsflächen und das zusätzliche Turnhallenvolumen im Bereich der Volumenverknüpfung zur grössten Kubatur aller prämierten Projekte, was sich wirtschaftlich negativ auswirkt.

22 - DIPLODOCUS

Das Wo und Wie an Ort und Stelle: Das Gebäude ist durch die Abstufungen im Dach rhythmisiert. Die Abstufungen beziehen sich auf die Funktionen des obersten, zum Schulhausplatz hin orientierten, Geschosses. Die Breite des Gebäudes ergibt sich durch die vorgegebene Länge der Turnhalle.



Die Form zum Raumprogramm: Die Turnhalle ist nicht nur das „breitegebende“, sondern auch das „immerpräsente“ Element des ganzen Gebäudes. Durch die gelungene Raumabfolge im Schnitt, mit einer niedrigeren Eingangszone, einer verständlichen und grösseren Höhe des Foyerbereichs und mit einem ersten Blick von oben auf die Turnhalle, unterstreicht das Gebäude räumliche Abfolgen und Gewichtungen.

Die Funktionen sind zugleich auch Geschosse: Eingang, Foyer, Aula im obersten, Garderobe und Sekundärräume im mittleren sowie Turnhalle im untersten Geschoss. Die Wegführung und Orientierung im Haus ist mit dem Referenzraum der Turnhalle immer gewahrt.

Die Position, Geometrie und Ausrichtung der Treppe bleibt im Bezug zur Bewegung in den drei Geschossen das schwächste Element. Sie steht in ihrer Ausrichtung und Ort im Widerspruch zur schönen Schnittfigur bei der sie den Turnhallenblick beim obersten Geschoss abschneidet, eine unverständliche 90°-Drehung vom Benutzer verlangt und die geometrische Klarheit des Foyers unnötig mit Restflächen belastet.

Für die Klarheit der Geometrie und Räume des im Mittelgeschoss gelungen breiten Ganges entlang der Turnhalle wäre es wünschenswert, dass dieser im Turnhallengeschoss wiederholt worden wäre — dies ohne den „Schnorchel“ des Geräteraums der in die Turnhalle führt.

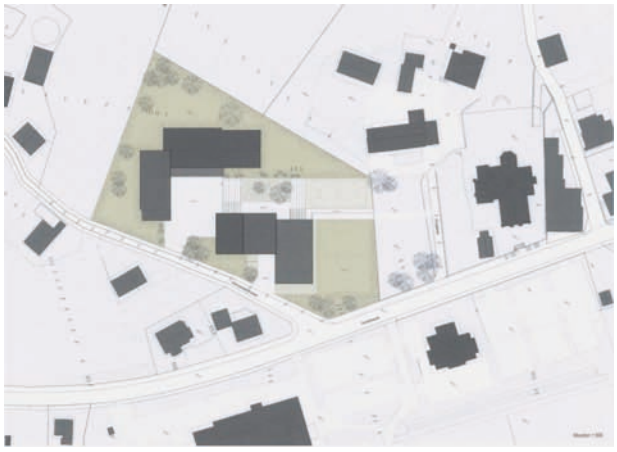
Der Rundlauf, der im Mittelgeschoss die Garderoben- und Sekundärräume erschliesst, ist ein gelungenes Mittel Sackgassen zu verhindern.

Fassaden — äussere Erscheinung: Die Lattung der Fassadenverkleidung läuft über die Fensteröffnungen der Sekundärräume sowie über die Nordseite des Eingangs. Die Fensteröffnung der Haupträume Aula und Turnhalle werden somit spezifisch markiert — in der Vermischung von „Lattung vor Glas“ und „Lattung als Raumbegrenzung“, wird die Idee dieses Fassadenspiels geschwächt. Die Unschlüssigkeit dieser Haltung zeigt sich auch im Modell, bei dem der gedeckte Pausenbereich verständlicherweise dem Gebäude zugeschlagen wird.

Die vom Verfasser vorgeschlagenen Analogien zur gebauten Umgebung wie Dachform, Holzlattenverkleidung der Fassade oder die Tragkonstruktion des Daches, könnten im Widerspruch zur Präsenz und Grösse des Gebäudes gesehen werden. Grössere Eigenständigkeit in Ausdruck und Materialität dürfte sich das Volumen erlauben.

Zusammenfassung: Insgesamt stellt das Projekt einen sorgfältigen Beitrag dar.

37 - DOMINO



Das Projekt nimmt eine vermittelnde Haltung zwischen der bestehenden Schule und der heterogenen Dorfstruktur bzw. der nahe gelegenen Kirche und dem Gemeindehaus ein. Dies schafft das Projekt durch eine winkelförmige Anordnung von zwei aneinander geschobenen Baukörpern überzeugend.

Einerseits bildet es mit der Aula auf dem obersten Niveau einen Schulhof und spannt einen Aussenraum zur bestehenden Schule auf. Andererseits wird durch die Setzung der Turnhalle am Ende der Zelglistrasse die Präsenz an der Dorfstrasse gestärkt.

Die anspruchsvollen Niveaudifferenzen über die gesamte Anlage werden mit dem Baukörper gelöst. Die innere wie äussere Erschliessung ist aufeinander abgestimmt und staffelt den Aussenraum gekonnt.

Der Neubau ist über drei Geschosse organisiert. Auf dem Niveau des Schulhausplatzes liegt sinnigerweise die Aula. Sie eröffnet durch ihre erhabene Position einen wunderbaren Blick in die Landschaft. Sie ist aber durch die Lage des Baukörpers längs zum Platz nicht optimal an den Pausenplatz angeschlossen. Auch wirkt der gedeckte Eingang etwas beengend.

Auf dem darunterliegenden Niveau liegen selbstverständlich die Vereinslokale und die Nebenräume. Auf dem untersten Niveau sind die Garderoben und die Turnhalle. Diese haben einen direkten Bezug zu den Aussenspielplätzen.

Die innere Erschliessung ist sehr überzeugend in den Baukörper des Neubaus einbeschrieben. So liegt die Aula auf

dem Niveau des Pausenplatzes und ist über eine Treppe mit den darunter liegenden Nebenräumen erschlossen. Auf diesem Niveau wird auch der Aussenraum an die Vereinslokale angebunden bzw. ist der Zugang zur Turnhalle auf der Rückseite ausgebildet. Auf dem Niveau der Turnhalle wird die Erschliessung durch den Baukörper an die Zelglistrasse geführt. Dies ermöglicht eine ideale Anbindung der Turnhalle für die Öffentlichkeit.

Die Ausgestaltung der einläufigen Haupttreppe ist für die Eingänge auf der Ebene der Turnhalle sowie über das Foyer auf dem Niveau des Pausenplatzes etwas unübersichtlich angeordnet und könnte anstatt einem zweiten Treppenhaus etwas grosszügiger sein.

Die äussere Erschliessung ist sehr gut gelöst und verwebt sich überzeugend mit dem anspruchsvollen Terrain. Der Zugang von der Kirche wird ihrem Anspruch gerecht. Der verkehrstechnische Nachweis für die Busse ist nicht erbracht.

Die Fassade ist schön proportioniert und staffelt sich gekonnt mit dem Verlauf des Terrains. Die klare Materialisierung in einen massiven Sockel und einer gegliederten Holzkonstruktion scheint bei näherer Betrachtung etwas starr. Eine Fassade darf nicht zu einem Korsett der inneren Funktionen verkommen. Insofern dürfen Vereinslokale durchaus Licht haben, wenn sie an der Fassade liegen! Die vorgeschlagene Fassadengestaltung dürfte etwas mehr auf den näheren Kontext eingehen..

59 - SINGINE

Die bestehende Schulanlage an der südöstlichen Ecke des Grundstückes wird als Ausgangspunkt der Projektidee angenommen. Das Projekt nimmt als kompaktes Volumen räumlich und geometrisch Bezug auf den winkelförmigen Schulkörper. Der Neubau besetzt die gegen die Kirche abfallende Hangkante und spannt so einen neuen Schulhof auf. Den Bezug zum Dorf bzw. die Anbindung an die Dorfstrasse wird zugunsten einer Stärkung der Schule zu sehr vernachlässigt. Der neu gebildete Hof stärkt die Schule als eigenen Ort und ermöglicht durch die Setzung einen freien Blick vom Pausenplatz auf die Landschaft.

Das sehr kompakte Volumen wird dem Massstab des Dorfes gerecht und gliedert sich in seiner formalen Gestaltung mit einem Satteldach homogen in das Gefüge der Schule und den bestehenden Dorfkontext ein. Das Volumen wirkt mit seiner Breitseite leider etwas abweisend.

Die Aussenräume insbesondere die anspruchsvolle Ausgangslage des stark nach Westen abfallenden Geländes kann der Neubau durch seine Setzung und der inneren Organisation nahezu optimal lösen.

Auf dem obersten Niveau befindet sich ein neuer Schulhof mit dem Pausenplatz und den Eingängen in die Schule und den Neubau. Auf dem Platzniveau ist auch der gedeckten Zugang zur Aula. Auf dem unteren Niveau liegt der Eingang in die Turnhalle mit den Sport- und Spielplätzen. Der Aussenraum zwischen dem Neubau und dem bestehenden Schulhaus ist etwas eng und wird der Wichtigkeit des Zuganges von der Kirche nicht gerecht.

Die innere Überlagerung der beiden Haupträume ist eine überzeugende Lösung bezüglich der Raumstruktur. Der Nachweis für die Tragwerkstruktur wird nicht erbracht und ergibt dadurch offene Fragen.

Die Turnhalle ist um ein Geschoss ins Terrain gelegt. Der Bezug zu den Aussenspielplätzen ist dadurch nicht direkt möglich. Insbesondere ist die Erschliessung des Aussengeräteraumes nicht ideal. Die Nebenräume der Turnhalle (Garderoben, Geräteraum etc.) werden geschickt in das Terrain integriert.

Die Aula liegt am richtigen Ort und ist direkt vom Pausenplatz erschlossen. Dies stärkt die Bedeutung des Schulhauses und ist für Anlässe sehr gut über das Foyer angebunden. Dies erlaubt den Ort auch für öffentliche Anlässe ideal zu nutzen.

Die darüber angeordneten Vereinslokale liegen optimal und sind natürlich belichtet. Einzig ist der Weg von den öffentlichen Parkplätzen etwas weit.

Die innere Erschliessung ist einfach und übersichtlich. Die beiden Eingänge sind pragmatisch angeordnet wobei der Eingang in die Turnhalle einen leicht vernachlässigten Eindruck hinterlässt. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob ein Zugang von der südlichen Aussentreppe auf die Ebene der Zuschauergalerie nicht sinnvoll wäre. Dies könnte dem südlichen Aussenraum zusätzlich die notwendige Aufmerksamkeit geben.

Die Erschliessung von der Zelglistrasse ist über zwei Zugänge möglich. Sie ist in seiner planerischen Ausarbeitung zu wenig aussagekräftig und nicht spezifisch ausgearbeitet. Der verkehrstechnische Nachweis für die Busse ist nicht erbracht.

Die Fassaden mit ihren Öffnungen sind in ihrer Zurückhaltung und Normalität nahezu nicht in Frage zu stellen wirken aber etwas unbeholfen.

Der Text scheint einer eigenen Projektidee zu folgen. Er wird der Klarheit und zurückhaltenden Art des Projektes nie gerecht und ist unnötig aufgeladen.

63 - NEULING

Der "Neuling" in Überstorf stellt sich, seiner Situation bewusst, als zweigeschossiger, massstäblich dem Dorf angepasster Solitär an die nordwestliche Grenze des Schulgeländes. Er definiert in geometrischer Anlehnung an das bestehende Schulgebäude großzügige Aussenräume und sucht als neues "Symbol" den Bezug zum Dorf. Durch seine präzise Lage werden wünschenswerte Perspektiven zur Kirche, sowie Ausblicke zur Hügellandschaft und zum Jura geschaffen, wobei die neu definierten Freibereiche massstäblich deren öffentlichem Charakter und Funktion entsprechen.

Pausen-, Hart- und Rasenplatz sind auf der Topographie angepassten mit Sitzstufen verbundenen Terrassen geschickt angeordnet.

Die drei Haupteingänge zu Schule, Aula und Turnhalle werden auf drei Ebenen organisiert. Der Haupteingang zur neuen Aula - für den Schulbetrieb auch Haupteingang - zu der ein Geschoss tieferliegenden Turnhalle, wird mit räumlich klarem Bezug zum bestehenden Schulhaus über einen großzügigen Vorplatz erreicht. Die Turnhalle hingegen wird über eine unglücklich in die Böschung geschnittene, frontale Treppe, sowie einer funktionalen Wegführung entlang der Hauptfassade erschlossen. Hierbei gelingt es nicht, den erwünschten Bezug zum Dorf hervorzuheben. Die am Rande des Schulhofs und des Vorplatzes geplante Vorfahrt für die Schulbusse ist überlegt und entspricht dem erforderlichen Platzbedarf.

Die Organisation im neuen Gebäude ist einfach und klar. Die Aula im oberen Erdgeschoss wird über ein gut proportioniertes Foyer mit Blickbezug zur Turnhalle in Verlängerung zum Vorplatz und über einen überdeckten Eingangsbereich erschlossen. Sie orientiert sich zur Hügellandschaft im Südosten. Eine komfortable Nutzung der Aula mit erwünschter Zweiteilung wird durch den erweiterten Flurbereich mit Blick zur Kirche begünstigt. Die Lage und Gestaltung einer Rampentreppe schwächt den räumlichen Bezug zwischen Foyer, Aula und Turnhalle ab. Der Verteilerfläche fehlt es an Großzügigkeit und Attraktivität.

Die im unteren Erdgeschoss liegende, sich zum Jura öffnende Turnhalle wird über einen unabhängigen, leider nicht mit dem oberen Foyer räumlich verbundenen Empfangsraum erschlossen. Er dient gleichzeitig als Zugang vom Dorf zu den Vereinslokalen. Ein zusätzlicher Nebeneingang zu den Garderoben, ebenerdig mit dem Rasenplatz, ermöglicht eine rationelle Nutzung der Aussensportanlagen.

Aula und Turnhalle sind gut über große Fensterbänder, zweiseitig und diagonal belichtet, wohingegen die Vereinslokale trotz ihrer besonderen Lage im Gebäude unbelichtet bleiben. Die Fassaden bringen, wenn auch schematisch dargestellt, durch eine ausgeglichene Volumetrie eine gewisse Sensibilität zum Ausdruck. Es wird noch keine konkrete Aussage zur Materialwahl gemacht.

Durch eine angemessene Analyse der Situation gelingt es dem "Neuling" die Besonderheiten des Ortes und der Landschaft als Bezugspunkte in das Projekt zu integrieren und als Teil eines Ensembles einen neuen Bezug zum Ort zu etablieren. Der "Neuling" ist funktionell gut durchdacht, die Haupträume besitzen räumliche Qualitäten, die Verteilerflächen hingegen wesentlich weniger.

65 - IBURIN

Die Projektidee geht von einem grossen über drei Ebenen abgetreppten Aussenraum als verbindendes Element zwischen dem bestehenden Schulhaus und dem Neubau aus. Die Sichtachse vom Platz zur Kirche bleibt offen. Umgesetzt wird die Idee mit einem kompakten, dreigeschossigen Baukörper, welcher auf die unterste Geländeebene gestellt und über die mittlere Geländeebene erschlossen wird.
Die Turnhalle und die Aula sind zusammen mit den gemeinsamen Räumen unter einem durchgehenden Hallendach angeordnet. Die Einbindung in die bestehende Anlage erfolgt über den neuen Hauptzugang von der Zelglistrasse her. Schüler und Besucher betreten die Gesamtanlage nun im Bereich von Turnhalle und Aula und steigen weiter zum Eingang des Schulhauses hinauf. Damit wird ein direkter Zugang zu Aula und Turnhalle vom Dorf her geschaffen, der jedoch relativ weit vom Schulhauseingang entfernt liegt.

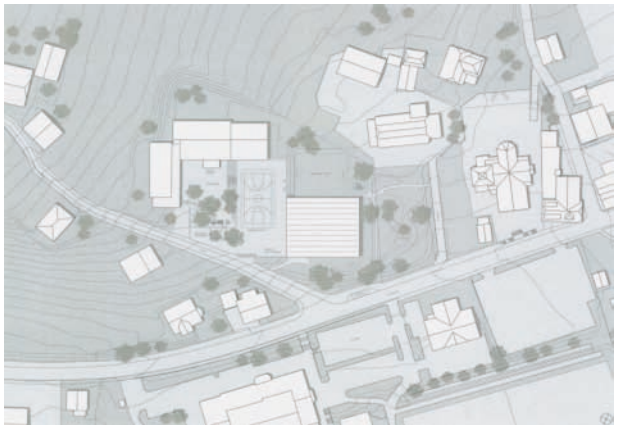
Die funktionellen Abläufe sind gut gelöst. Alle zur Turnhalle gehörenden Räume sind auf der Hallenebene angeordnet. Die Turnhalle liegt auf der gleichen Ebene wie der Rasenspielplatz, die Aussenanlagen sind von den Garderoben direkt erreichbar.

Die Aula und dazugehörenden Funktionen sind alle auf der Pausenplatzebene zusammengefasst. Der Pausenplatz kann als Aussenbereich zusammen mit der Aula genutzt werden.

Die innere Wegführung vom Foyer zur Aula und hinunter zu den Garderoben und zur Turnhalle ist übersichtlich und gut gelöst. Die Orientierung im Gebäude ist einfach und klar und im Schnitt sofort verständlich.

Für das Gebäude wird eine kohärente Tragstruktur mit einem durchlaufenden Tragwerk für das Dach vorgeschla-

gen. Die stark gegliederten Fassaden bilden die innere Struktur des Gebäudes ab und zeigen einen entsprechenden architektonischen Ausdruck.



Alle Haupträume und auch die beiden Vereinslokale sind natürlich belichtet und weisen den Räumen angemessene Öffnungen auf. Das Fensterband auf der Nordseite verbindet das Foyer mit dem Turnhallenraum. Die dadurch entstehende asymmetrische Belichtung ist für die Turnhalle eher ungünstig.

Der kompakte, nicht unterkellerte Baukörper lässt auf eine wirtschaftliche Lösung für die Bau- und die Unterhaltskosten schliessen. Es stellt sich die Frage, ob die vorgeschlagene stark gegliederte Holzfassade wirklich nachhaltig, dauerhaft und ökonomisch ist.

Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlagen ist gut gelöst. Das Gelände wird durch die Treppenstufen geschickt als kleine Tribüne für das Spielfeld genutzt. Der Aussenraum ist klar und übersichtlich gegliedert.

Das Projekt zeigt eine mögliche Lösung für die Einfügung ins Gelände. Es entsteht jedoch keine überzeugende neue Gesamtanlage, der Neubau bleibt ein Solitär auf der Wiese vor dem Schulhaus und ist nur schwach in die bestehenden Bauten eingebunden. Dieser Eindruck wird durch die vorgeschlagene Ausführung als Holzbau verstärkt, der Neubau so noch stärker aus seiner Umgebung gelöst. Die Anordnung und die Gestaltung der Zugänge überzeugen nicht, ein gedeckter Pausenbereich wird nicht vorgeschlagene. Gesamthaft gesehen bildet das Projekt einen interessanten Beitrag zur Lösung der Aufgabe.

79 - ARMANI

Das Wo und Wie an Ort und Stelle

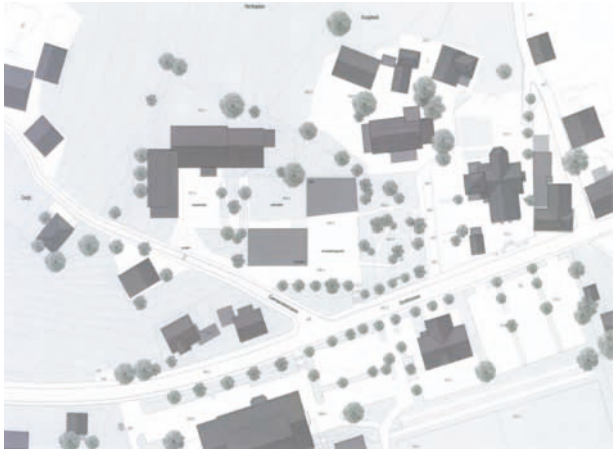
Die herausragende Qualität des Projektes, zeigt sich in der Positionierung und Grösse der beiden oberirdischen Gebäudeteile. Ermöglicht wird diese durch die Aufteilung der Raumprogrammteile in Turnhallen- und Aulavolumen. Durch diese Positionierung werden ebenfalls wohlproportionierte und in ihrer Nutzungsmöglichkeiten unterschiedliche Aussenräume definiert. Die Aussenräume unterstreichen die topographischen Gegebenheiten des Ortes.

Im Bezug zum konsequent rechtwinkligen Rest und somit zur Regel, ist die schräge Südfassade des Aulavolumens, beliebig. Die durch die Verfasser erwähnte "*…Vermittlung zwischen der bestehenden Schulanlage und den angrenzenden Freiraum…*" ist sprachlicher Natur und für Einheit und Einfachheit des Ensembles kaum wirksam.

Die Form zum Raumprogramm

Aula und Turnhalle orientieren sich zum einen längs, zu anderen stirnseitig auf den Hartplatz. Die Strukturierung der längsseitigen Fassade der Aula könnte, wenn entsprechend konzipiert, einen direkten Bezug mit dem neu geschaffenen Platz ermöglichen. Leider wird ein solcher Bezug nur mit der grossen, stirnseitigen Öffnung der Turnhalle möglich. Zu Überprüfen wäre gewesen, solch funktionalen Zusammenhang dort zu schaffen, wo es die Infrastruktur bereits vorsieht nämlich mit der Aula und der ihr angegliederten Infrastrukturräumen von Bühne und Depots.

Das Aulafoyer, als Haupteingangszone für beide Volumenteile, ist ein breiterer Gang mit Perspektive auf die zwei Garderobentüren. Im Wendepunkt der Wegführung zur Turnhalle wird die Treppe zu den Sekundärräumen im Untergeschoss mit einem Luftraum in Szene gesetzt. Dies alles lässt räumliche Unterscheidungen von Hauptverkehrswegen, Wertung von Bewegung im Gebäude und räumliche Hierarchisierung vermissen.



Fassaden - äussere Erscheinung

Die Fassaden sind schematisch dargestellt — erkennen lässt sich ein unbetonter, friesloser Gebäudeabschluss. Die horizontale Linie des Materialwechsels Glas - Beton, unterstreicht die unterschiedlichen Ebenen der Aussenräume und erlaubt für das Turnhallenvolumen gute Einsichten entlang des Weges.

Die Nordfassaden der beiden Gebäude sind mit dem Materialwechsel präzise auf dem gleichen Horizont - das Selbe und somit Einheitliche im Gedanken und Ausarbeitung, wäre für die Südfassaden zu erhoffen gewesen.

Zusammenfassung
In seiner Positionierung und Grösse, erreicht das Projekt eine grosse Feinheit, Klarheit und Selbstverständlichkeit.

Im Inneren wird, all diesem entsprechend, der subtilere Umgang mit Blickachsen, Wegführung sowie räumlicher Inszenierung, etwas vermisst..

17 Rangfolge und Zuteilung der Preise

Nach der Kontrollrunde (Kapitel 15) erfolgte die Rangierung und Zusprechung der Preise wie nachstehend.

1. Preis	35'000.-	**79 - ARMANI**
2. Preis	25'000.-	**63 - NEULING**
3. Preis	18'000.-	**37 - DOMINO**
4. Preis	14'000.-	**59 - SINGINE**
5. Preis	10'000.-	**65 - IBURIN**
6. Preis	8'000.-	**22 - DIPLODOCUS**
7. Preis	5'000.-	**15 - LEO & LENNY (2)**

18 Erkenntnisse, Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht ist erfreut über das grosse Interesse, das diesem Wettbewerb entgegengebracht wurde und beeindruckt von den mit viel Engagement erarbeiteten Projektvorschlägen, welche die Beurteilungsarbeit bereichert und erleichtert haben. Es ist sich bewusst, dass die Aufgabe anspruchsvoll war und hat aus vielen Beiträgen sich darüber klar werden können, wie sehr die Lösungen, obwohl durch schulischen Bedarf ausgelöst, durchaus auch Synergien schaffen können, welche dem Ort übers Schulische hinaus Werte schaffen und es nahm zur Kenntnis, wie sich die aussenräumlichen Qualitäten wandeln, je nachdem, ob man Verbindung zum Kontext der Kirche sucht oder ob man der Öffnung auf den Jura den Vorzug gibt - oder ob man beidem gerecht zu werden vermag. Dazu kommt, dass man feinfühlig wurde für die Situierung im Gelände, welche je nach Nähe zum Schulhaus sehr unterschiedliche Schnittlösungen generiert und dadurch die funktionellen Bezüge im Innern weitgehend mitbestimmt, aber auch Einfluss nimmt auf die Ausrichtungen, auf die "Adresse" und damit eben auf die vielschichtigeren Bedingungen, wie sie die Schule einerseits und das Dorf anderseits stellt und, je nach Lösung ein "entweder - oder" entstehen lässt oder ein "sowohl als auch". Gerade mit dem Siegerprojekt entsteht für die Gemeinde ein Identifikationsmoment, durch das dem Projekt eine grosse Plausibilität zuerkannt werden kann, die sich für jedermann zu lohnen verspricht.

Das Preisgericht empfiehlt der Auftraggeberin einstimmig, das mit dem ersten Preis bedachte Projekt **79 - ARMANI** zur Ausführung und die Beauftragung der Verfassenden mit den vorgesehenen Leistungen für die Planung und Ausführung. Bei der weiteren Bearbeitung sind die in der Würdigung aufgeworfenen Fragen zu beherzigen. Insbesondere ist die Organisation so zu verbessern, dass auf das zweite UG verzichtet werden kann. Es ist zu prüfen, inwieweit die Vereinslokale natürlich belichtbar wären und für den gedeckten Pausenplatz ist eine angemessene Lösung zu schaffen. Präzisere Ausgestaltung des Schnitts könnten dazu führen, eine unterirdische Verbindung zum Schulhaus zu prüfen.

19 Genehmigung

Der vorliegende Jurybericht wurde am Freitag, den 20. Juni 2014 vom Preisgericht genehmigt.

BYSÄTH Hans-Peter	BULLIARD-MARBACH Christine
LEHMANN Philipp	DAVET BURRI Isabelle
MERZ Marco	KAMMERMANN Toni
TRAUTMANN Mona	RIEDO Markus
ZULAUF Jürg	SCHMUTZ Wolfgang

20 Ermittlung der Verfasser

20.1. Preisträger

1. Preis - 35'000.- 79 - ARMANI
w2 Architekten AG, Wasserwerkgasse 10, CH-3011 Bern

Wiesmann Adrian
Wild Christoph
Bojovic Petar

2. Preis - 25'000.- 63 - NEULING
Morscher Architekten BSA SIA AG, Güterstrasse 8, CH-3008 Bern

Morscher Cornelius
Zhelyazkov Stanimir
Märki Oliver
Messerli Sandro

3. Preis - 18'000.- 37 - DOMINO
André Châtelain, Architekt, Hönggerstrasse 5, CH-8037 Zürich

4. Preis - 14'000.- 59 - SINGINE
Ralph Baenziger Architekten AG, Turnerstrasse 24, CH-8006 Zürich

Baenziger Ralph
Bucheli Anja
Looser Kuno
Widmer Richard
Wüthrich Willi

5. Preis - 10'000.- 65 - IBURIN
maj Architekten AG, Postfach 179, CH-3186 Düdingen

Gut Roger
Gut Christian
Haller Marc
Valenzuela Paula
Wieland Andreas

6. Preis - 8'000.- 22 - DIPLODOCUS
LZ&A Architekten EPF SIA AG, avenue de Beauregard 3, CH-1700 Freiburg

Aebischer Marcel
Jeandupeux Nicole
Lehmann Dominik
Sessi Seli

7. Preis - 5'000.- 15 - LEO & LENNY (2)
Ivan Kolecek Atelier d'architecture sàrl & Lemmin Nicolas Architecture Sàrl, rue Enning 8, CH-1003 Lausanne

Dlbac Frantisek
Kolecek Ivan
Lemmin Nicolas
Zavodna Jana

20.2. alle Teilnehmenden

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
01 - TELL
entenmann & fischer, freie architekten BDA Schubert-strasse 16, D-75438 Knittlingen
info@entenmann-fischer.de
Mitarbeit:
- Entenmann Martin
- Fischer Albert

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
02 - BOIS ET COULEURS
Mäder + Luder Architekten AG
Luder Christian, Hagemann Aline
Hauptstrasse 15, 1719 Zumholz
info@maeder-luder.ch
Mitarbeit:
- Kreuzberger Johannes
- Brülhart Harald
- Aebischer Petra

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
03 - MOITIÉ MOITIÉ
Weyell Berner Architekten
Berner Florian, Weyell Miriam, Architekten SIA
Aargauerstrasse 60/20, 8048 Zürich
berner@weyellberner.ch

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
04 - DIE FANTASTISCHEN 4
Cellule GmbH
Langstrasse 122, 8026 Zürich
info@cellule.ch
Mitarbeit:
- Pina Bento José Manuel
- Toffel Ludovic
- Vollmer Matthias (consulting)
- Schrämmli Stegan (Landschaftsarchitekt)

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
05 - DELOS
WECK GONZALO
Stationsstrasse 5a, 8003 Zürich
mail@weckgonzalo.com
Mitarbeit:
- Gonzalo Nogués Cristina
- Weck Markus
- Neri Marco

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
06 - WIESE, PLATZ & LINDENHOF
Brabant Marc Architekt
7 square Dunois, F-75013 Paris
marcbrabant@architectes.org
Mitarbeit:
- Boufflet Stéphanie

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
07 - MOCKEN
Pini & Sträuli architects
Piazza S. Agostino 2, I-20123 Milano
mail@pinistrauli.com
Mitarbeit:
- Pini Tomaso
- Sträuli Sibil

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
08 - ZWEI MAL EINS
ARGE FIGI ZASPEL
Figi Ralf, Arch. ETH
und
Zaspel Thomas, Arch. Ing. BUW
Schreinerstrasse 54, 8004 Zürich
arge.figi.zaspel@gmail.com
Mitarbeit:
- Lorentz Eugster Landschaft. - Büttner Susanne
- dsp Ingenieure & Planer AG - Patt Bruno (Ingenieur)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
09 - DRÙM Ù DRAN
ARGE
Architekturatelier Schafer, Freiburg
und
Baeriswyl Architekten AG, Alterswil
Rue Jean-Grimoux 8, 1700 Freiburg
info@atelier-schafer.ch
Mitarbeit (Atelier Schafer):
- Schafer Manfred, Arch. HTL
- Jungo Roman, Projektleiter
Mitarbeit (Baeriswyl Architekten):
- Brühlhart Sacha, Arch. FH
- Kräckmann Kai, Arch. Ing.

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
10 - SONNTAGMORGEN
Pérez Joaquín María - Gosálbez Marsá,
c/o Almirante Cadarso 18, E-46005 Valencia
joaquin_maria@hotmail.com
Mitarbeit:
- Ventura Martínez Alfonso Alejandro

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
11 - PANORAMA
Brenner Klaus Theo Stadtarchitektur
Prof. Brenner Klaus Theo
Katharinenstrasse 8, D-10711 Berlin
info@klaustheobrenner.de
Mitarbeit:
- Hoffmann Steffen
- Hoffmann Hagen
- Hoffmann Micha

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
12 - CARLOS
Sanchez Gomez Mireya, Arch. ETSAM/ETH/SIA
Gladbachstrasse 54, 8044 Zürich
info@bl-att.es

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
13 - EMMA
renaudinarchitekten
Chutzenstrasse 19b, 3007 Bern
info@renaudin.ch
Mitarbeit:
- Renaudin Marc, Architekt FH
- Steinhart Igor, Architekt FH
- Remund Mathias, Holzbauingenieur HTL (Statik)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
14 - LUDWIG
Alder Clavuot Nunzi Architekten GmbH ETH/SIA
Bahnhofstrasse 82, 8803 Rüschlikon
arch@mascan.ch
Mitarbeit:
- Alder Matthias
- Clavuot Silvana
- Nunzi Alessandro
- Steiner Pascal

7. Preis, 5'000.-
15 - LEO & LENNY (2)
ARGE
Ivan Kolecek Atelier d'architecture sàrl,
und
Lemmin Nicolas Architecture sàrl
Rue Enning 8, 1003 Lausanne
kolecek@bluewin.ch
Mitarbeit:
- Závodná Jana
- Dlabac Frantisek

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
16 - KIRCHE UND KASTANIE
ARGE
LINIE Architektur
Herresthal Kristina, Kadel Lisa
und
VON ZANDER GbR
von Zander Marie
Linienstrasse 131, D-10115 Berlin
info@linie-berlin.de

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
17 - AM HANG
Hauenstein La Roche Schedler Architekten
Schöneggstrasse 27, 8004 Zürich
schedler@hlsarchitekten.ch
Mitarbeit:
- Schedler Daniel
- LaRoche Andreas
- Wisler Friederike
- Vegler Charlotte

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
18 - LINK
werk1 architekten und planer AG
Leberngasse 15, 4600 Olten
architekten@werk1.ch
Mitarbeit:
- Schwab Thomas
- Stuber Martin
- Stucki Robert
- Mettauer Rolf
- Schmidtzberg Jana
- Breitsameter Eva

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
19 - ERDGESCHOSSE
Escobar Chaperon
Escobar André, Chaperon Sébastien
Rue St-Roch 28, 1004 Lausanne
atelierducriblet@atelierducriblet.ch
Mitarbeit:
- Aviolat Alexandre (consultant)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
20 - DACHLANDSCHAFT
Gramazio & Kohler Architekten ETH/SIA/BSA Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich
gramazio@gramaziokohler.com
Mitarbeit:
- Pandjaitan Poltak
- Pauger Jürgen
- Schneider Sarah
- Strollo Leonardo
- Meleshko Gregorij (Statik, Büro Walt + Galmarini)

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE
Landolf und Nützi Architekten
Burgunderstrasse 10, 4051 Basel
info@landolfundnuetzi.ch
Mitarbeit:
- Landolf Michael
- Nützi Alexander
- ZPF Ingenieure AG

6. Preis, 8'000.-
22 - DIPLODOCUS
LZ&A Architekten EPF/SIA AG
Av. De Beauregard 3, 1700 Fribourg
d.lehmann@lza.ch
Mitarbeit:
- Aebischer Marcel
- Lehmann Dominik
- Jeandupeux Nicole
- Sessi Seli

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
23 - RIEDERN
Vogler Andreas, Arch. ETH/BDA
Hohenstaufenstrasse 10, D-80801 München
Andreas.Vogler@andreasvogler.com
Mitarbeit:
- Vogler Andreas
- Sudan Mathilde, cand. Arch.

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
24 - BLICK INS DORF
ARGE
Häberli Heinzer Steiger Architekten ETH/FH/SIA
und
Weiss Simon, Arch. ETH
Zürcherstrasse 61, 8406 Winterthur
heinzer@hhs-architekten.ch
Mitarbeit:
- Heinzer Stefan
- Steiger Mathias
- Weiss Simon
- Häberli This

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
25 - ANNA BLUME
ARGE
Kaschub, Meier Architekten
und
Dubler Christoph, Architekt
Buckhauserstrasse 40, 8048 Zürich
hello@kaschubmeier.ch
Mitarbeit:
- Meier Dominique,
- Kaschub Martin
- Dubler Christoph
- Stebler Jan (Schnetzler Puksas Ingenieure, Bern)
- Viné Maria (NeulandArchitekturLandschaft, Zürich)

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
26 - KROKODIL
idA buehrer wuest archtiekten sia AG
Buehrer Stephan, Wüst Martina
Nordstrasse 139, 8037 Zürich
i@id-a.ch
Mitarbeit:
- Kunz Andrea
- Haller Marco

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
27 - TAVERNA
Howald Studer Boner Architekten GmbH
Ziegelmattstrasse 1, 4500 Solothurn
mail@hsb-architekten.ch
Mitarbeit:
- Howald Silvan
- Studer Raphael
- Boner Christoph

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
28 - SCHULHOF
Huser Arthur Architekt ETH/SIA
Rathausgasse 18, 3011 Bern
huser.arch@bluewin.ch

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
29 - BEAULIEU
folk.architekten,
Schönblickstrasse 34, D-73760 Ostfildern
steffen.folk@gmx.ch

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
30 - SCHWARZ AUF WEISS
moeller raupach architekten
Mariannenstrasse 32, D-10999 Berlin
post@moellermoellerraupach.com
Mitarbeit:
- Raupach Susanne
- Moeller Bernhard
- Lippold Erik
- Eisat GmbH - Prof. Eisenloffel Karen (Tragwerk)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
31 - ZUM BIRCHHOLZ
Boschung & a Marca, Arch. ETH/SIA
Sihlquai 244, 8005 Zürich
info@bamarch.ch

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
32 - COURETTE
Raumtakt
Aargauerstrasse 70/02, 8048 Zürich
infol@raumtakt.ch
Mitarbeit:
- Gentzsch Michael
- Müller Stefan

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
33 - LEO UND LENNY (1)
Schwabe Suter Architekten GmbH
Langackerstrasse 51, 8057 Zürich
info@schwabesuter.ch
Mitarbeit:
- Schwabe Nicolas
- Suter Christian

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
34 - TULA
Atelier Ducret, Architektur und Design GmbH
Avenue de Tivoli 4, 1700 Freiburg
info@atelierducret.com
Mitarbeit:
- Ducret Steve
- Zbinden Daniel (Zbinden + Jungi AG)
- Kadic Nermin (Zbinden + Jungi AG)
- Jungi Fritz (Architektur, Courgevaux)
- Vogler Manuel (Pirmin Jung Ing. Holzbau)
- Ferro Mathilde (Landschaftsarchitektur)
- Reinhardt Roman (Baustatik)

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
35 - TICTACTOE
ARGE
Weber Architekten
Weber Beat Architekt HTL
Gürbeweg 14, 3123 Belp
und
Wydler und Wydler Architekten
Univertsitätstrasse 53, 8006 Zürich
info@wydler-architekten.ch
Mitarbeit:
- Weber Beat, Architekt
- Wydler Peter, Architekt
- Wydler Walter, Architekt

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
36 - PANAMA
Blackadder&Schneider
Blackadder Annie, Schneider Lena
Brauerstrasse 16, 8004 Zürich
annie.blackadder@gmail.com

3. Preis, 18'000.-
37 - DOMINO
Châtelain André, Architekt ETH
Hönggerstrasse 5, 8037 Zürich
chatelain@charch.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
38 - ÜBER DEM DORF
MEGO Architekten ARGE
Saumstrasse 6, 8003 Zürich
machold@gmx.ch
Mitarbeit:
- Brodowska Joanna
- Oppong Dave
- Edburg Alan
- Guyan Georg
- Machold Kai

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
39 - JEAN
Kohler + Ilario Architekten GmbH
Flurstrasse 93, 8047 Zürich
mail@kohler-ilario.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
40 - NUSSKNACKER
Achatz Gregor & Ni Mhaille Brighdin Architects
41 Pembrocke Rd, IRL-4 Dublin gregorachatzprofessio-
nal@gmail.com

---

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
41 - ENSEMBLE, C'EST TOUT!
Kontor Architekten
Hiestand Christoph
Trachsel Julian
Riedtlistrasse 30, 8006 Zürich
mail@kontorarchitekten.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
42 - INNENHOF - AUSSENHOF
Atelier d'architecture Rhally Georges, Arch. ETHZ/SIA
Monséjour 2, 1700 Freiburg
gr@rhally.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
43 - 8567
Krahl Architekten BDA
Sickingenstrasse 10, D-34117 Kassel
krahl@krahlarchitekten.de
Mitarbeit:
- Krahl Stefan, Ing. Arch.
- Zinn Thomas
- Schüler Marianne
- Morosow Viktoria

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
44 - BOUILLON
Grieder Jaquet Jeltsch Architekten ETH/SIA
Dornacherstrasse 101, 4053 Basel
info@gjjarch.ch
Mitarbeit:
- Grieder Claudia
- Jaquet Yves
- Jeltsch Urs
- Aellig Tobias
- Favre-Bully Laura

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
45 - KLAR
Gäbor Zombor Arch.
Orlay utca 3, HUN-1114 Budapest
mail@monostudio.hu
Mitarbeit:
- Balàsz Juhàsz

---

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
46 - OBELIX
MJ2B Architekten AG
Freiburgstrasse 49, 3280 Murten
info@mj2b.ch
Mitarbeit:
- Jüni Manuel
- Buri Beat
- Hédiguer Maurice
- Steinmann Michaël
- Bärtschi Philippe

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
47 - VAI VAI
matt architekten gmbh
Britschenstrasse 38, FL-9493 Mauren
info@matt-architekten.li
Mitarbeit:
- Frommelt Stefan
- Vrdoljak Mihaela
- Öhri Julia
- Felder Sabine
- Büchel Martin
- Friedrich-Matt Elfriede
- Matt Patrick

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
48 - SIMGAMAZUP
Puppendahl Architektur
Puppendahl Marius, Ing. Arch.
Albert-Schweitzer-Str. 1 - D-59399 Olfen
info@puppendahl.de
Mitarbeit:
- Vennemann Christian

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
49 - 070913
Brunier Ernst
Brunier-Ernst Claudia
Brunier Knut
Im Sydefaedeli 28, 8037 Zürich
info@brunier-ernst.com

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
50 - ÜBERLAGERN
kimlim architekten ETH/SIA
Guisanstrasse 31, 9010 St. Gallen
info@kimlim.ch
Mitarbeit:
- Eunho Kim, Arch. ETH/SIA
- GuSung Lim, Arch. ETH/SIA

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
51 - AGORA
Bretschneider Thomas Architekten
Werdgartengasse 4, 8004 Zürich
thomas@bretschneider-architektur.ch

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
52 - HEKATE
Rebmann Daniel Architekt EPFL
Leipziger Str. 43, D-10117 Berlin
Alpenstrasse 9, 3400 Burgdorf
daniel.rebmann@berlin.de
Mitarbeit:
- Rebholz Eva Maria, Architektin
- Capatti Staubach (Landschaftsarchitekten)
- Ingenieurbüro Thomas (Haustechnik)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
53 - LUEGET VO BERG UND TAL
Aeschlimann Hasler Partner Architekten AG
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich
ahp@ahp-architekten.ch
Mitarbeit:
- Hasler Thomas
- Müller Christian
- Bruns Sergio
- Martinez Paula

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
54 - ALTAN
Biegger Tobias, Arch. ETH
Anchora Danilo, Arch. ETH
Mittlere Gasse 22, 5400 Baden
tobiasbiegger@gmail.com

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
55 - RAUMKASKADE
Meier Patrick, architecte ETH
Kleinschönberg 35, 1700 Freiburg
info@patrick-meier.ch
Mitarbeit:
- Meier Patrick
- Zahno Raymond

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
56 - VIS-A-VIS
R.+A. Gonthier Architekten BSA/SIA/FSAI/SWB
Gonthier Regina, Arch. ETH
Gonthier Alain, Arch. BSA
Hofweg 10, 3013 Bern
info@gonthier-architekten.ch
Mitarbeit:
- Wüthrich Stefan, Arch. FH

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
57 - SCALA
ARGE
Egger Ursula Architektin HTL/SWB, 3012 Bern
und
team K Architekten AG, 3400 Burgdorf
Hallerstrasse 58, 3012 Bern
ursulaegger@ursulaegger.ch
Mitarbeit:
- Egger Ursula
- Häusler Michael
- Egger Raffael
- Falabretti André
- Akkerman Pascale (Xeros Landschaftsarchitektur, Bern)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
58 - WUI U AI (1)
waeberlehmann architekten FH
Waeber Michael
Lehmann Cyrill
Sandrainstrasse 17, 3007 Bern
info@waeberlehmann.ch

4. Preis, 14'000.-
59 - SINGINE
Ralph Baenziger Architekten AG
Turnerstrasse 24, 8006 Zürich
info@rbag.ch
Mitarbeit:
- Looser Kuno, Arch. ETHZ
- Bucheli Anja, BA Arts Arch ETHZ
- Baenziger Ralph, Arch. ETHZ
- Wüthrich Willi, Dr.sc.tech. ETHZ
- Widmer Richard, HLK-Ingenieur

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
60 - ZAUBERLATERNE
ARGE
Comamala Ismail Architectes
und
Atelier Jordan
Quai de la Sorne 1, 2800 Delémont
info@cois.ch
Mitarbeit:
- Comamala Diego
- Ismail-Meyer Toufik
- Jordan Frédéric
- Menozzi Malou

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
61 - LALINEA 3182
Ostertag Mathias
Sgambato Vincenzo
Route de Meyrin 12C, 1202 Genève
info@mathiasostertag.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
62 - HAZZ
Rolando Spadea Sagl, realizza ingegneria architettura
Via Giacomo Mercoli 7, 6900 Lugano
rolando@spadea.ch
Mitarbeit:
- Spadea Roland, ing. arch.
- Raponni Alessandro, architetto
- Geranio Claudio, architetto
- Mizio Diego, ing. arch.

---

2. Preis, 25'000.-
63 - NEULING
Morscher Architekten BSA/SIA AG
Güterstrasse 8, 3008 Bern
architekten@morscher.ch
Mitarbeit:
- Morscher Cornelius
- Zhelyazkov Stanimir
- Märki Oliver
- Messerli Sandro

---

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
64 - WUY U AY (2)
Kohlhammer Thomas, Ing., Arch./Bauing./SIA
Kirchweg 43, 8102 Oberengstringen
mail@kohlhammer.ch

---

5. Preis, 10'000.-
65 - IBURIN
maj Architekten AG
Zweigniederlassung Düdingen, 3186 Düdingen
info@majarch.ch
Mitarbeit:
- Gut Roger
- Gut Christian
- Haller Marc
- Wieland Andreas
- Valenzuela Paula

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
66 - FEMKANT
fabian sträuli architektur
Tössfeldstrasse 4, 8400 Winterthur
fabian@straeuliarchitektur.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
67 - BAUSTEIN
ARGE BSW
Busslinger Saxer Wittneben
Im Hügelacher 4, 5406 Baden-Rütihof
arge.bsw@gmail.com
Mitarbeit:
- Saxer Philipp
- Wittneben Patrick
- Busslinger Markus

---

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
68 - EINS, ZWEI, DREI
ARGE
Orgastritt Architekten GmbH, Zürich
und
hb Architekten AG, Schmitten
Friesenbergstrasse 40, 8055 Zürich
info@orgastritt.ch
Mitarbeit Orgastritt Architekten GmbH:
- Stritt Mathias
- Orga Simon
- Sledsens Debbie
Mitarbeit hb Architekten AG:
- Binz Heribert
- Zurkinden Stefan
- Rüttner Brigitt
- Neuhaus Sandra
- Schwaller Ursula
- Schafer Nicolas
- Riedo Fabienne

---

ausgeschieden im 2. Bewertungsdurchgang
69 - TRIPLETTE
0815 Architekten Freiburg HES/FAS/SIA
Rue Fréderic-Chaillet 7, 1700 Freiburg
fribourg@0815architekten.ch
Mitarbeit:
- Haymoz Cyrill
- Schmid Oliver
- Egloff Sabina
- Grossrieder Aline
- Rodrigues Nuno
- Schorro Jessica
- Zahno Jonas

---

ausgeschieden im 3. Bewertungsdurchgang
70 - ZIC ZAC ZUC
Wili Daniel, Arch. FH
Vorderrainstrasse 5, 6005 Luzern
danielwilli@hispeed.ch

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
71 - JIM KNOPF
AZA - Albin Zwahlen Architekten
Obstbergweg 4, 3006 Bern
az@adrianzwahlen.ch
Mitarbeit:
- Albin Silvio
- Zwahlen Adrian

---

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
72 - PRELUDE
atelier penzis
Bremgartnerstrasse 16, 8003 Zürich
info@penzis.com
Mitarbeit:
- Penzis Daniel
- Frias Goncalo
- Schläpfer Daniel (Landschaftsarchitekt)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
73 - LOUIS
SMRA Architekten ETH/SIA
Waffenweg 9, 3014 Bern
info@smra.ch
Mitarbeit:
- Rutishauser Stephan

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
74 - LUOGO
Luscher Architectes SA
Luscher Rodolphe
Boulevard de Grancy 37, 1006 Lausanne
info@luscher.ch
Mitarbeit:
- Fuhrer Dino

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
75 - HAUS IM DORF
Naef Marco Architekt
Badenerstrasse 370, 8004 Zürich
marco.naef@marconaef.ch

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
76 - MIKADO
Maskin
Echegoyen Joaquin
Rte des Arsenaux 9, 1700 Freiburg
info@maskin.ch
Mitarbeit:
- Freiburghaus Samuel
- Fieschi Santo
- Nydegger Fabienne
- Francey Olivier (Bauingenieur)

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
77 - MAMBO
Trunz Baumberger Architekten ETH/SIA
Hermetschloostrasse 70, 8048 Zürich
sb@trunzbaumberger.ch
Mitarbeit:
- Trunz Corina
- Baumberger Stefan

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
78 - ADELINA
misa:mi Architekten ETH/SIA
Austrasse 38, 8045 Zürich
misami@misami.ch
Mitarbeit:
- Keller Michael, Arch. ETH
- Vuletic Milena, Arch. ETH

1. Preis, 35'000.-
79 - ARMANI
w2 Architekten AG
Wasserwerkgasse 10, 3011 Bern
wild@w2-architekten.ch
Mitarbeit:
- Wiesmann Adrian
- Wild Christoph
- Bojovic Petar

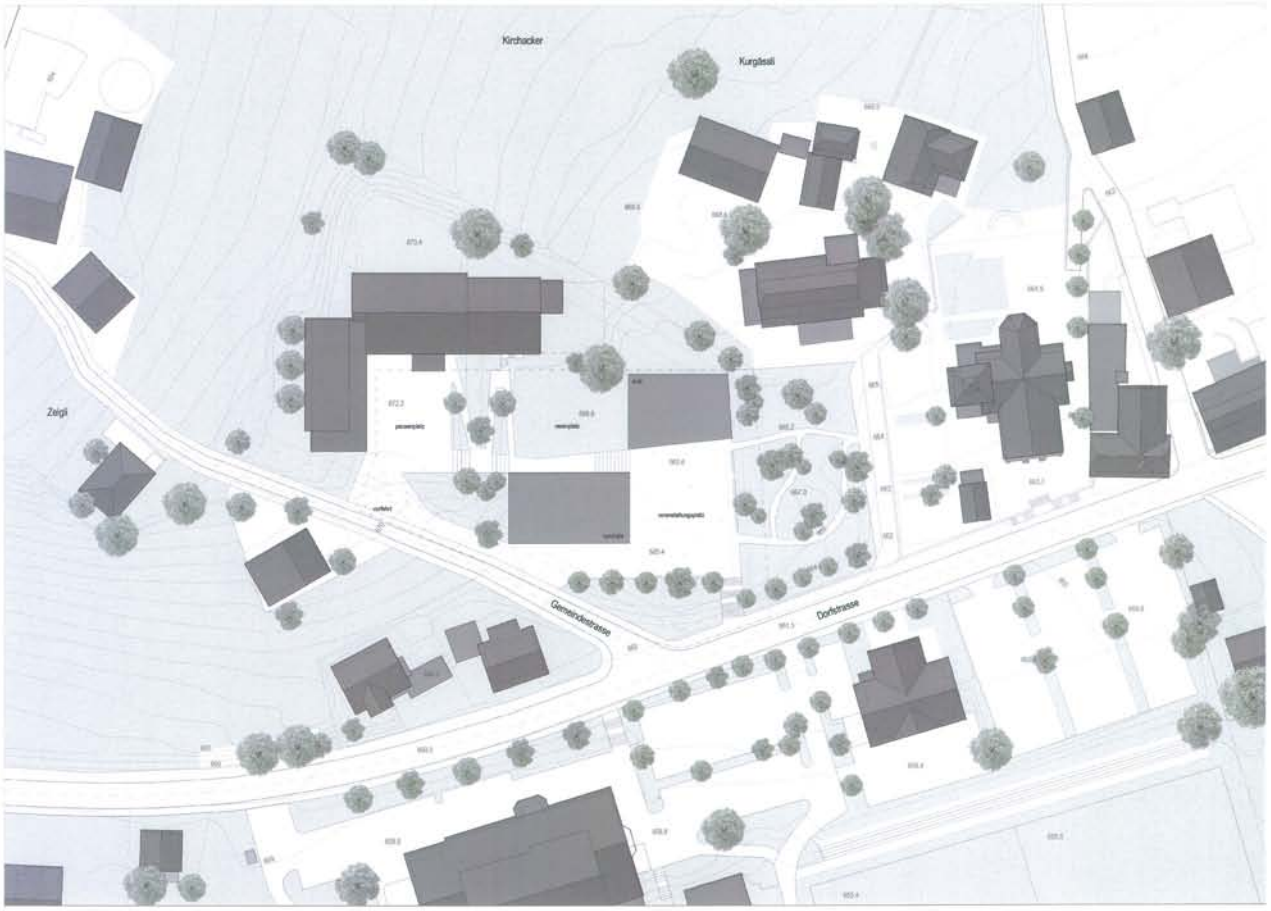
ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
80 - GASPARINI
ARGE
Brechbuehler Walser Architekten
und
Liebscher Stephan, Architekt
Predigergasse 9, 8001 Zürich
mail@brechbuehlerwalser.ch
Mitarbeit:
- Liebscher Stephan
- Brechbuehler Barbara
- Walser Patrick

ausgeschieden im 1. Bewertungsdurchgang
81 - USE
Rauscher Michael, Ing. Arch. SIA
Pyrkergasse 21, A-1190 Wien
office@rauschermichael.com
Mitarbeit:
- Lasinger Stefan (Bau)
- Schirl Stephan (Landschaftsgestaltung)
- Gürtler Thomas (Modellbau)

21 Dokumentation

Die prämierten Arbeiten sind nachstehend reproduziert. In der papierenen Version des Juryberichts sind sämtliche Projekte mit zwei Modellfotos und dem Situationsplan dokumentiert.

79 - ARMANI



Zwei Baukörper ergänzen die bestehende Schulanlage zu einem neuen Ensemble und übernehmen die Massstäblichkeit des angrenzenden Dorfkernes.

Es entstehen klar gefasste, in der Höhe gestaffelte Aussenräume welche auf logische Art die geforderten Nutzungen aufnehmen. Grosszügige Sicht- und Wegbeziehungen vernetzen die verschiedenen Bereiche untereinander.

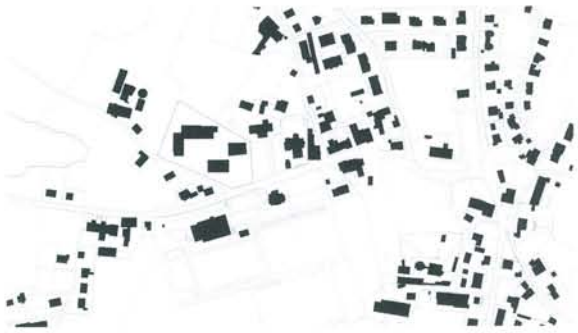
Die Geometrie der Aula vermittelt zwischen der bestehenden Schulanlage und den angrenzenden Freiraum- und Bebauungsstrukturen. Der bestehende Park- und Spielplatzbereich wird so in die Aussenraumabfolgen eingebunden.

Der von Turnhalle und Aula aufgespannte Veranstaltungsplatz bildet den Dreh- und Angelpunkt der neuen Anlage und bietet den Dorfbewohnern Raum für Festivitäten und Nutzungen aller Art.

Der gemeinsame Infrastrukturbereich zwischen Turnhalle und Aula schafft für die Nutzer grösstmögliche Synergien.

Veredelter Ortbeton und Glas prägen das äussere Erscheinungsbild des Neubaus und unterstreichen seine öffentliche Bedeutung.

Armani - ein für Nutzung und Ort massgeschneidertes Projekt.



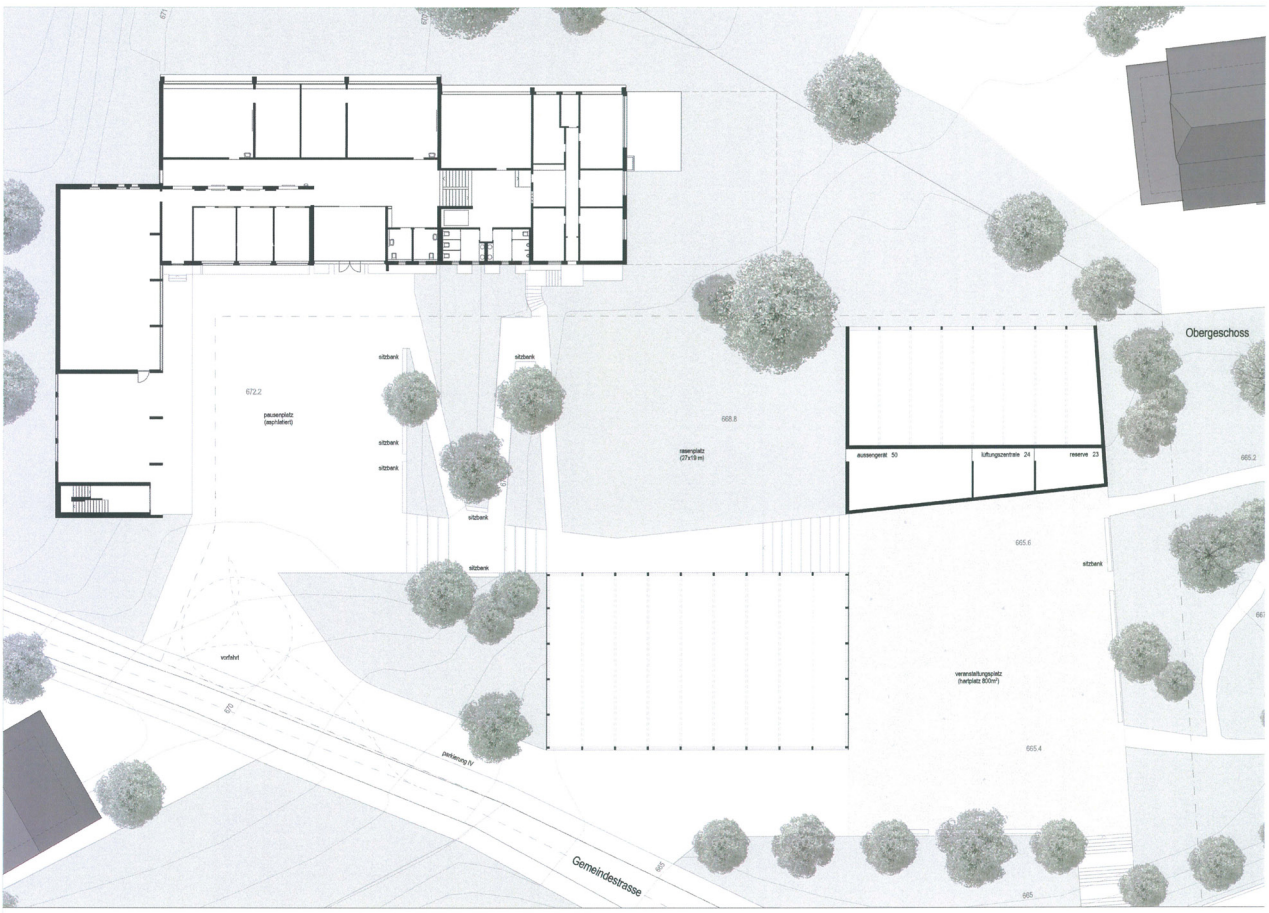
Situation 1:2500

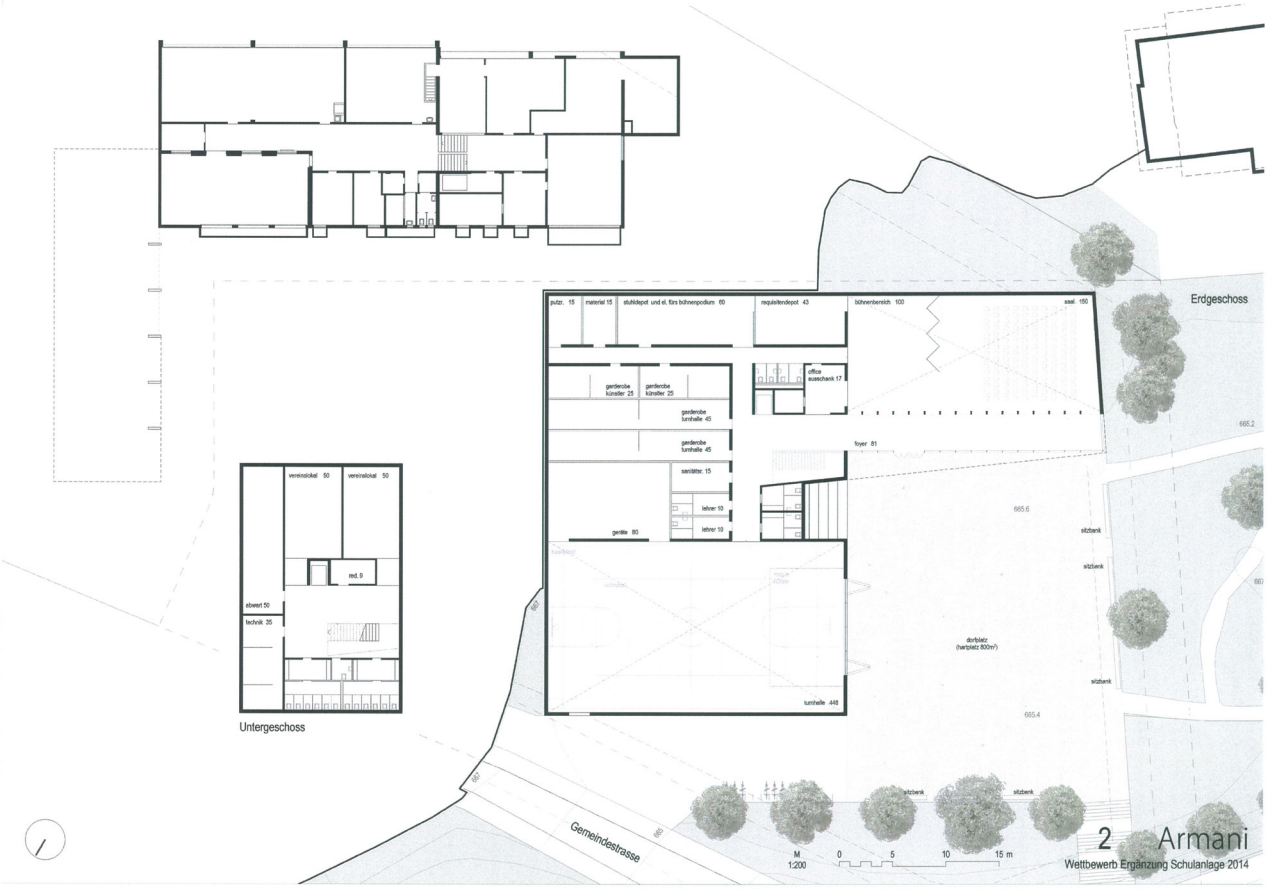
M 1:500 0 5 10 20 30 40 m

1 Armani

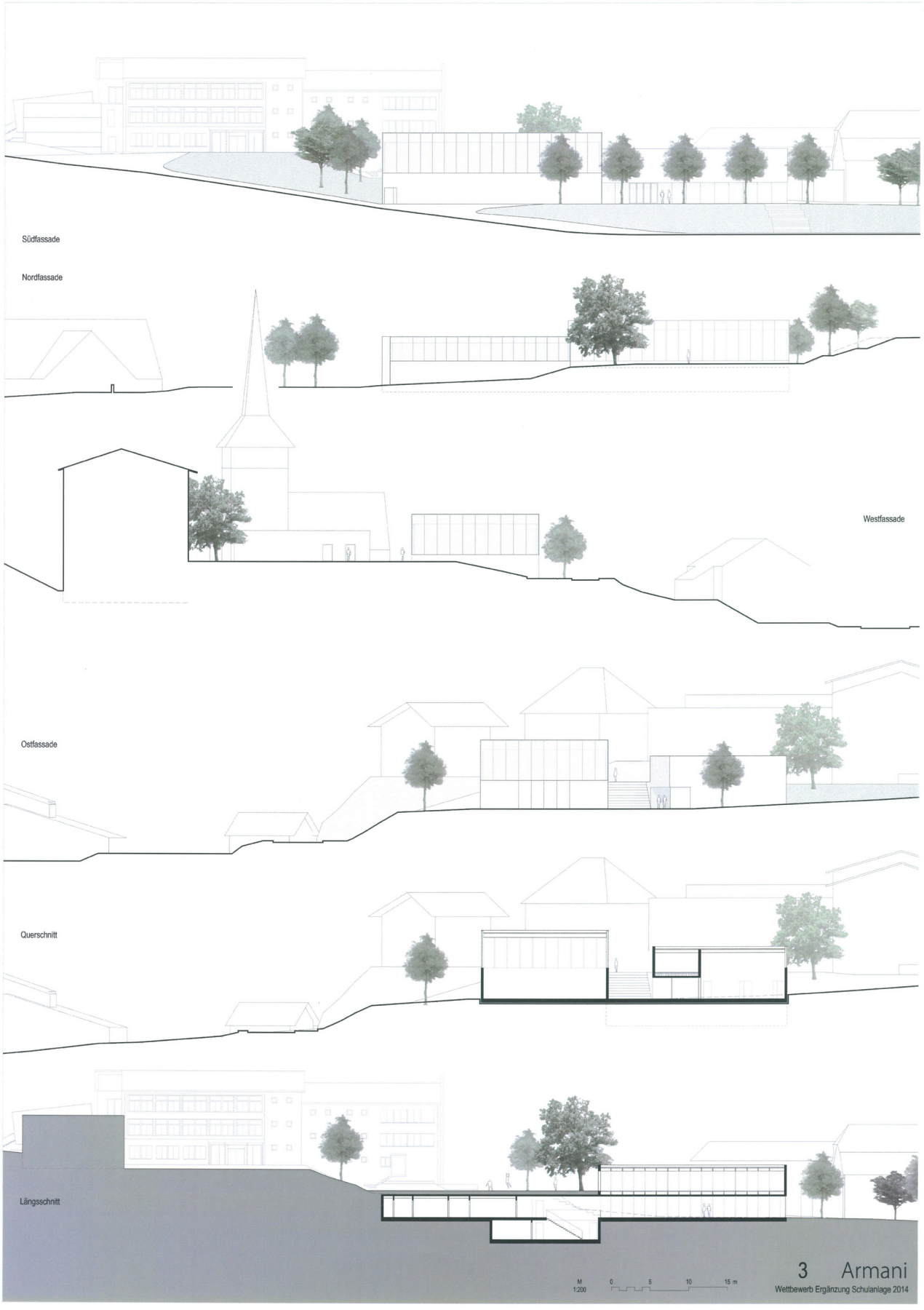
Wettbewerb Ergänzung Schulanlage 2014

79 - ARMANI


Obergeschoss
pausenplatz (asphaltiert)
rasenplatz (27x18 m)
aussengerät 50
lüftungszentrale 24
reserve 23
sitzbank
vorfahrt
veranstaltungsplatz (hartplatz 800m²)
parkierung fr
Gemeindestrasse


Erdgeschoss
Untergeschoss
putzr. 15
material 15
stuhldepot und el. förs bühnenpodium 60
requisitendepot 43
bühnenbereich 100
saal 150
garderobe künstler 25
garderobe künstler 25
garderobe turnhalle 45
garderobe turnhalle 45
office ausschank 17
foyer 81
serviettor. 15
lehrer 10
lehrer 10
geräte 80
turnhalle 448
vereinslokal 50
vereinslokal 50
red. 9
abwart 50
technik 35
sitzbank
dorfplatz (hartplatz 800m²)
Gemeindestrasse
M 1:200
0 5 10 15 m
2 Armani
Wettbewerb Ergänzung Schulanlage 2014

79 - ARMANI


Südfassade
Nordfassade
Westfassade
Ostfassade
Querschnitt
Längsschnitt
M 1:200
0 5 10 15 m
3 Armani
Wettbewerb Ergänzung Schulanlage 2014

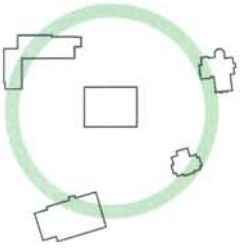
63 - NEULING

Situation

Leitidee und Integration

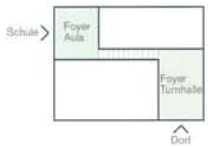
«Ein Neuling ist eine Person, die neu in eine Gemeinschaft aufgenommen wird» (Wikipedia).

Das neue Gebäude soll durch seine Lage, Präsenz und Identität nicht nur zur Schule gehören, sondern auch Teil des öffentlichen Lebens der Gemeinde werden.



Funktionalität

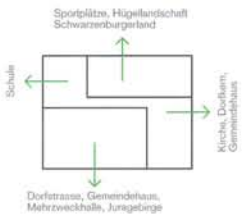
Die zwei Hauptzugänge des Neulings sind auf verschiedenen Ebenen angeordnet und intern über eine grosszügige Rampentreppe verbunden.



Der obere Zugang ist zur Schule orientiert und wird tagsüber von Kindern und Lehrern benutzt. Der untere Eingang hat öffentlicheren Charakter und dient der Abendnutzung der Turnhalle für Vereine und Externe. Beide Zugänge können unabhängig voneinander betrieben werden und sind auch für Abendveranstaltungen in der Aula gut geeignet.
Ein Nebeneingang im unteren Geschoss führt direkt von den Garderoben auf die beiden Aussensportplätze im Süden des Neubaus.

Sparsamkeit und Kohärenz

Der Neuling besteht aus einfachen rechteckigen Volumen, die zweckmässig angeordnet sind und keine unnötigen Überhöhen aufweisen. Jede Fassade weist maximal eine Fensteröffnung auf, dafür sind diese in Grösse und Lage präzise gesetzt, um Belichtung nach innen und Sichtbezüge nach aussen zu optimieren.



Umgebungsgestaltung

Durch die nach Norden gerückte Lage des Neulings werden drei im Schnitt gestaffelte Aussenplätze geschaffen, alle mit wunderbarer Sicht auf die Dorfkirche. Sie sind über Sitzstufen verbunden, die als Zuschauertribünen genutzt werden können.

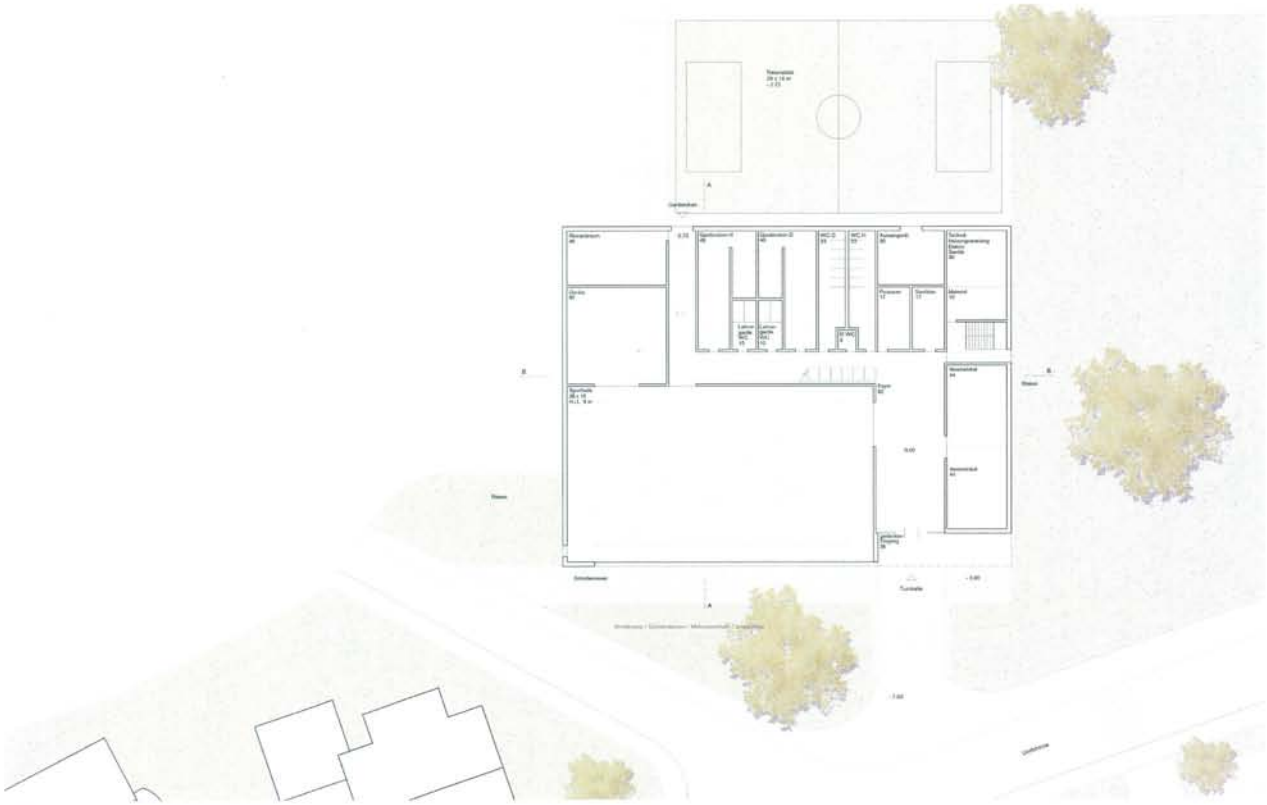
Jedes Niveau und damit auch die Zugänge aller Schulbauten sind behindertengängig erschlossen. Die Oberflächen werden möglichst sickerfähig erstellt, Asphalt ist nur wo unbedingt nötig vorgesehen.

Ökonomie und Nachhaltigkeit

Die Statik des Neulings ist einfach und klar, alle Wände stehen übereinander ohne teure Auskragungen und aufwändige Speziallösungen. Der Aushub kann durch die Lage des Gebäudes auf ein Minimum reduziert werden und soll vor Ort für nötige Aufschüttungen wiederverwendet werden.
Es könnte auf einen in Erstellung und Unterhalt teuren Lift verzichtet werden, da beide Ebenen behindertengängig erschlossen sind.
Auf die Brandschutzthematik wird grossen Wert gelegt, beide Grossräume sind direkt ins Freie bzw. in ein Treppenhaus entfluchtbar, Brandschutztore entfallen.
Durch die kompakte Gebäudeform mit wenig Aussenhüllenabwicklung und einfach dämmbaren Fassaden wird der Minergiestandard problemlos erreicht.

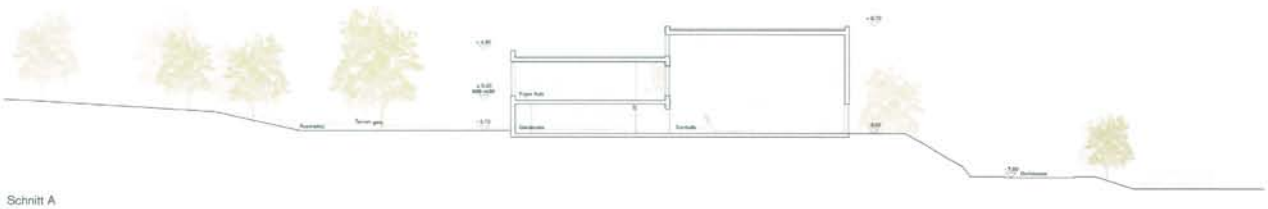
63 - NEULING

Obergeschoss

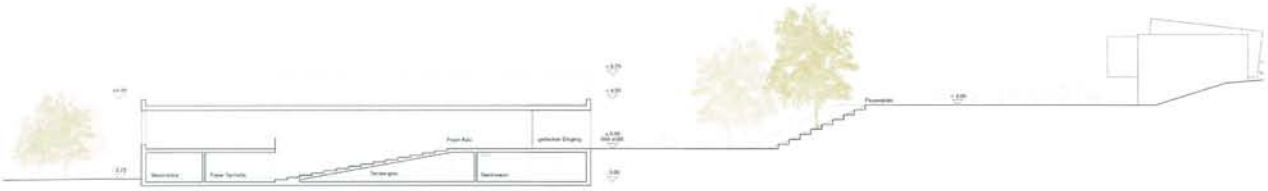


Erdgeschoss

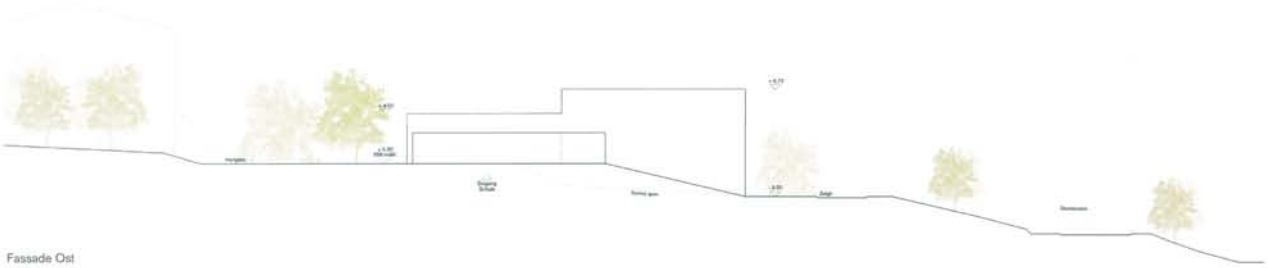
63 - NEULING



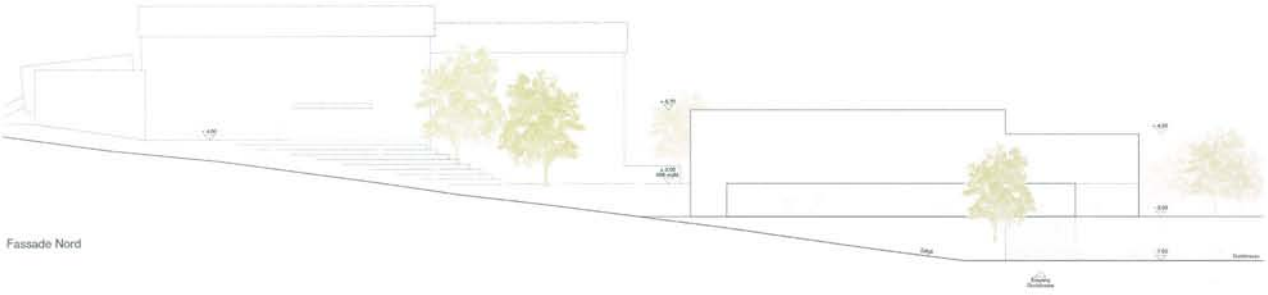
Schnitt A



Schnitt B

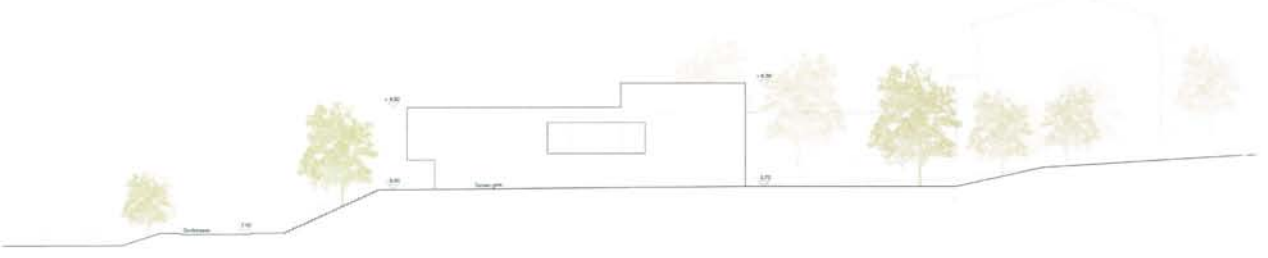


Fassade Ost



Fassade Nord

Fassade Süd



Fassade West

37 - DOMINO

Wettbewerb Ergänzung Schulanlage Überstorf, 2014

domino

Städtebau, Volumetrie

Prägend für die städtebauliche Setzung der Schulerweiterung ist die Öffentlichkeit der direkten Nachbarschaft mit Kirche und Gemeindehaus, sowie die Hangtopografie der Bauparzelle und diesen hinzuerbindenden Grün Bereich.
Der L-förmige Neubaukörper vermittelt zwischen Schule und Dorf. Im oberen Volumen wird die Nähe zum Schulhaus und den neuen aussenräumlichen Bebauungsmöglichkeiten gesucht, gleichzeitig spannt der untere Gebäudeteil, mit seiner Westkante, zusammen mit den prägenden öffentlichen Gebäuden des Dorfes einen Aussenraum auf, welcher das Potential einer eigentlichen Dorfmitte birgt.
Zwischen Schulerweiterung und bestehendem Schulhaus werden die bereits vorhandenen Terrassen räumlich gefasst, das Schulhaus erhält ein Gegenüber und wird zur kompletten Schulanlage mit richtiger Pausenplatzsituation.
Die Terrassen werden in ihren jeweiligen Funktionen gestärkt, jede Ebene erhält ihre eigene Identität. Die naturnahe, rückseitigen Freiräume des Schulhauses bleiben erhalten - sie entstehen eine vielfältige Kompositon mit grosser Aufenthaltsqualität für Kinder und Eltern während und nach der Schulzeit.
Die direkten abgestufte Volumetrie der Erweiterung ist funktionsbedingt, trägt gleichzeitig auf selbstverständliche Weise der charakteristischen Terrassierung des Aussenraums Rechnung und nimmt mit ihrer zurückhaltenden Höhenstaffelung Rücksicht auf die kleinteilige Dorfstruktur.

Organisation

Am Kopf des Gebäudes erreicht man über den gedeckten Haupteingang die grosszügige Eingangshalle mit Office. Von dort aus gelangt die Benutzer direkt in die Aula und kann den Ausblick über das Hochplateau geniessen. Anschliessend an den Saal befindet sich auf Bühnenniveau das Requisitenlager welches über eine direkte Anlieferung verfügt.
Am anderen Ende des Neubaus befindet sich die Turnhalle mit ebenerdigem Anschluss an die Aussensportflächen. Ihre Fassade ist dem Dorf zugewandt und markiert den öffentlichen Auftritt des Gebäudes. Beide Gebäudeflügel wurden bewusst kompakt gehalten - identische Nebenräume befinden sich unter der Aula und alle drei Ebenen relevante der Bühne sind mit einem grosszügigen Personenlift erschlossen. Die Künstlergarderoben profitieren zudem von einem direkten Bühnenzugang via Versorgungsweg.

Erschliessung, Aussenraum

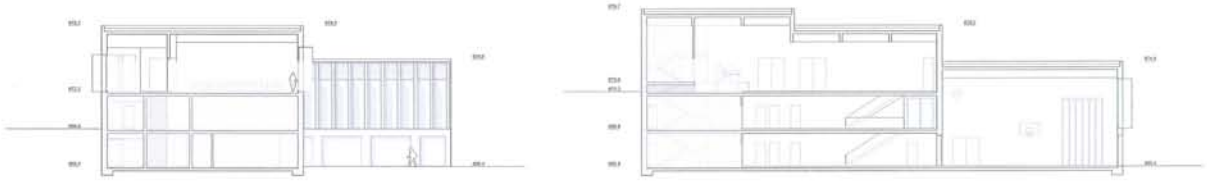
Zwischen Haupteingang der Schule und der neuen Aula erstreckt sich der neue Pausenplatz. Dieser ist in hellem Asphalt gehalten und kann vielfältig bespielt werden. Die heutige gedeckte Verbindung wird zugunsten eines grosszügigen, gedeckten Vorbereichs zur Schule hin ersetzt. Das neue Vordach ermöglicht den Pausenaufenthalt und die Verbindung von Schule und Mittagstisch auch bei schlechtem Wetter.
Über eine Aussentreppe erreicht man die mittlere Ebene. Hier soll eine intensive Spielzone geschaffen werden. Verschiedene Spielgeräte, schattenspendende Baumgruppen, durchgrünte Sitzstufen und ein Boden aus Kies bilden hier ein Kontrastprogramm zum asphaltierten Pausenplatz.
Auf dem unteren Niveau befinden sich wie schon heute der Sportflächen und die Verbindung zum öffentlichen Spielplatz und der Kirche.
Alle drei Niveaus sind schwellenlos an die Erschliessung des Erweiterungsbaus angebunden. Gemeindestrassenseitig befindet sich der oblobgelegene Zugang sowie die Haltestelle der Schulbusse. Dieser Eingang erlaubt auch eine unmittelbare Nutzung der Turnhalle für ausserschulische Zwecke.

Materialisierung, Fassade

Die äussere Erscheinung des Erweiterungsbaus wird durch eine klare Gliederung geprägt. Auf einem massiven Sockelbetonsockel stehen die hellgrauen Holzbauten mit ihren regelmässigen Holzstrukturen. Grossformatige Fensterbänder aus Holz sind das prägende Element dieser Aufbauten. Sie bieten die allseitig ein- und fungieren je nach dahinterliegendem Raum als öffentlicher Sonnenschutz oder als festmontierte Fassadenverkleidung. Es entsteht das Bild einer fein reliefierten Schatzone, welche je nach Sonnenstand unterschiedlich gestaltet werden kann.
Die naturnahen und robusten Materialien in Fassade und Innenraum induzieren den Umerlust und eignen sich für die tägliche Beanspruchung einer Schule. Das hohe Mass an Vorfabrikation und das einheitliche Achsmass des Holzbaus ermöglichen eine kurze Bauzeit und einhaltsliche Erstellung.

Technik, Bauphysik

Die Haustechnik soll eine flexible Gebäudenutzung ermöglichen und dabei eine bedarfsgerechte und ressourcenschonende Betriebsweise unterstützen.
Zur Nutzung der Abluft soll eine Wärmepumpe eingesetzt werden, dank der ein Grossteil des Wärmebedarfs für Warmwasser und Raumheizung des Erweiterungsbaus gedeckt werden kann. Über die Heizgrenzenpraxis Bodenheizung wird ein effizienter Einsatz der Wärmepumpe ermöglicht. Die restliche Wärme kann über die Fernwärme bezogen werden.
Mit gut gedämmten Bauteilen und der konsequenten Lösung von Wärmebrücken, wird ein möglichst niedriger Heizwärmebedarf angestrebt. Hochwertige Holz-Fenster mit zweifach isolierverglasung ermöglichen zudem eine hohe tenstbonte Behaglichkeit im Saal. Die Dachfläche eignet sich optional zur Stromerzeugung mittels Photovoltaikmodulen.
Die Kompaktheit des Erweiterungsbaus, die angedachte Konstruktionsweise aus Massivbau im Sockelbereich und Holzaufbauten in Zwei und Turnhalle, zugängliche Medienführung und eine optimale Tageslichtversorgung ermöglichen eine problemlose Erstellen des Minergiestandards.

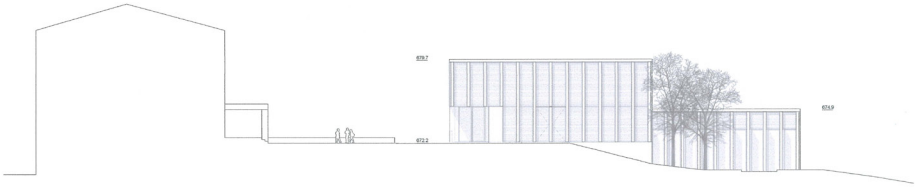


Querschnitt a_a 1:200

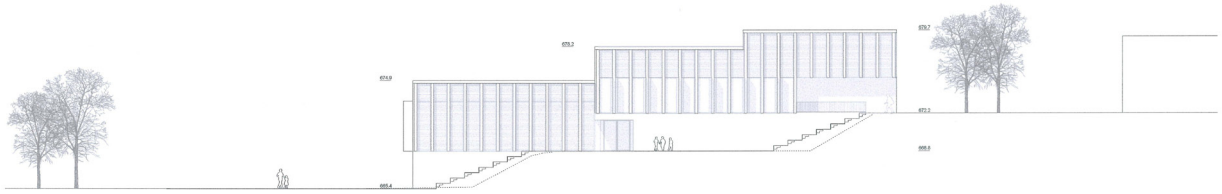
Längsschnitt b_b 1:200

Ansicht Nord 1:200

37 - DOMINO



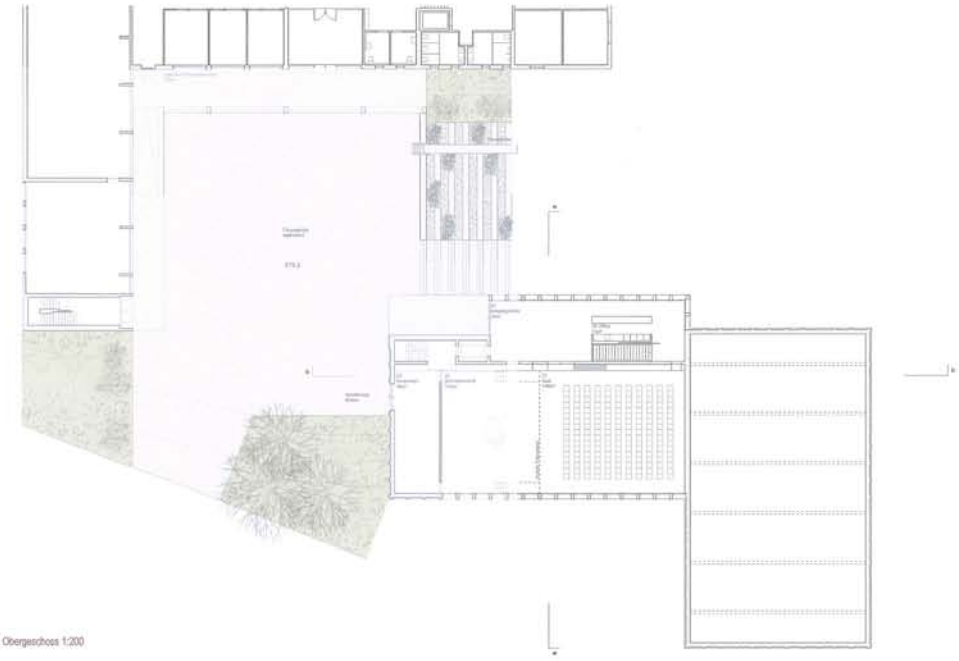
Ansicht Ost 1:200



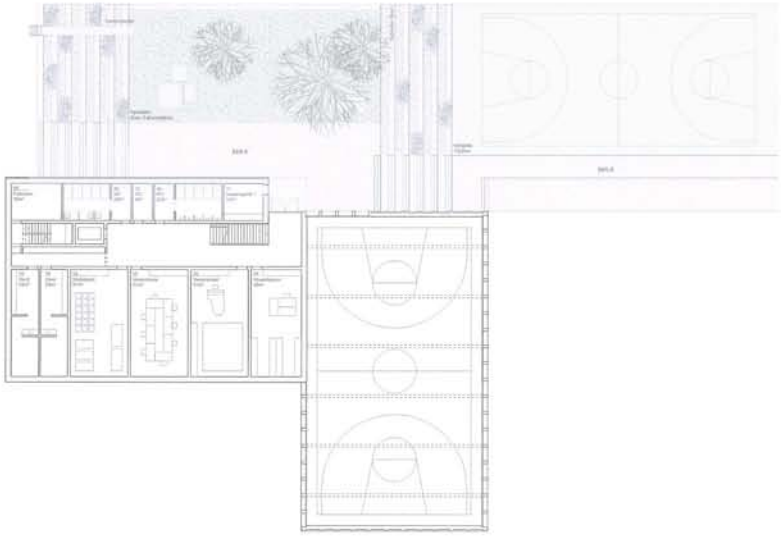
Ansicht Süd 1:200

Ansicht West 1:200

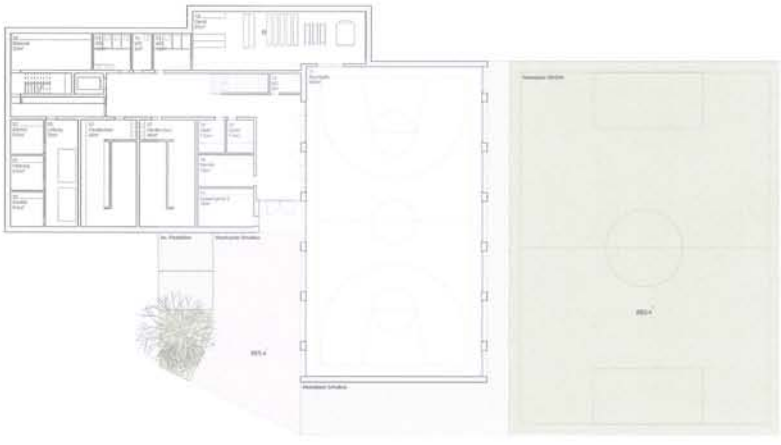
37 - DOMINO



2. Obergeschoss 1:200

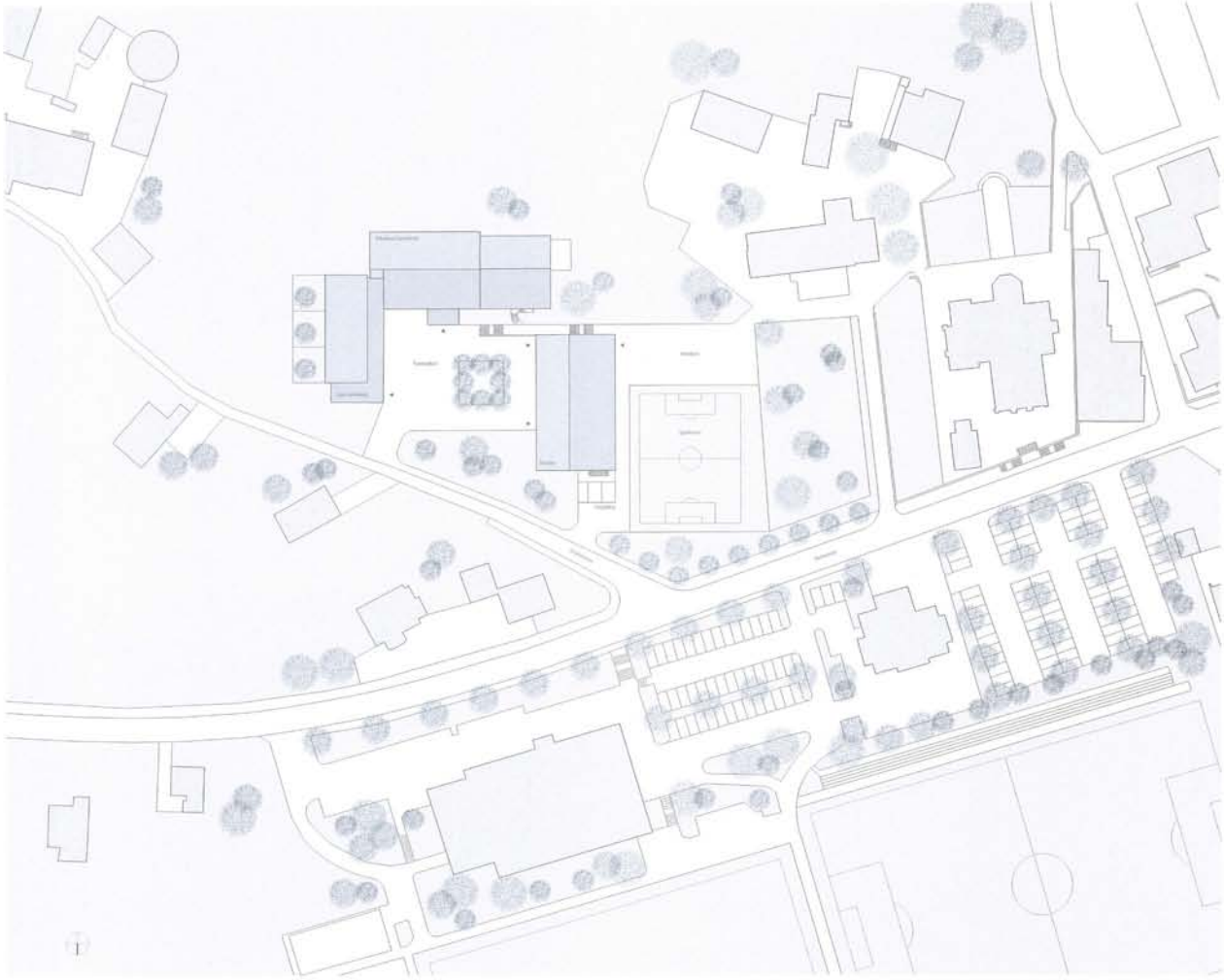


1. Obergeschoss 1:200



Erdgeschoss 1:200

59 - SINGINE



Situation 1:500

1 Analyse mit volumetrisch disperser Fassade bis hin zur Energieführung

2 Wie sollen die gesuppten Räume gegliedert und am Sonne gesetzt werden

3 Die Turnhalle im OG „eingepresst" mit mehrer Bezug zum Aussen-Querschnitt

4 Struktur restlich der Turnhalle: Eckreien mit Umgangsräume und Cordorature

5 Mehrerschlüsse im EG mit direktem Bezug zum erweiterten Pausenplatz

6 Transitebene: Atrium mit Galeriegangsfassa: Aber Foyer Pausenplatz

7 Zukünftig Kombination – Einem-Effizienz – optimale Flexibilität

8 Optimale Durchlüftung mit Tagesluft-...rom Fluz als Nissen-Pure-Oasilüft

9 In innerer durchgehende Nissen Pure-Oasilüften

10 Sparsamer Energieverbrauch – nachhaltig minimierte Ökologie

11 Programm schlitt – im Rahmen eines „Jcss-is-more" Kosten-Rahmens

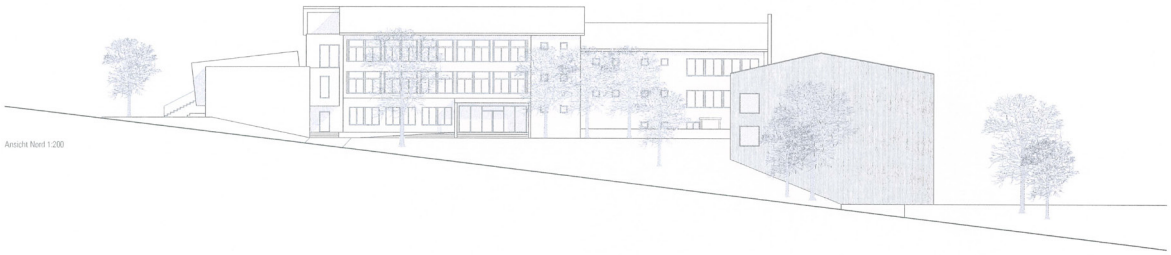
12 Dorf, Kompakt-Doppel-Halle entsteht ein kommunizier Binär-Ensemble

13 Grosszügige Aussenräume: Klar gegliedert, gut vernetzt und im Grünlid vorallen

1-13 zeigna, dass Allez schlank „zusammengefaltig" umgesetzt ist

59 - SINGINE

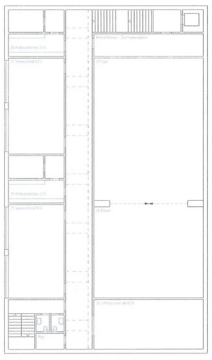
Erdgeschoss 1:200



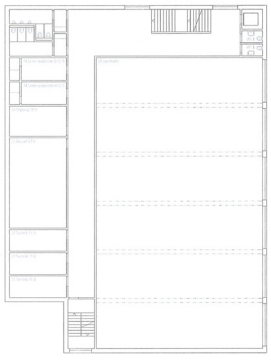
Ansicht Nord 1:200

Querschnitt 1:200

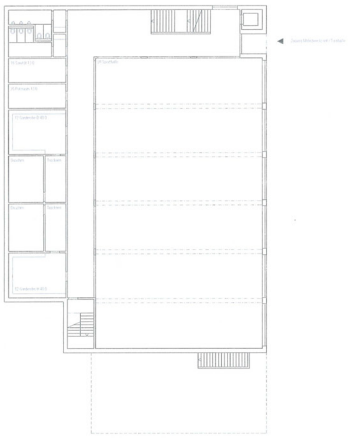
59 - SINGINE



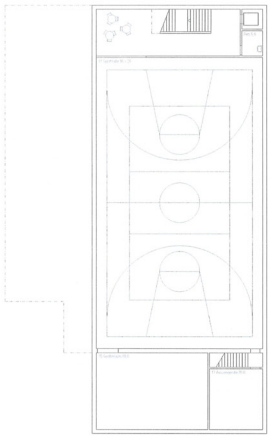
1. Obergeschoss 1:200



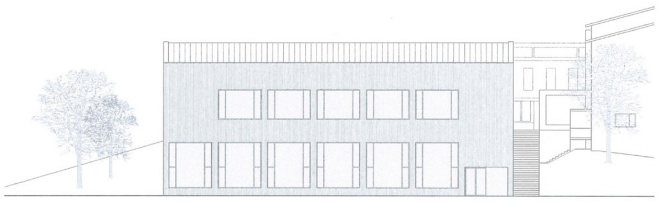
1. Untergeschoss 1:200



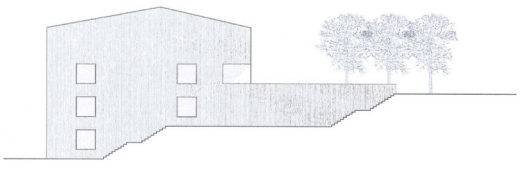
2. Obergeschoss 1:200



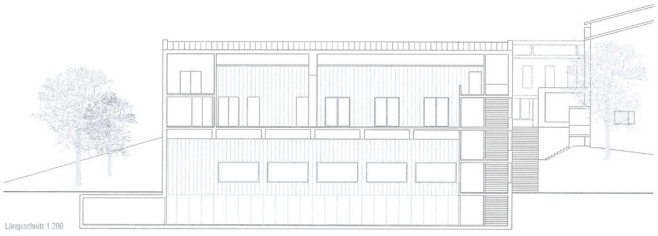
3. Untergeschoss 1:200



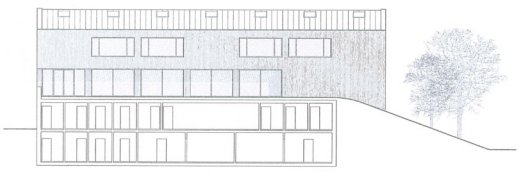
Ansicht Ost 1:200



Ansicht Süd 1:200



Längsschnitt 1:200

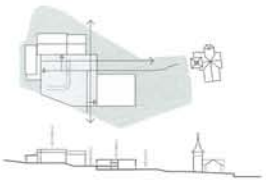


Ansicht West 1:200

65 - IBURIN

situation 1:500

0 10 20



PROJEKTIDEE

Ein grosser Platz als vorhandenes Element in der Mitte der drei Schulbauten bildet den neue Zentren der Schulanlage. Der Neubau ist so platziert, dass dire Zwischenräume die Eingangssituation der Kirchgemeinde angebunden und schafft damit eine grosszügige Fläche mit vielfältigen Angeboten und Aufenthaltsqualitäten.

KONTEXT / UMGEBUNG

Durch das Verschieben und Ausklammern der Topografie entsteht neu ein Bewegter Aussenraum auf drei Geländeniveaus. Oben mit den Zugängen zum Schulhauplatz und dem Kindergarten sowie einem Pausenplatz mit angebautem Sportplatz. Auf der mittleren Ebene befindet sich der neue Haupteingang der Schulanlage mit dem Vorraum der Aula / Turnhalle und dem grossen Hartplatz. Auf dem unteren Niveau ist das Rasenfeld situiert, welches dem Grünraum im Westen mit dem bestehenden Sportplatz verbindet und mit dem Bord zu der Kirche einen visuellen Abschluss erhält.

Über die Schnittfigur kann der Neubau sowohl mit dem bebaubaren Volumen als auch mit der Grundfläche verbunden werden. Die Anschlüsse an die beiden Niveaus ermöglicht für alle verschiedenen Nutzungen wesentle Zugänge. Die Grundfläche um das neue Bauwerk wird an das bestehende Gelände des Spielplatzes der Kirchgemeinde angeböschten und schafft damit eine grosszügige Fläche mit vielfältigen Angeboten und Aufenthaltsqualitäten.

MASSNAHMENKONZEPT / AUSDRUCK

Der Holzbau fügt sich selbstverständlich in den Baubestand ein und gibt eine adäquate Antwort für ein zeitnahes, nutzungsgerechtes Bauwerk. Die Tragwerkskonstruktion im Raster von 2,5 m gibt dem Gebäude einen gleichmässigen Rhythmus, der Lärchen gliedern die Fassaden und benennt die Vertikale. Die fast bündige Doppelverschalung der Fassaden verstärkt das Gebäude visuell zusätzlich und fügt sie subtil in den Landschaftsraum ein.

Die Hallenräume erhalten über die grosszügige Verglasung und das reparierte Tragwerk eine ruhige, lichtdurchflutete Atmosphäre. Durch die homogene innere Materialisierung wird dieser Eindruck weiter verstärkt. Die fragmentierten Elemente sind in Fichtenholz ausgeführt, die akustisch relevanten Massnahmen in Birkenholz. Die Böden sind robustgestaltungig in PU, Kunststein oder Keramik materialisiert. Die Nutzwertigen, funktionalen Schulhallenböden sind sowohl für Jung und Alt ein idealer Untergrund fürs Training und dem Wettkampf als auch bestens geeignet für den Kulturbetrieb.

STADTGEBIETSEKTION HALLE

Die Dachkonstruktion besteht aus Brettschichtholzträgern mit einem Querschnitt von 160/900mm, welche im Abstand von 2,5 m angeordnet sind und darüber liegenden Lignomid-Deckenelementen. Sowohl die Brettschichtholzträger, wie auch die Deckenelemente sind als Durchlaufträger mit optimalen statischen Eigenschaften (geringe Durchbiegungen) konzipiert. Neben der Tragfunktion übernehmen die Deckenelemente gleichzeitig die Gebäudeaussteifung (Dachscheibe) und sorgen für eine ergiebige Raumakustik. Die Stirnseite der Halle sind als vorgefertigte, ausgesteifte Holzständerwände vorgesehen. Die innere Verkleidung besteht aus einer Birkenholzschalung. Für die Aussenverkleidung wird eine liegend gestülpte und fest verankerte Douglasienschalung vorgeschlagen, welche an Rastern von 80cm durch eine vorstehende Rippe sowie geschlossenen mit Stürzen gegliedert wird.

ORGANISATION / FUNKTIONALITÄT

Der Neubau wird vom Pausenplatz bei über eine grosszügige Eingangstreppe betreten. Ein Zwischenbau trennt die Aula von der Sporthalle und nimmt die Lagerräume, das Office sowie Toiletten für das Kulturbetrieb auf. Die Aula ist akustisch von der Sporthalle abgetrennt, am Ende des Foyers sind aber Drehtüren vorgesehen, damit die öffentlichen Räume des Kulturbetriebes werden ebenerdig erschlossen. Die Verglasung zum Hauptplatz hin verbindet die Aula mit dem Aussenraum und ermöglicht es beliebten Teil mit der grossen Öffnung eine Freiluftbühne. Die Kinderbegardanten auf der unteren Ebene sind über ein zweites Treppenhaus direkt mit der Bühne verbunden.

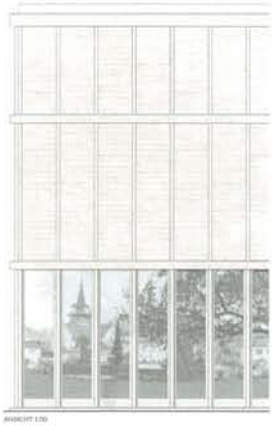
Die Räume für die Sporthalzung befinden sich auf der unteren Ebene niveaugleich mit dem Rasenfeld. Eine grosse Treppe führt vom Foyer zu der Sporthalle und dem Kompakt angeordneten Garderobentrakt. Die Lehrergarderoben werden etwas grösser als eingegeben gepland und nehmen zusätzlich noch je eine Toilette als auch eine Gerätekammer auf. Die Vereinsräume werden nordseitig platziert und haben separate Zugänge. Über die grosse Verglasung erhalten diese Tageslicht, womit verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten ermöglicht werden können. Die Haustechnik und der Abwartsraum befinden sich so, Zwischen der Halle unter dem Dach. Mit der zentralen Platzierung werden kurze Installationswege zu der Aula und der Sporthalle gewartet.

ÖKONOMIE

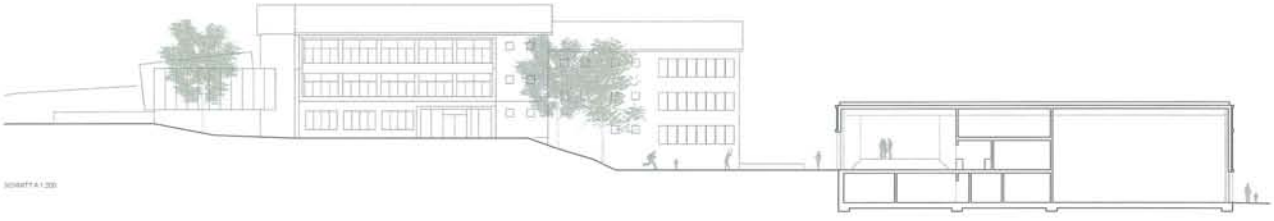
Die kompakte Bauköper, ein einfache Grundriss, die Anordnung der Garderoben auf einem Geschoss und die optimale Position der Haustechnik führen zu günstigen Erstellung-, Betriebs- und Unterhaltskosten. Hochwertige Konstruktionen und Materialien sowie die Systemtrennung gewährleisten ein dauerhaftes und anpassungsfähiges Bauwerk.

NACHHALTIGKEIT

Mittels der kompakten Disposition der Grundrisse entsteht ein optimales Verhältnis zwischen dem Volumen des Neubaus und der Gebäudehülle. Durch die natürliche Belichtung ergeben sich optimale Tageslichtverhältnisse, ein sehr guter Schallschutz wird durch Einfachverglasungen erreicht, ergänzt mit den mechanischen Lüftung sind die Schadstoffbelastung ebenfalls minimiert. Mit der Verwendung von Recyclingbeton und einheimischen Hölzern werden gesunde, örtlich verfügbare Werkstoffe eingesetzt. Über die kleine Dimension des Gebäudes ergeben sich optimale Voraussetzungen für eine kompakte Solarstromnutzung.

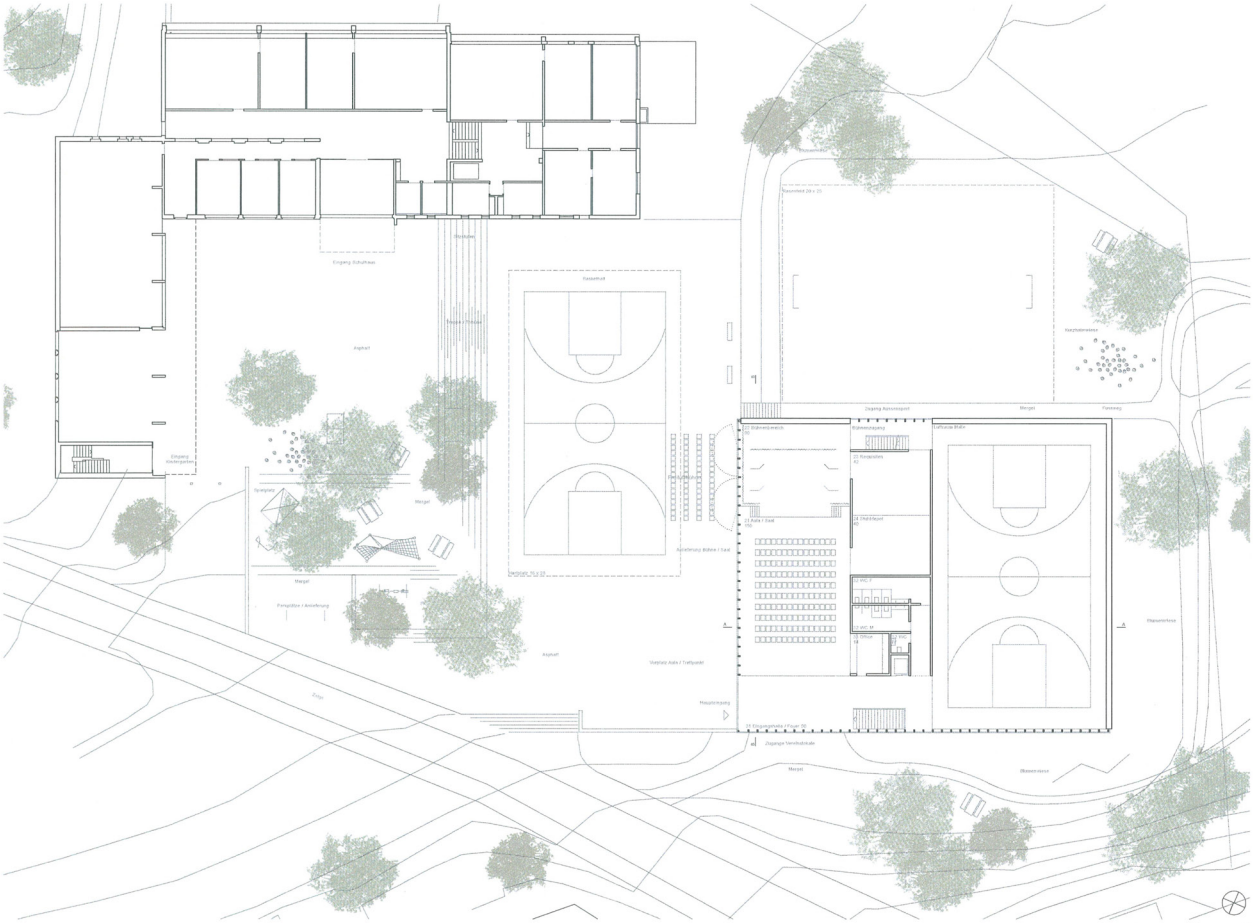


ansicht 1:00

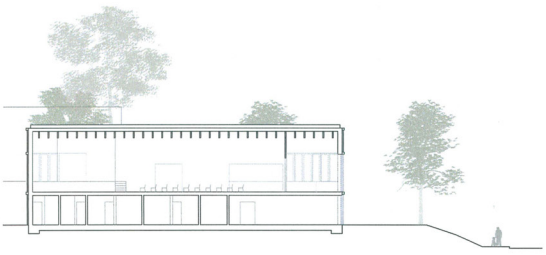


schnitt a-a 1:200

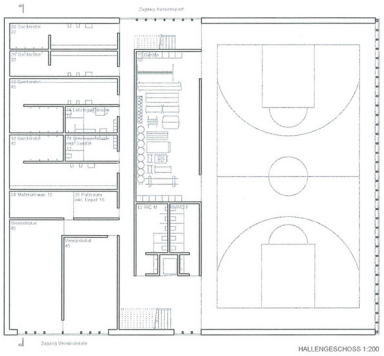
65 - IBURIN



ERDGESCHOSS 1:200

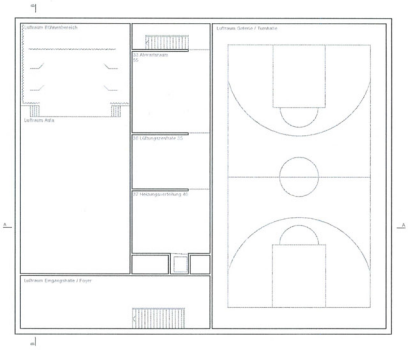


SCHNITT B 1:200



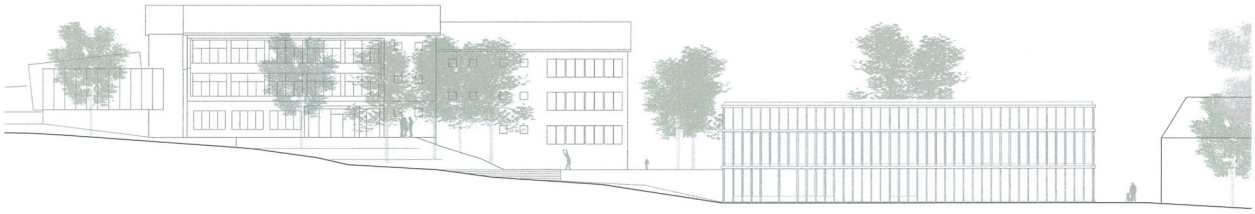
HALLENGESCHOSS 1:200

65 - IBURIN

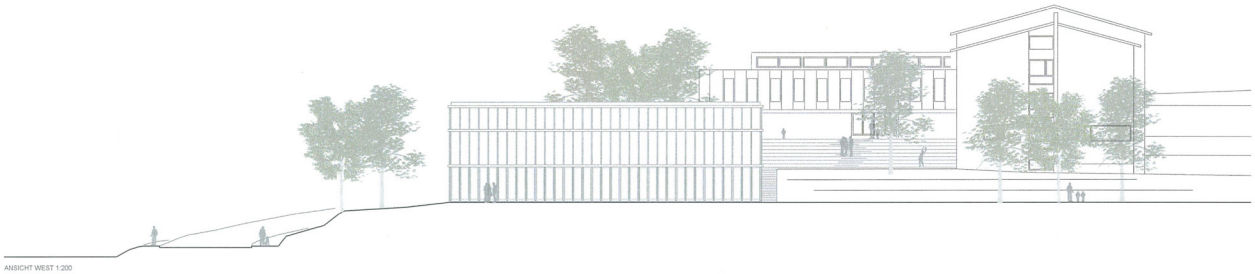


DACHGESCHOSS 1:200

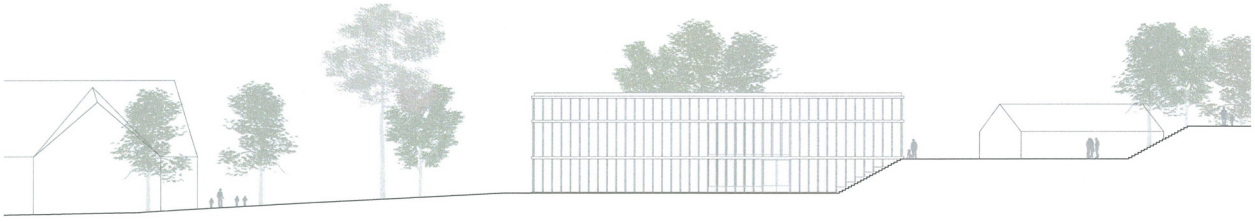
ANSICHT OST 1:200



ANSICHT NORD 1:200

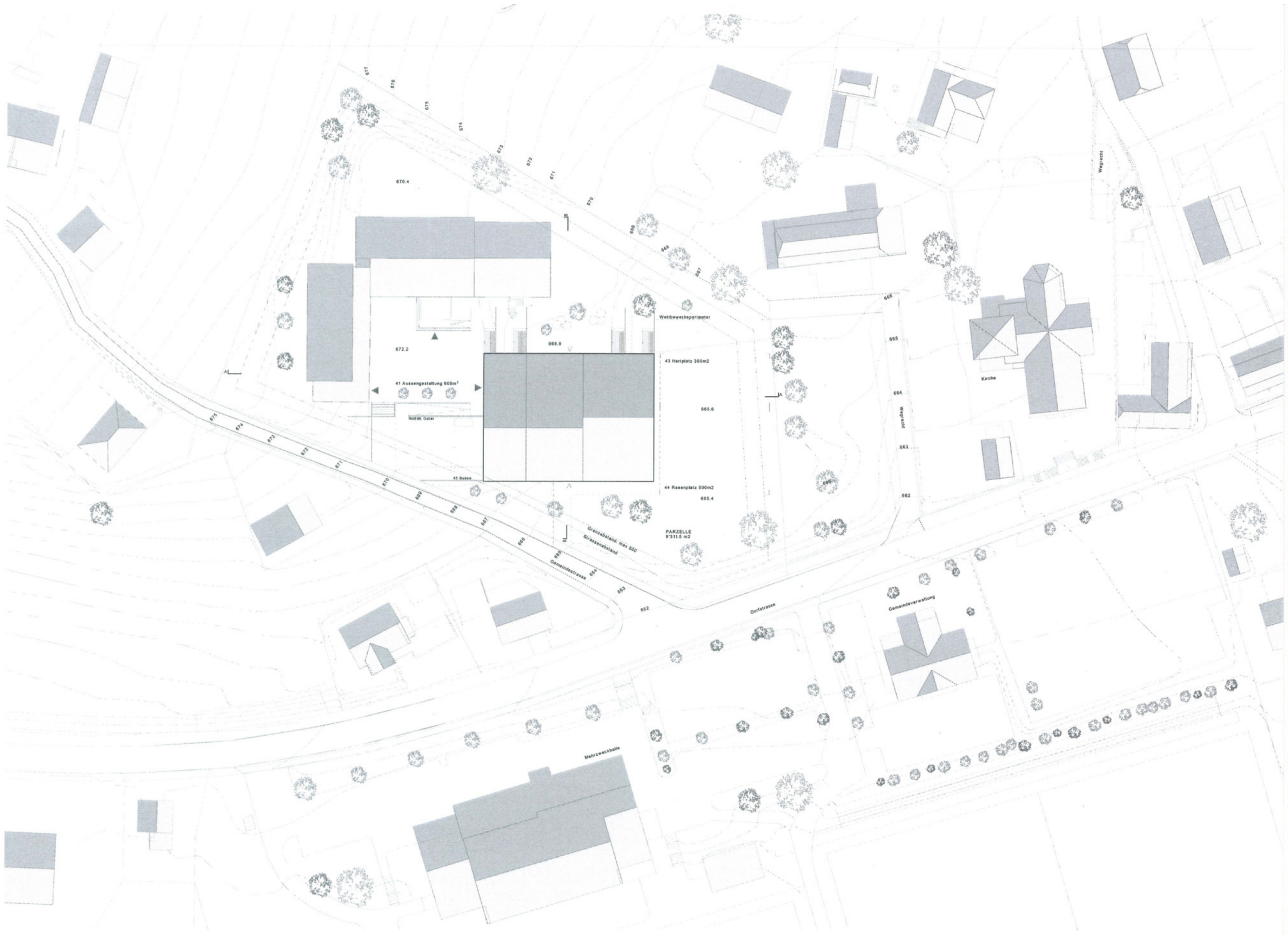


ANSICHT WEST 1:200

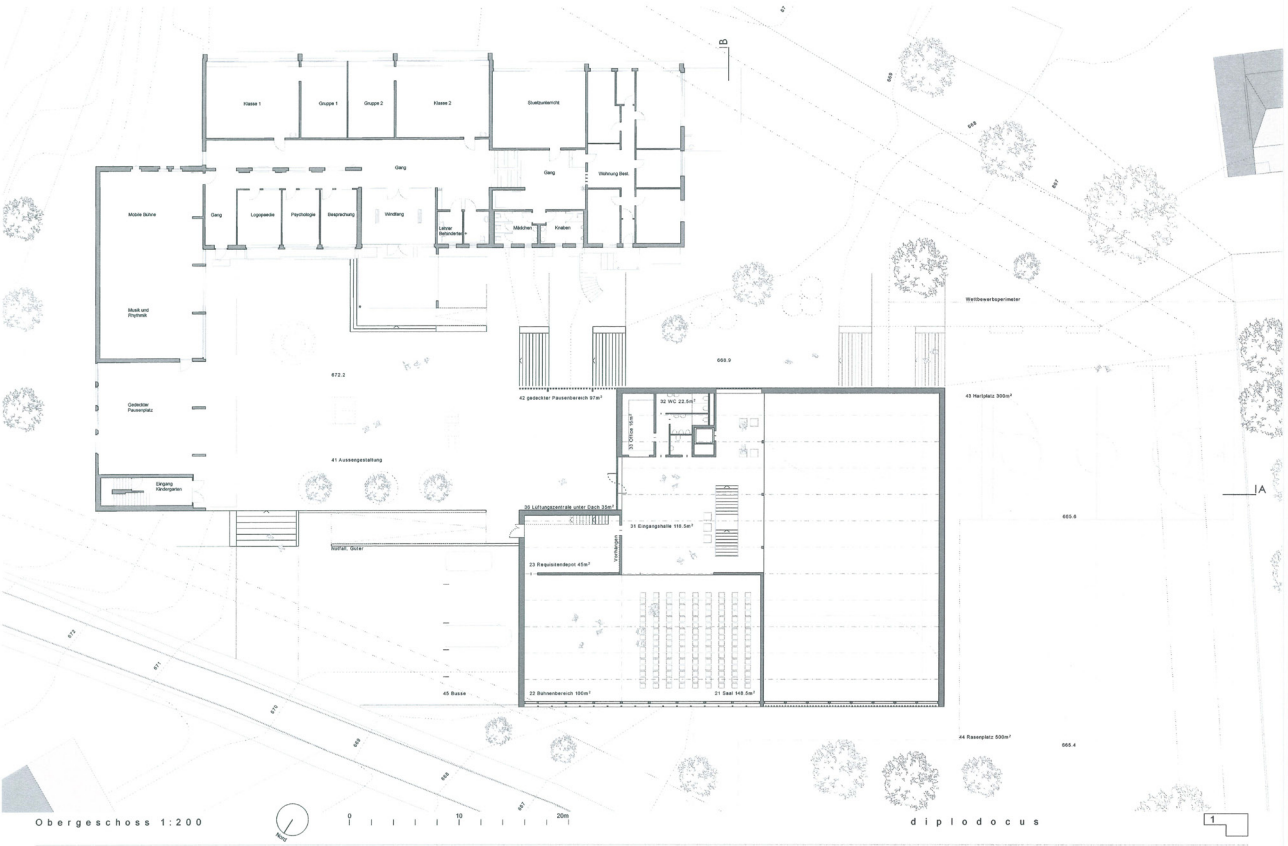


ANSICHT SÜD 1:200

22 - DIPLODOCUS



Situationsplan 1:500



Obergeschoss 1:200

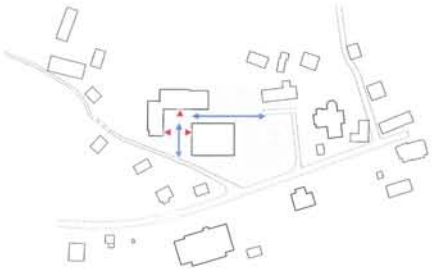
diplodocus

Wettbewerb Ergänzung Schulanlage 2014

22 - DIPLODOCUS

Aktuelle Situation
Die Gemeinde Ueberstorf liegt an der Grenze zum Kanton Bern, ungefähr 15 km nordöstlich von Freiburg. Die bestehende Schulanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kirche und zum Gebäude der Gemeindeverwaltung auf der gegenüberliegenden Seite der Kantonsstrasse. Das Schulgebäude wurde vor nicht langer Zeit renoviert. Es wurden drei neue Schulklassen zu einem Anbau im Osten geschaffen. Das Ziel des Wettbewerbs ist es, die bestehende alte Turnhalle durch eine neuen Anlage zu ersetzen, welche den heutigen Normen entspricht und zudem die Aussenbereiche neu organisiert und somit besser nutzbar macht.

Einfügung des Gebäudes
Das Gebäude folgt der starken Hanglage der Parzelle und strukturiert die verschiedenen Aussenbereiche mit seiner Präsenz. Der Hauptzugang und die Verbindung zur Kantonsstrasse wurden am bestehenden Ort beibehalten, der Vorplatz wurde neu gestaltet und erlaubt einen hindernisfreien und zentralen Zugang zu allen Gebäudeeingängen. Durch die Platzierung im Nordosten der Parzelle und den dadurch entstehenden Abstand zum bestehenden Gebäude wird ausserdem ein visueller Bezug vom Vorplatzes bis zur Kirche und zu den Sportanlagen geschaffen. Diese sind über eine Treppenanlage entlang des neuen Baus erreichbar. Der in seiner Volumetrie deutlich abgestufte Komplex, lässt an den Fassaden die verschiedenen Funktionen im Innern erahnen und ermöglicht zudem jeweils hindernisfreie Zugänge auf den verschiedenen Niveauhöhen.

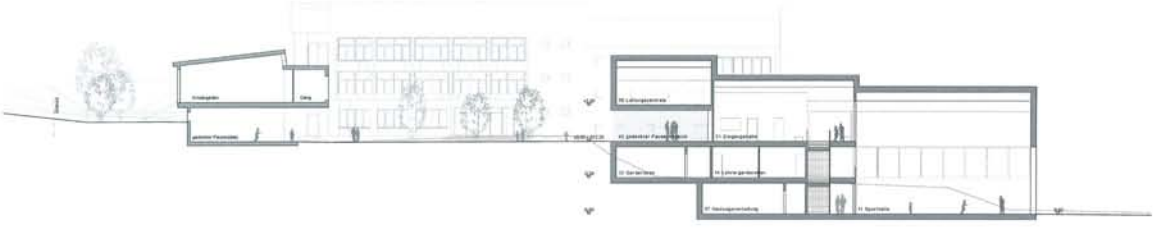


Organisation
Das gesamte Programm ist auf drei verschiedenen Geschosshöhen organisiert. Die überdachte Eingangsbereich dient als geschützter Pausenbereich. In der Eingangshalle wird ein offener Bezug zur Turnhalle und zur Aula geschaffen und ermöglicht so den direkten Kontakt mit allen drei Ebenen. Die Aula kann bei entsprechenden Anlässen räumlich mit der Eingangshalle verbunden werden und trägt dadurch zu einer hohen Flexibilität des Gebäudes bei. Auf der mittleren Ebene sind die Garderoben angesiedelt, wo die verschiedenen Funktionen als Rundgang angeordnet sind. Die Turnhalle ist ebenerdig mit den Aussenanlagen verbunden.

Struktur und Materialien
Die Tragstruktur und die Decken sind aus Stahlbeton. Für die Fassade wird eine hinterlüftete Aussenbekleidung aus Holz vorgeschlagen, zum Beispiel Lärche oder Douglasie. Die Steildächer sollen an die bestehenden Schulgebäude und die bestehenden Bauten in der Nachbarschaft erinnern und sich so in ein Gesamtbild einfügen. Die Dachtragkonstruktion ist aus verleimten Holzträger vorgesehen, einer weiteren Aufbauschicht mit Schalung und Warmedämmung folgt eine Dacheindeckung aus Blech.

1. Untergeschoss 1:200

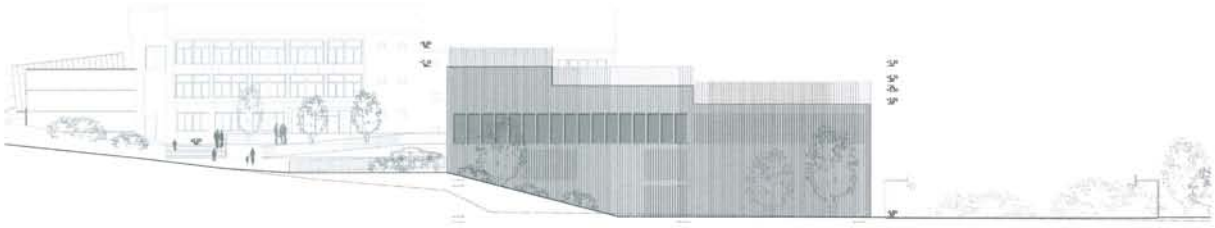
2. Untergeschoss 1:200



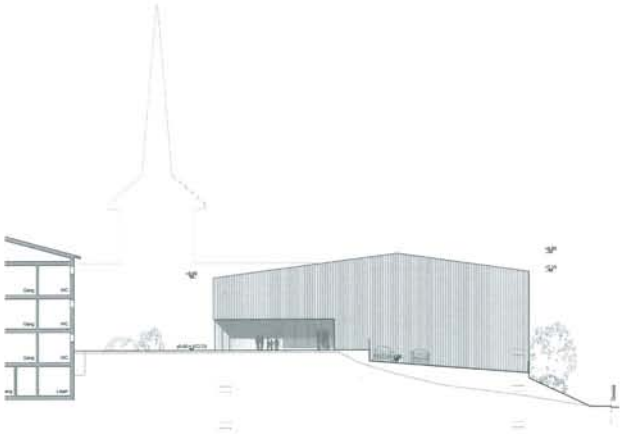
Schnitt A-A 1:200

Grundrisse, Schnitt 1:200

22 - DIPLODOCUS

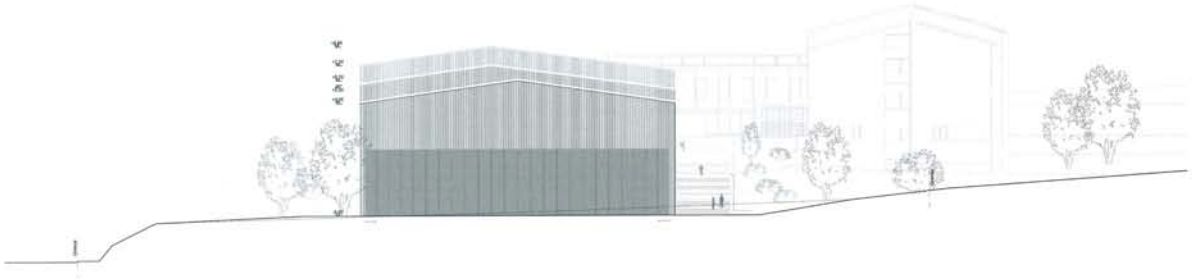


Fassade nord-ost 1:200

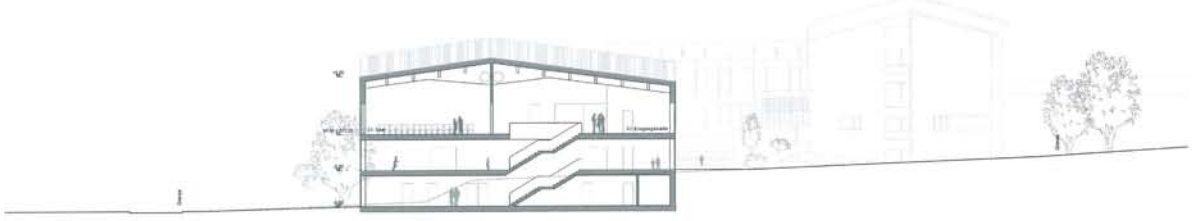


Fassade süd-ost 1:200

Fassade süd-west 1:200

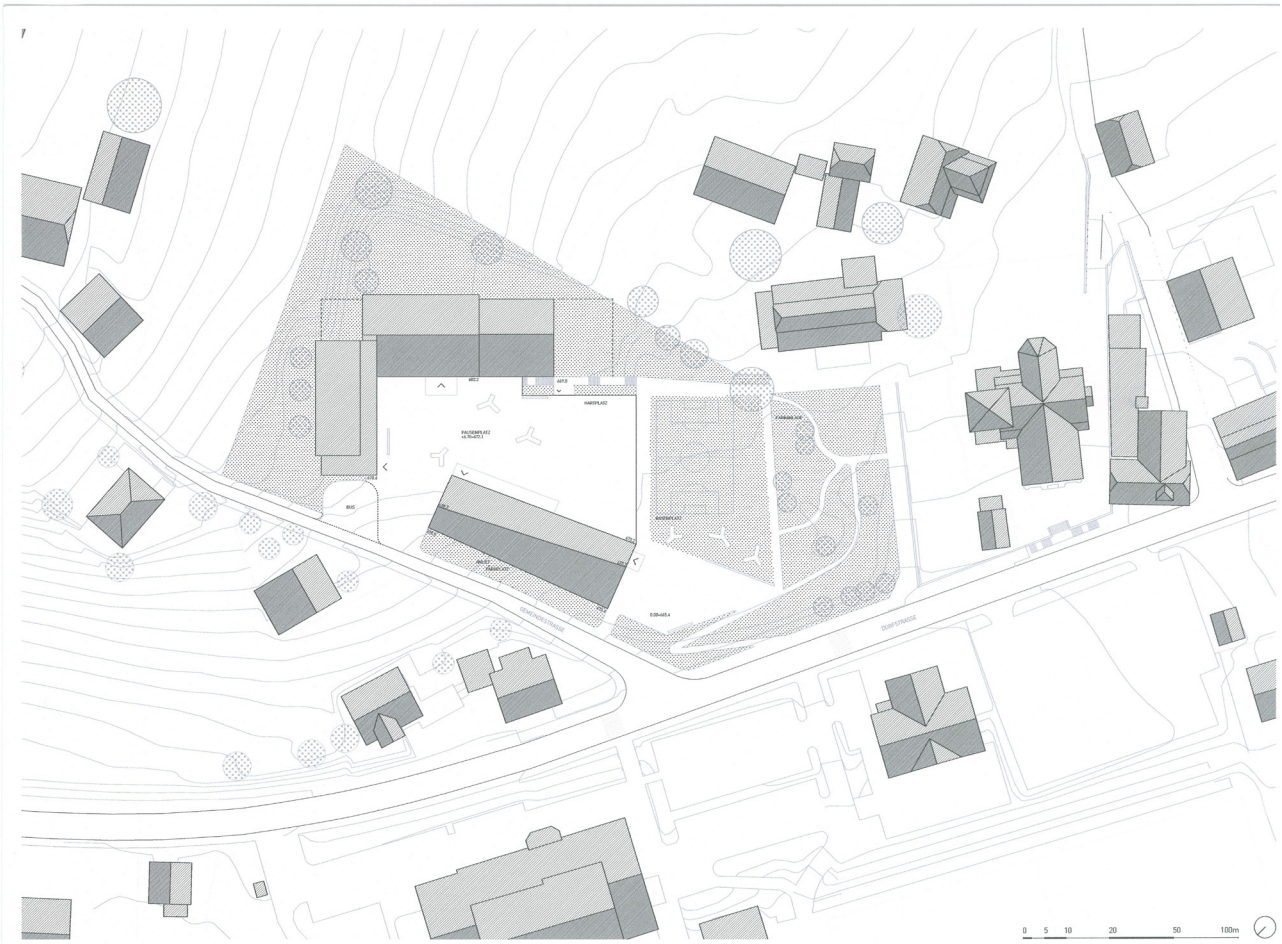


Fassade süd-ost 1:200



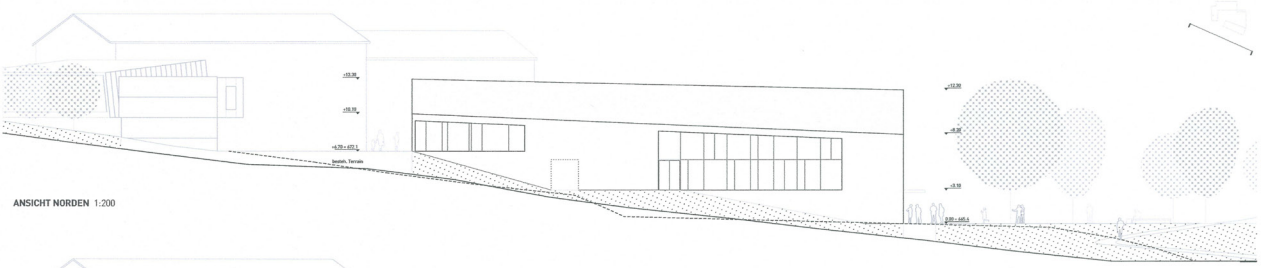
Schnitt A-A 1:200

15 - LEO & LENNY (2)

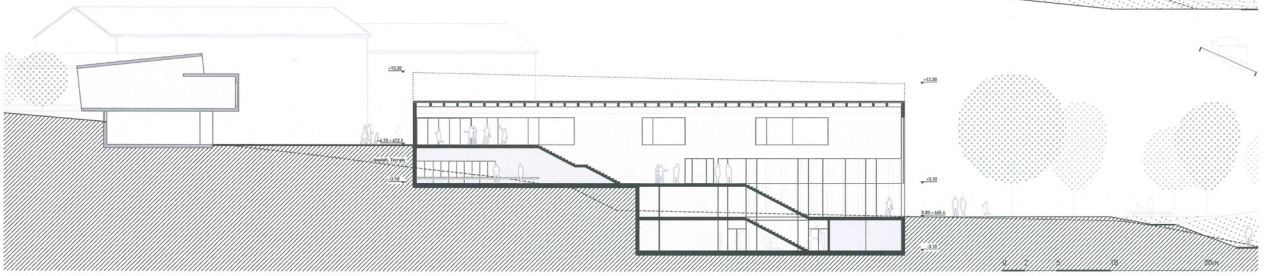


SITUATIONSPLAN 1:500

ANSICHT WESTEN 1:200

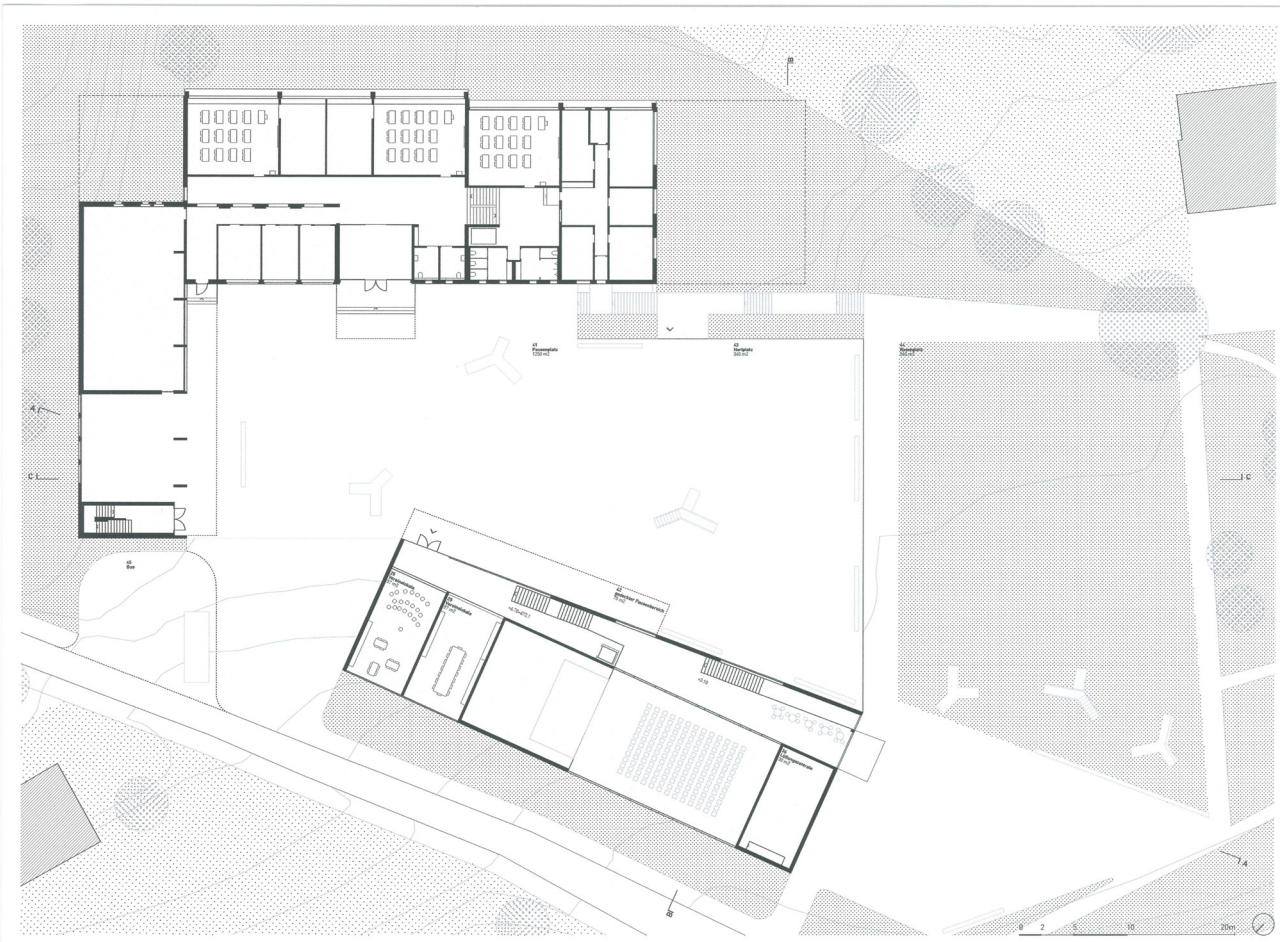


ANSICHT NORDEN 1:200

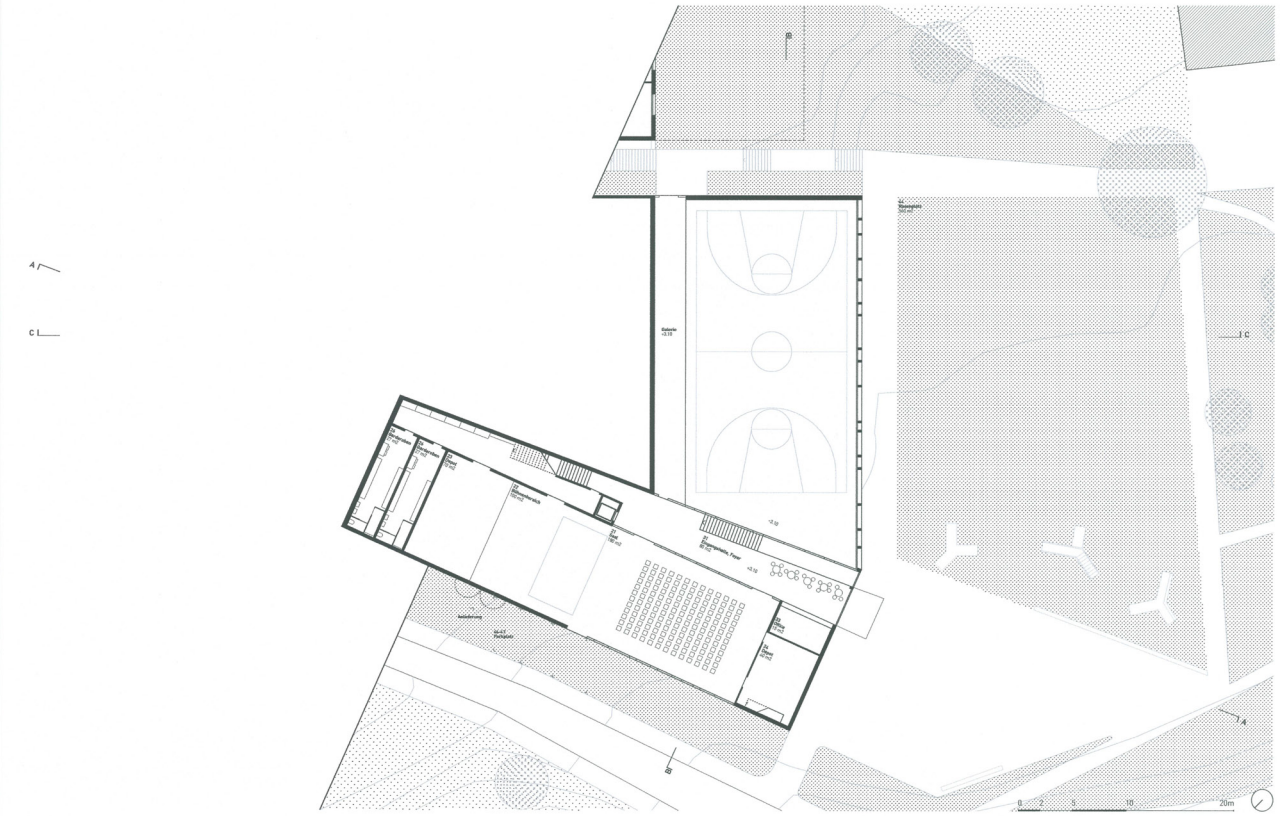


SCHNITT AA 1:200

15 - LEO & LENNY (2)

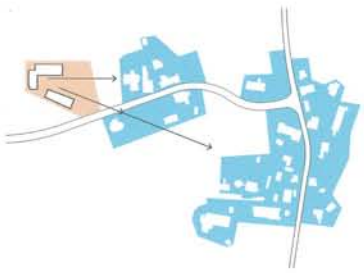


PLAN NIVEAU +6.70 1:200

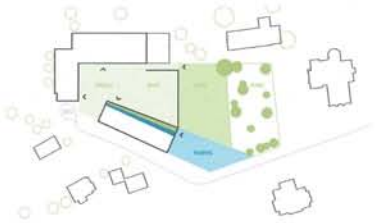


PLAN NIVEAU +3.10 1:200

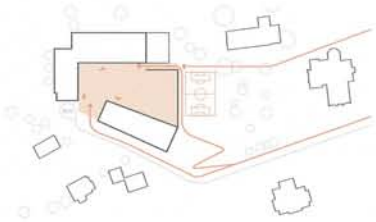
15 - LEO & LENNY (2)



01 ZUGÄNGE UND RÄMLICHE BEZÜGE

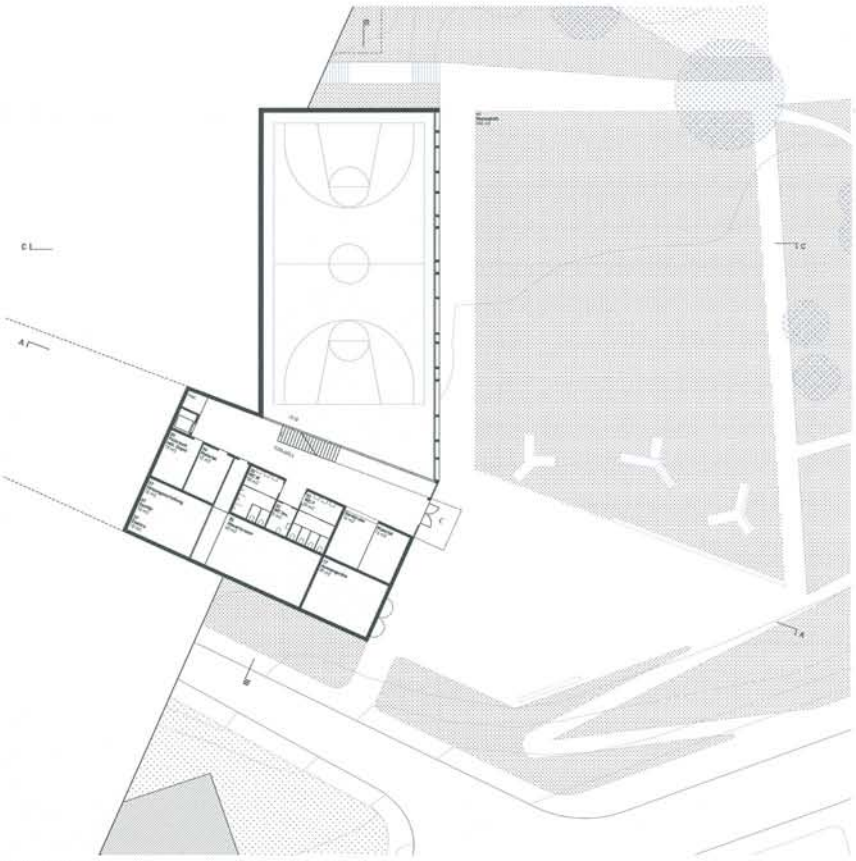


02 EINGÄNGE UND FUNKTIONEN / ZONEN

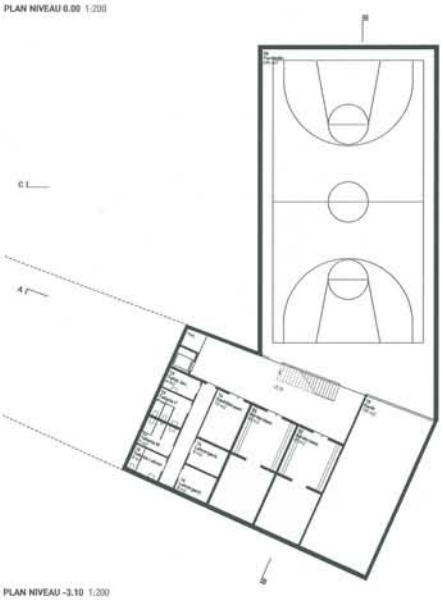


03 EINGÄNGE IN DIE SCHULANLAGE

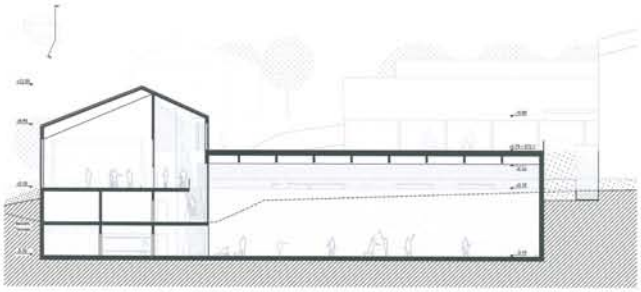
04 RÜCKRAT



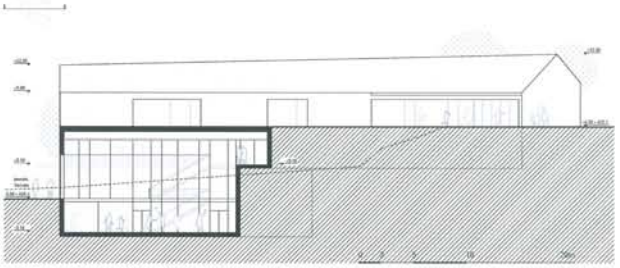
PLAN NIVEAU 0.00 1:200



PLAN NIVEAU -3.10 1:200



SCHNITT BB, CC 1:200



LEO & LENNY | WETTBEWERB ERGÄNZUNG SCHULANLAGE 2014

22 Namensregister

0815 Architekten ..... 69 - TRIPLETTE
A Marca Pierluigi ..... 31 - ZUM BIRCHHOLZ
Achatz Gregor ..... 40 - NUSSKNACKER
Aebischer Marcel ..... 22 - DIPLODOCUS
Aebischer Petra ..... 02 - BOIS ET COULEURS
Aellig Tobias ..... 44 - BOUILLON
Aeschlimann Hasler Partner ..... 53 - LUEGET VO BERG UND TAL
Akkerman Pascale ..... 57 - SCALA
Albin Silvio ..... 71 - JIM KNOPF
Alder Clavuot Nunzi ..... 14 - LUDWIG
Alder Matthias ..... 14 - LUDWIG
Anchora Danilo ..... 54 - ALTAN
Architekturatelier Schafer ..... 09 - DRÙM Ù DRAN
Atelier Ducret ..... 34 - TULA
Atelier Jordan ..... 60 - ZAUBERLATERNE
atelier penzis ..... 72 - PRELUDE
Aviolat Alexandre ..... 19 - ERDGESCHOSSE
Baenziger Ralph ..... 59 - SINGINE
Baeriswyl Architekten AG ..... 09 - DRÙM Ù DRAN
Balàsz Juhàsz ..... 45 - KLAR
Bärtschi Philippe ..... 46 - OBELIX
Baumberger Stefan ..... 77 - MAMBO
Berner Florian ..... 03 - MOITIÉ MOITIÉ
Biegger Tobias ..... 54 - ALTAN
Binz Heribert ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Blackadder Annie ..... 36 - PANAMA
Bojovic Petar ..... 79 - ARMANI
Boner Christoph ..... 27 - TAVERNA
Boschung & a Marca ..... 31 - ZUM BIRCHHOLZ
Boschung Barbara ..... 31 - ZUM BIRCHHOLZ
Boufflet Stéphanie ..... 06 - WIESE, PLATZ & LINDENHOF
Brabant Marc ..... 06 - WIESE, PLATZ & LINDENHOF
Brechbuehler Barbara ..... 80 - GASPARINI
Brechbuehler Walser Architekten ..... 80 - GASPARINI
Breitsameter Eva ..... 18 - LINK
Brenner Klaus Theo ..... 11 - PANORAMA
Bretschneider Thomas Architekten ..... 51 - AGORA
Brodowska Joanna ..... 38 - ÜBER DEM DORF
Brühlhart Sacha ..... 09 - DRÙM Ù DRAN
Brülhart Harald ..... 02 - BOIS ET COULEURS
Brunier Ernst ..... 49 - 070913
Brunier Knut ..... 49 - 070913
Brunier-Ernst Claudia ..... 49 - 070913
Bruns Sergio ..... 53 - LUEGET VO BERG UND TAL
Büchel Martin ..... 47 - VAI VAI
Bucheli Anja ..... 59 - SINGINE
Buri Beat ..... 46 - OBELIX
Busslinger Markus ..... 67 - BAUSTEIN
Büttner Susanne ..... 08 - ZWEI MAL EINS
Capatti Staubach ..... 52 - HEKATE
Cellule GmbH ..... 04 - DIE FANTASTISCHEN 4
Chaperon Sébastien ..... 19 - ERDGESCHOSSE
Châtelain André ..... 37 - DOMINO
Clavuot Silvana ..... 14 - LUDWIG
Comamala Diego ..... 60 - ZAUBERLATERNE
Comamala Ismail ..... 60 - ZAUBERLATERNE
Dlabac Frantisek ..... 15 - LEO & LENNY (2)
dsp Ingenieure & Planer ..... 08 - ZWEI MAL EINS
Dubler Christoph ..... 25 - ANNA BLUME
Dubler Christoph ..... 25 - ANNA BLUME
Ducret Steve ..... 34 - TULA
Echegoyen Joaquin ..... 76 - MIKADO
Edburg Alan ..... 38 - ÜBER DEM DORF
Egger Raffael ..... 57 - SCALA
Egger Ursula ..... 57 - SCALA
Egloff Sabina ..... 69 - TRIPLETTE
Eisat Gmb ..... 30 - SCHWARZ AUF WEISS
Eisenloffel Karen ..... 30 - SCHWARZ AUF WEISS
entenmann & fischer ..... 01 - TELL
Entenmann Martin ..... 01 - TELL
Escobar André ..... 19 - ERDGESCHOSSE
Eunho Kim ..... 50 - ÜBERLAGERN
fabian sträuli architektur ..... 66 - FEMKANT
Falabretti André ..... 57 - SCALA
Favre-Bully Laura ..... 44 - BOUILLON
Felder Sabine ..... 47 - VAI VAI
Ferro Mathilde ..... 34 - TULA
Fieschi Santo ..... 76 - MIKADO
Figi Ralf ..... 08 - ZWEI MAL EINS
FIGI ZASPEL ..... 08 - ZWEI MAL EINS
Fischer Albert ..... 01 - TELL
folk.architekten ..... 29 - BEAULIEU
Francey Olivier ..... 76 - MIKADO
Freiburghaus Samuel ..... 76 - MIKADO
Frias Goncalo ..... 72 - PRELUDE
Friedrich-Matt Elfriede ..... 47 - VAI VAI
Frommelt Stefan ..... 47 - VAI VAI
Fuhrer Dino ..... 74 - LUOGO
Gäbor Zombor ..... 45 - KLAR
Gentzsch Michael ..... 32 - COURETTE
Geranio Claudio ..... 62 - HAZZ
Gonthier Alain ..... 56 - VIS-A-VIS
Gonthier Regina ..... 56 - VIS-A-VIS
Gonzalo Nogués Cristina ..... 05 - DELOS
Gosálbez Marsá, ... 10 - SONNTAGMORGEN
Gramazio & Kohler Architekten ..... 20 - DACHLANDSCHAFT
Grieder Claudia ..... 44 - BOUILLON
Grieder Jaquet Jeltsch ..... 44 - BOUILLON
Grossrieder Aline ..... 69 - TRIPLETTE
Gürtler Thomas ..... 81 - USE
GuSung Lim ..... 50 - ÜBERLAGERN
Gut Christian ..... 65 - IBURIN
Gut Roger ..... 65 - IBURIN
Guyan Georg ..... 38 - ÜBER DEM DORF
Häberli Heinzer Steiger Architekten ..... 24 - BLICK INS DORF
Häberli This ..... 24 - BLICK INS DORF
Hagemann Aline ..... 02 - BOIS ET COULEURS
Haller Marc ..... 65 - IBURIN
Haller Marco ..... 26 - KROKODIL
Hasler Thomas ..... 53 - LUEGET VO BERG UND TAL
Hauenstein La Roche Schedler ..... 17 - AM HANG
Häusler Michael ..... 57 - SCALA
Haymoz Cyrill ..... 69 - TRIPLETTE
hb Architekten AG ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Hédiguer Maurice ..... 46 - OBELIX
Heinzer Stefan ..... 24 - BLICK INS DORF

Herresthal Kristina ..... 16 - KIRCHE UND KASTANIE
Hiestand Christoph ..... 41 - ENSEMBLE, C'EST TOUT!
Hoffmann Hagen ..... 11 - PANORAMA
Hoffmann Micha ..... 11 - PANORAMA
Hoffmann Steffen ..... 11 - PANORAMA
Howald Silvan ..... 27 - TAVERNA
Howald Studer Boner Architekten ..... 27 - TAVERNA
Huser Arthur ..... 28 - SCHULHOF
idA buehrer wuest archtiekten ..... 26 - KROKODIL
Ingenieurbüro Thomas ..... 52 - HEKATE
Ismail-Meyer Toufik ..... 60 - ZAUBERLATERNE
Ivan Kolecek ..... 15 - LEO & LENNY (2)
Jaquet Yves ..... 44 - BOUILLON
Jeandupeux Nicole ..... 22 - DIPLODOCUS
Jeltsch Urs ..... 44 - BOUILLON
Jordan Frédéric ..... 60 - ZAUBERLATERNE
Jungi Fritz ..... 34 - TULA
Jungo Roman ..... 09 - DRÙM Ù DRAN
Jüni Manuel ..... 46 - OBELIX
Kadel Lisa ..... 16 - KIRCHE UND KASTANIE
Kadic Nermin ..... 34 - TULA
Kaschub Martin ..... 25 - ANNA BLUME
Kaschub, Meier Architekten ..... 25 - ANNA BLUME
Keller Michael ..... 78 - ADELINA
kimlim architekten ..... 50 - ÜBERLAGERN
Kohler + Ilario ..... 39 - JEAN
Kohlhammer Thomas ..... 64 - WUY U AY (2)
Kontor Architekten ..... 41 - ENSEMBLE, C'EST TOUT!
Kräckmann Kai ..... 09 - DRÙM Ù DRAN
Krahl Architekten ..... 43 - 8567
Krahl Stefan ..... 43 - 8567
Kreuzberger Johannes ..... 02 - BOIS ET COULEURS
Kunz Andrea ..... 26 - KROKODIL
Landolf Michael ..... 21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE
Landolf und Nützi ..... 21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE
LaRoche Andreas ..... 17 - AM HANG
Lasinger Stefan ..... 81 - USE
Lehmann Cyrill ..... 58 - WUI U AI (1)
Lehmann Dominik ..... 22 - DIPLODOCUS
Lemmin Nicolas ..... 15 - LEO & LENNY (2)
Liebscher Stephan ..... 80 - GASPARINI
Liebscher Stephan, Architekt ..... 80 - GASPARINI
LINIE Architektur ..... 16 - KIRCHE UND KASTANIE
Lippold Erik ..... 30 - SCHWARZ AUF WEISS
Looser Kuno ..... 59 - SINGINE
Lorentz Eugster Landschaft ..... 08 - ZWEI MAL EINS
Luder Christian ..... 02 - BOIS ET COULEURS
Luscher Rodolphe ..... 74 - LUOGO
LZ&A Architekten ..... 22 - DIPLODOCUS
Machold Kai ..... 38 - ÜBER DEM DORF
Mäder + Luder Architekten ..... 02 - BOIS ET COULEURS
maj Architekten ..... 65 - IBURIN
Märki Oliver ..... 63 - NEULING
Martinez Paula ..... 53 - LUEGET VO BERG UND TAL
Maskin ..... 76 - MIKADO
matt architekten gmbh ..... 47 - VAI VAI
Matt Patrick ..... 47 - VAI VAI
MEGO Architekten ARGE ..... 38 - ÜBER DEM DORF
Meier Dominique ..... 25 - ANNA BLUME
Meier Patrick ..... 55 - RAUMKASKADE
Meleshko Gregorij ..... 20 - DACHLANDSCHAFT
Menozzi Malou ..... 60 - ZAUBERLATERNE
Messerli Sandro ..... 63 - NEULING
Mettauer Rolf ..... 18 - LINK
misa:mi Architekten ..... 78 - ADELINA
Mizio Diego ..... 62 - HAZZ
MJ2B Architekten ..... 46 - OBELIX
Moeller Bernhard ..... 30 - SCHWARZ AUF WEISS
moeller raupach architekten ..... 30 - SCHWARZ AUF WEISS
Morosow Viktoria ..... 43 - 8567
Morscher Cornelius ..... 63 - NEULING
Müller Christian ..... 53 - LUEGET VO BERG UND TAL
Müller Stefan ..... 32 - COURETTE
Naef Marco ..... 75 - HAUS IM DORF
Neri Marco ..... 05 - DELOS
Neuhaus Sandra ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Ni Mhaille Brighdin Architects ..... 40 - NUSSKNACKER
Nunzi Alessandro ..... 14 - LUDWIG
Nützi Alexander ..... 21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE
Nydegger Fabienne ..... 76 - MIKADO
Öhri Julia ..... 47 - VAI VAI
Oppong Dave ..... 38 - ÜBER DEM DORF
Orga Simon ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Orgastritt Architekten ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Ostertag Mathias ..... 61 - LALINEA 3182
Pandjaitan Poltak ..... 20 - DACHLANDSCHAFT
Patt Bruno ..... 08 - ZWEI MAL EINS
Pauger Jürgen ..... 20 - DACHLANDSCHAFT
Penzis Daniel ..... 72 - PRELUDE
Pérez Joaquín María ..... 10 - SONNTAGMORGEN
Pina Bento José Manuel ..... 04 - DIE FANTASTISCHEN 4
Pini & Sträuli architects ..... 07 - MOCKEN
Pini Tomaso ..... 07 - MOCKEN
Puppendahl Marius ..... 48 - SIMGAMAZUP
R.+A. Gonthier ..... 56 - VIS-A-VIS
Ralph Baenziger ..... 59 - SINGINE
Raponni Alessandro ..... 62 - HAZZ
Raumtakt ..... 32 - COURETTE
Raupach Susanne ..... 30 - SCHWARZ AUF WEISS
Rauscher Michael ..... 81 - USE
Rebholz Eva Maria ..... 52 - HEKATE
Rebmann Daniel ..... 52 - HEKATE
Reinhardt Roman ..... 34 - TULA
Remund Mathias ..... 13 - EMMA
Renaudin Marc ..... 13 - EMMA
renaudinarchitekten ..... 13 - EMMA
Rhally Georges ..... 42 - INNENHOF - AUSSENHOF
Riedo Fabienne ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Rodrigues Nuno ..... 69 - TRIPLETTE
Rutishauser Stephan ..... 73 - LOUIS
Rüttner Brigitt ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Sanchez Gomez Mireya ..... 12 - CARLOS
Saxer Philipp ..... 67 - BAUSTEIN
Schafer Manfred ..... 09 - DRÙM Ù DRAN
Schafer Nicolas ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Schedler Daniel ..... 17 - AM HANG
Schirl Stephan ..... 81 - USE
Schläpfer Daniel ..... 72 - PRELUDE
Schmid Oliver ..... 69 - TRIPLETTE
Schmidtzberg Jana ..... 18 - LINK

Schneider Lena ..... 36 - PANAMA
Schneider Sarah ..... 20 - DACHLANDSCHAFT
Schorro Jessica ..... 69 - TRIPLETTE
Schrämmli Stegan ..... 04 - DIE FANTASTISCHEN 4
Schüler Marianne ..... 43 - 8567
Schwab Thomas ..... 18 - LINK
Schwabe Nicolas ..... 33 - LEO UND LENNY (1)
Schwabe Suter Architekten ..... 33 - LEO UND LENNY (1)
Schwaller Ursula ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Sessi Seli ..... 22 - DIPLODOCUS
Sgambato Vincenzo ..... 61 - LALINEA 3182
Sledsens Debbie ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
SMRA Architekten ..... 73 - LOUIS
Spadea Roland ..... 62 - HAZZ
Stebler Jan ..... 25 - ANNA BLUME
Steiger Mathias ..... 24 - BLICK INS DORF
Steiner Pascal ..... 14 - LUDWIG
Steinhart Igor ..... 13 - EMMA
Steinmann Michaël ..... 46 - OBELIX
Sträuli Sibil ..... 07 - MOCKEN
Stritt Mathias ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Strollo Leonardo ..... 20 - DACHLANDSCHAFT
Stuber Martin ..... 18 - LINK
Stucki Robert ..... 18 - LINK
Studer Raphael ..... 27 - TAVERNA
Sudan Mathilde ..... 23 - RIEDERN
Suter Christian ..... 33 - LEO UND LENNY (1)
team K ..... 57 - SCALA
Toffel Ludovic ..... 04 - DIE FANTASTISCHEN 4
Trachsel Julian ..... 41 - ENSEMBLE, C'EST TOUT!
Trunz Corina ..... 77 - MAMBO
Valenzuela Paula ..... 65 - IBURIN
Vegler Charlotte ..... 17 - AM HANG
Vennemann Christian ..... 48 - SIMGAMAZUP
Ventura Martínez Alfonso Alejandro ..... 10 - SONNTAGMORGEN
Viné Maria ..... 25 - ANNA BLUME
Vogler Andreas ..... 23 - RIEDERN
Vogler Manuel ..... 34 - TULA
Vollmer Matthias ..... 04 - DIE FANTASTISCHEN 4
von Zander Marie ..... 16 - KIRCHE UND KASTANIE
Vrdoljak Mihaela ..... 47 - VAI VAI
Vuletic Milena ..... 78 - ADELINA
w2 Architekten AG ..... 79 - ARMANI
Waeber Michael ..... 58 - WUI U AI (1)
waeberlehmann ..... 58 - WUI U AI (1)
Walser Patrick ..... 80 - GASPARINI
Weber Beat ..... 35 - TICTACTOE
WECK GONZALO ..... 05 - DELOS
Weck Markus ..... 05 - DELOS
Weiss Simon ..... 24 - BLICK INS DORF
Weiss Simon ..... 24 - BLICK INS DORF
werk1 architekten und planer ..... 18 - LINK
Weyell Berner Architekten ..... 03 - MOITIÉ MOITIÉ
Weyell Miriam ..... 03 - MOITIÉ MOITIÉ
Widmer Richard ..... 59 - SINGINE
Wieland Andreas ..... 65 - IBURIN
Wiesmann Adrian ..... 79 - ARMANI
Wild Christoph ..... 79 - ARMANI
Wili Daniel ..... 70 - ZIC ZAC ZUC
Wisler Friederike ..... 17 - AM HANG
Wittneben Patrick ..... 67 - BAUSTEIN
Wüthrich Stefan ..... 56 - VIS-A-VIS
Wüthrich Willi ..... 59 - SINGINE
Wydler Peter ..... 35 - TICTACTOE
Wydler Walter ..... 35 - TICTACTOE
Zahno Jonas ..... 69 - TRIPLETTE
Zahno Raymond ..... 55 - RAUMKASKADE
Zaspel Thomas ..... 08 - ZWEI MAL EINS
Závodná Jana ..... 15 - LEO & LENNY (2)
Zbinden Daniel ..... 34 - TULA
Zhelyazkov Stanimir ..... 63 - NEULING
Zinn Thomas ..... 43 - 8567
ZPF Ingenieure AG ..... 21 - LIEBLINGSFACH: PAUSE
Zurkinden Stefan ..... 68 - EINS, ZWEI, DREI
Zwahlen Adrian ..... 71 - JIM KNOPF